

GOTTESLIEBE

الله
رسول
محمد

HARUN YAHYA

3. BASKI

AN DEN LESER

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

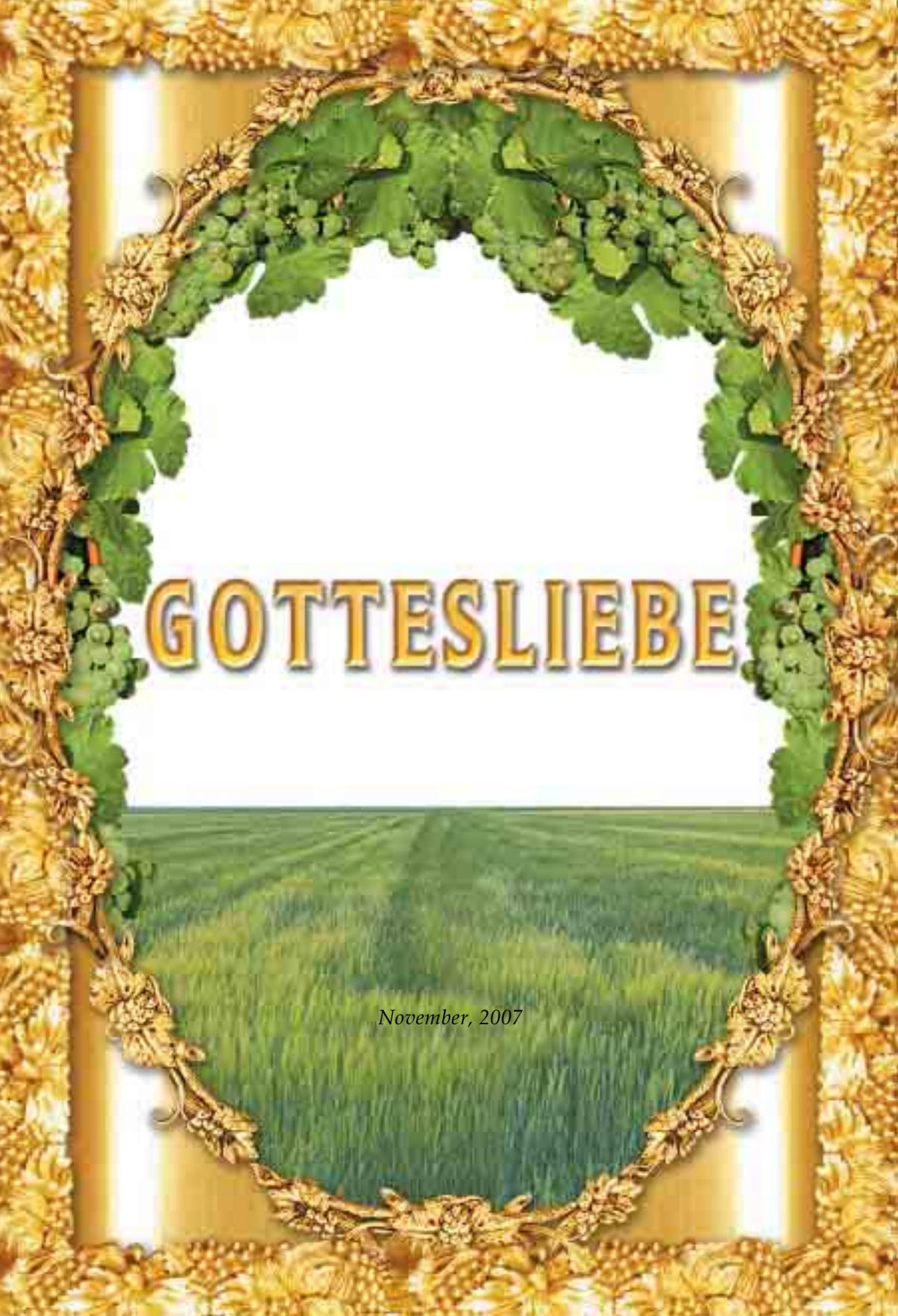
In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlussreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder missachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.



GOTTESLIEBE

November, 2007



ÜBER DEN AUTOR

Der Autor, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubenthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisches, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurück gewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben gewonnen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebenere Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.

Alle Rechte vorbehalten © Global Publishing 2007

Erste Ausgabe: Global Publishing,
Istanbul, Türkei, 2006
Aus dem Englischen übersetzt
von Ralf Klein

Veröffentlicht von **Global Publishing**
Talatpasa Mah. Emirgazi Caddesi
Ibrahim Elmas Ismerkezi ABlok Kat 4
Okmeydani - Istanbul Tel: (+90 212) 222 00 88

Druck und Bindearbeiten:
FSF MATBAACILIK / März, 2007
Baglar Mevkii, Firuzköy Cad. No: 44
Avcilar - Istanbul
Tel: (+90 212) 690 89 89

information@harunyahya.com

www.harunyahya.de / www.harunyahya



INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG ...8

GOTTESLIEBE ...16

GOTTESLIEBE, RESPEKT UND GOTTESFURCHT
GEHÖREN ZUSAMMEN ...60

WER GOTT LIEBT, LIEBT AUCH DIE
PROPHETEN UND DIE GLÄUBIGEN ...68

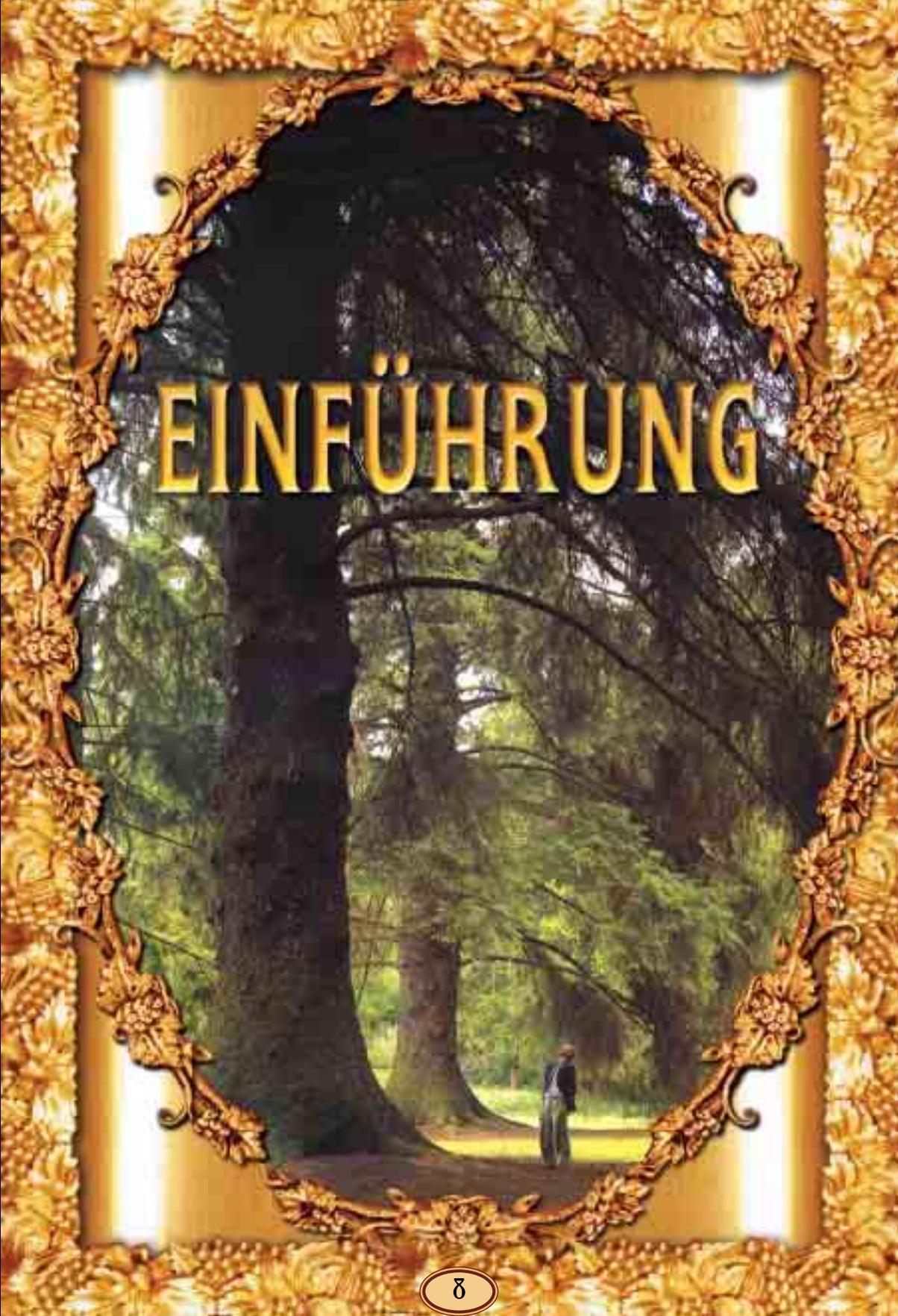
WORTE DER LIEBE ZU UNSEREM HERRN UND
DEN PROPHETEN (S.A.W.S) ...84

LIEBEN FÜR GOTTES WOHLGEFALLEN ...90

LIEBE ENTSPRECHEND DER MORAL
DES QURAN ...120

NACHWORT ...142

DER EVOLUTIONSIRRTUM ...146



EINFÜHRUNG



L

iebe ist eine der größten Wohltaten, die Gott dem Menschen erwiesen hat. Jeder möchte für die Dauer seines Lebens mit Menschen zusammen sein, die er sehr liebt, denen er vertraut und denen er sich nahe fühlt. Die meisten der göttlichen Wohltaten und deren eigentlichen Wert findet man in einem Umfeld, in dem wahre Liebe und Freundschaft gelebt wird. Zum Beispiel möchte ein Mensch, der sich an einem schönen Ausblick erfreut, diese Freude mit einem geliebten Menschen teilen. Andererseits mag ein Mensch allein das schönste Festmal oder das prunkvollste Haus nicht besonders anziehend finden. Denn Gott hat die menschliche Natur so erschaffen, daß er Gefallen am Lieben und geliebt werden findet und sich an Freundschaft und Nähe erfreut. Ein gläubiger Mensch hat mehr Vergnügen daran, mit den Menschen zusammen zu sein, die nach der quranischen Moral leben und mit diesen in Freundschaft zu sein, als an den meisten Wohltaten.

Aus diesem Grunde ist das Paradies, das Gott denen seiner Diener versprochen hat, die Er liebt und mit denen Er zufrieden ist, ein Ort von außerordentlicher Schönheit, an dem wahre Liebe, Freundschaft und Nähe mit gro-

Gottesliebe

sem Enthusiasmus gelebt werden. In den Beschreibungen, die Gott im Quran vom Leben im Paradies gibt, spricht Er stets von Freude, Freundschaft, Liebe, Gesprächen, schönen Worten und von Ruhe. Im Paradies wird all das von den Menschen abgehalten, was Liebe und Freundschaft behindern könnte. Gott teilt in einem Vers mit, daß vom Herzen eines Gläubigen, der ins Paradies eintreten wird, der gesamte Haß entfernt wird (**Sure 7:43 – al-A'raf**). Schlechte Eigenschaften, die Liebe und Freundschaft behindern, Eifersucht, Feindschaft, Wettbewerbsdenken, Ärger und Bosheit finden keinen Eingang ins Paradies.

Eine der wichtigen Eigenschaften der im Paradies lebenden Muslime ist, daß sie alle Propheten, alle Gläubigen, jeden rechtschaffenen Menschen und alle in der Vergangenheit lebende Muslime sehr lieben. Gläubige fühlen sich zu allen anderen frommen Gläubigen hingezogen, die sich darum bemühen, Gottes Wohlgefallen zu gewinnen, und behandeln sie als enge

**Siehe, eure Beschützer sind Allah und
Sein Gesandter und die Gläubigen, die
das Gebet verrichten und die Steuer
zahlen und sich vor Ihm beugen.**

(Sure 5:55 – al-Ma'ida)

Harun Yahya

Freunde und erkennen sie als Beschützer an. Unter allen Umständen und Bedingungen erfreuen sie sich am Zusammensein mit ihnen; sie sind allen Muslimen in Treue verbunden. Diese schöne Liebe, die dem Glauben im Herzen der Muslime und der Gottesfurcht entspringt, sowie die von Herzen kommende Bindung zu unserem Herrn belohnt Gott mit dem Paradies, dem schönsten Ort der Liebe und Treue.

Die eigentliche Quelle der Liebe in den Herzen der Gläubigen ist deren tiefe Zuneigung zu Gott. Die Gläubigen lieben Gott sehr und ihr ganzes Leben lang legen sie großen Eifer an den Tag um die Liebe und die Zufriedenheit Gottes zu gewinnen.

Gott hat die Menschen aus dem Nichts erschaffen. Als der Mensch ein Nichts war, wurde er durch die Barmherzigkeit Gottes, Besitzer einer Seele. Es ist unser Herr, der Erbarmer, der Barmherzige, der Besitzer endlosen Mitleids, Der seine Diener auf dieser Welt beherbergt, Der

Und wer Allah und Seinen Gesandten
und die Gläubigen zu Freunden
nimmt, siehe, das ist die Partei
Gottes; sie sind die Obsiegenden.

(Sure 5:56 – al-Ma'ida)



ihnen die verschiedensten Speisen anbietet, Der uns mit liebenswerten Tieren erfreuliche Momente beschehrt, Der von der Sonne bis zum Wasser, von der Luft bis zu den Vitaminen alle unsere Bedürfnisse ohne Mangel deckt und Der die Welt sichert, die in der Leere des Weltraums mit Tausenden von Stundenkilometern dahintrast. Die Gottesliebe eines jeden Gläubigen, der an die Wohltaten Gottes denkt, daran, daß Seine Kraft zu Allem fähig ist, daran, daß Er der einzige Herrscher des Universums ist, und daß Er alles in der schönsten und gesegnetsten Weise erschaffen hat, dessen Gottesliebe wird noch viel größer werden. Ein Mensch, der Gott liebt und Ihn fürchtet wird Ihm mit Eifer und großer Begeisterung dienen. Mit großer Sorgfalt führt er Gottes Befehle fehlerlos aus und bemüht sich sein Leben lang darum, Zufriedenheit, Liebe und die Barmherzigkeit Gottes und das Paradies zu gewinnen.

Jeder Gläubige, der Gott liebt, sich vor Gott fürchtet und der sich aufrichtig darum bemüht, Seine



Zufriedenheit zu erringen, ist einer der gesegneten Menschen, die die Welt verschönern. Ein Mensch, der Gott liebt, liebt auch dessen Geschöpfe, empfindet diesen gegenüber Zuneigung und Mitleid, wünscht diese zu schützen und diesen Segen und Schönheit zu bringen. Die Botschafter Gottes, die die gesegnetsten Menschen der Welt sind und die über ein außerordentliches Moralverständnis verfügen, haben ihre Mitmenschen zu Liebe und Freundschaft eingeladen.

So hat Gott seinen gläubigen Dienern, die sich mit frommen Werken beschäftigen die frohe Botschaft überbracht:

... Sprich: "Ich verlange dafür keinen Lohn von euch. Aber liebt dafür (eure) Nächsten." Wer eine gute Tat begeht, dem werden Wir gewiß noch mehr an Gutem erweisen. Allah ist fürwahr verzeihend und erkenntlich. (Sure 42:23 – asch-Schura)

Da ein Teil der Menschen nicht mit der quranischen Moral vertraut ist, und auch Gott nicht in der notwendigen Weise kennt und preist, bleiben Zuneigung und Freundschaft ihnen versagt

Gottesliebe

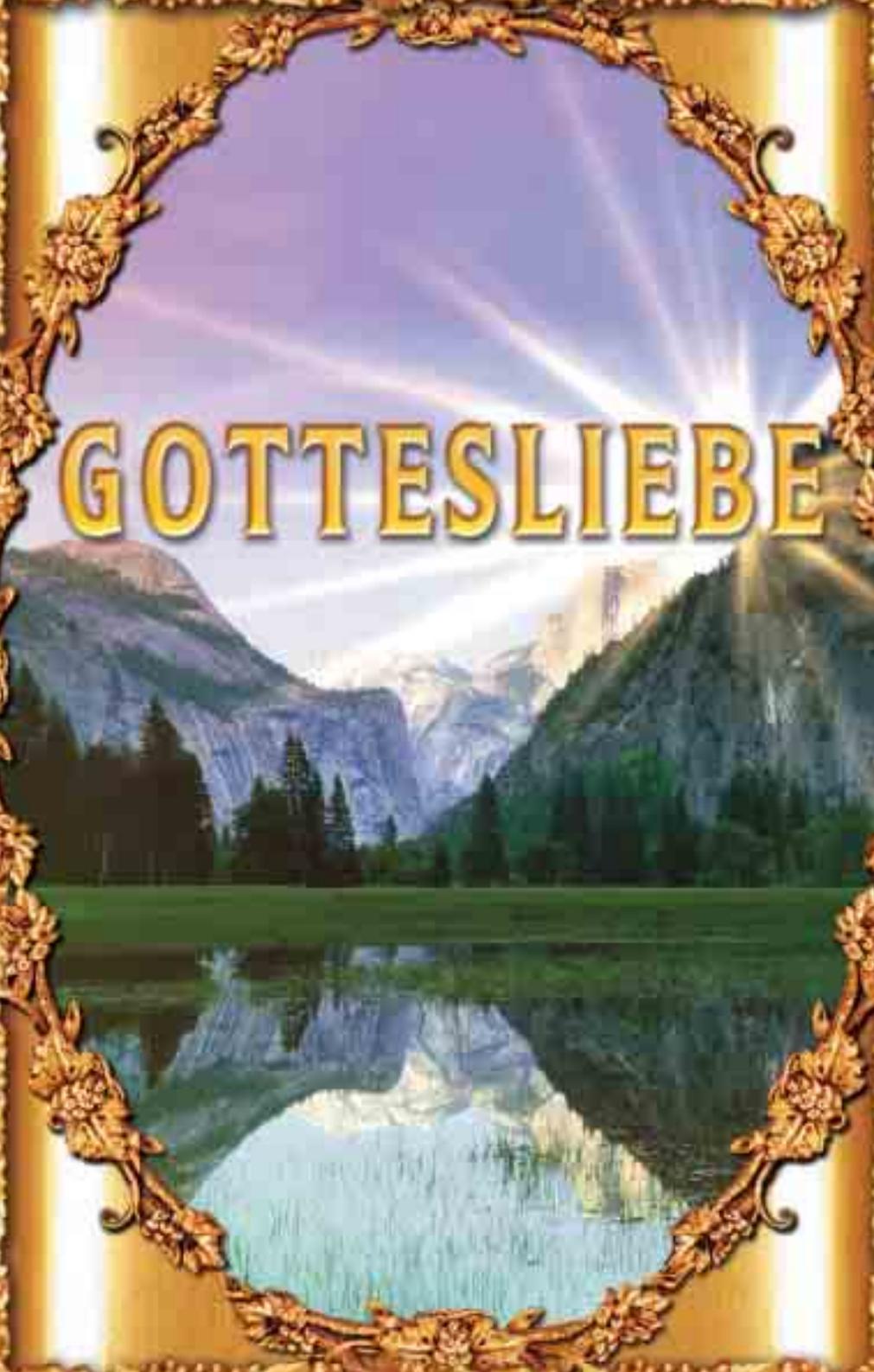
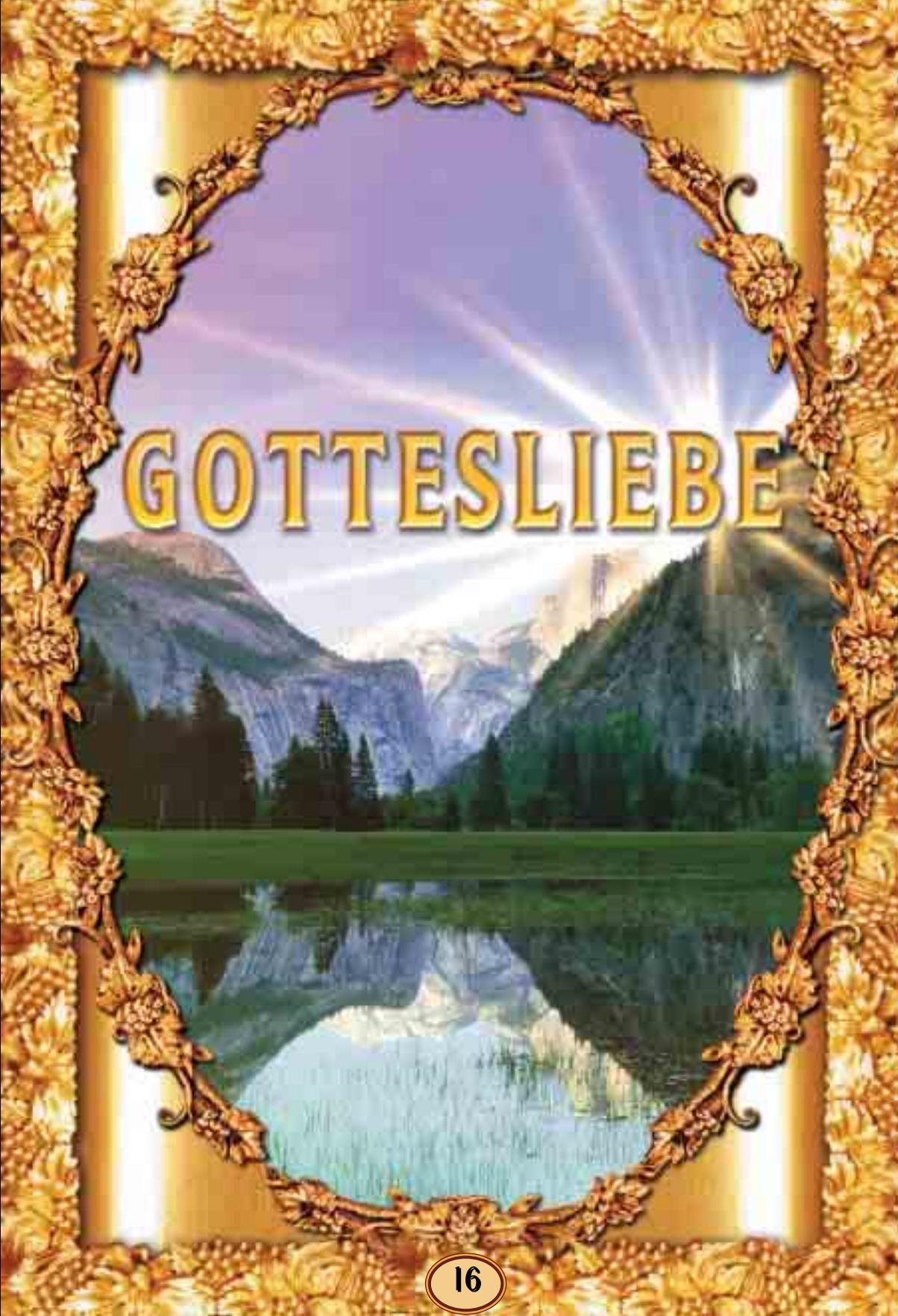
und sie führen ein Leben in Pein und Qual. Auch diejenigen unter diesen Menschen, die das scheinbar wunderbarste Leben führen, können nicht wahres Glück und wahre Ruhe finden. Für diese Menschen, die ohne Glauben leben, ist ein Leben in Einsamkeit ohne Liebe und ohne Freund niemals angenehm und schön. Gott hat den Ungläubigen die Lieblosigkeit im Leben und im Jenseits wegen ihrer Undankbarkeit und ihres Unglaubens gegeben. Diese Menschen werden weder wirklich geliebt noch lieben sie selbst. Dadurch, dass sie sich Gott beigesellen, ist die Liebe die sie leben nicht die wahre Liebe, und sie erleben fortwährend Pessimismus, Unglück und Schmerz.

Wie Gott im Quran mitgeteilt, ist ein Leben allein, ohne Freunde, eine Eigenschaft der Hölle:

Adnan Oktar

Siehe, er glaubte nicht an Allah, den Gewaltigen und sorgte sich nicht um die Speisung des Armen. Darum hat er hier heute keinen Freund. (Sure 69:33-35 – al-Haqqa)

Das Ziel dieses Buches ist es, die Gläubigen an die Bedeutung der Liebe zu unserem Herrn, dem Besitzer endloser Barmherzigkeit, zu den Geschöpfen Gottes und zu den Gläubigen zu erinnern und diejenigen, die Gott leugnen, darauf aufmerksam zu machen, welche große Mühsal und Qual auf einen lieblosen Menschen wartet. Jeder Gläubige hat sich davon fern zu halten, muß beginnen, die Liebe zum Paradies bereits auf der Welt zu leben und muß sich in Liebe und Loyalität an die Gläubigen binden sowie an unseren Herrn, Der der einzige Freund und Beschützer ist.



GOTTESLIEBE



W

ird einem Menschen etwas angeboten oder ein Gefallen erwiesen, dann möchte dieser sofort die dadurch entstandene Zufriedenheit zeigen. Er empfindet

Dankbarkeit gegenüber jemanden, der ihn in sein Haus eingeladen und bewirbt hat; insbesondere dann, wenn der Hausbesitzer ein feinfühliges Mensch ist, der alle Bedürfnisse des Anderen, ohne daß es auch nur eines Wortes bedarf, in fehlerloser Weise deckt. Manchmal weiß ein Mensch, der nach einer ernsthaften Krankheit mit Hilfe des Arztes gesund geworden ist, nicht, wie er diesem danken soll. Und ebenso wird ein Mensch, der beim Überqueren der Straße von einem Anderen vor dem Überfahren bewahrt wurde, diese Person belohnen und alles tun, um seine Dankbarkeit zu zeigen.

Ein Mensch, der krank ist und einer Person bedarf, die ihn pflegt und seine Bedürfnisse stillt, wird sich aus Dankbarkeit wohl verhalten, Achtung und Zuneigung zeigen und sich für jeden Gefallen bedanken. Er wird auf jeden Fall vermeiden, diese Person zu verletzen. Jeder Mensch liebt Personen, die ihm Überraschungen bereiten und einen Gefallen tun und bemüht sich, diesen gegenüber fehlerlose Achtung und Sorge an den Tag zu legen.





Harun Yahya

Aber es gibt eine wichtige Tatsache, die manche Menschen vergessen: Es ist Gott, der Besitzer von allem Lebenden und Leblosen, Der den Menschen beglückt, diesen bewirtet, diesem ein tägliches Brot und Wohltaten darbietet, Der Momente schafft, die ihm gefallen, Der ihm jeden Morgen wieder das Leben gewährt, ihn vor Gefahren schützt, ihn nach einer Krankheit gesunden lässt und Der seine Schmerzen und Pein mittels Medikamenten stillt. Deshalb muß der Mensch wegen der Wohltaten, die er empfängt und der Schönheiten, denen er begegnet, seine Liebe, seine empfundene Dankesschuld, seine Treue und seinen Dank Gott bekunden. Während er einem Menschen für eine Hilfe dankt, darf er nicht vergessen, dass es unser Herr war, Der diese Person zur Hilfe inspirierte und zum Erbarmen führte. Dies teilt Gott in einem Vers folgendermaßen mit:

Allah, wahrlich, Sein ist das Reich der Himmel und der Erde. Er macht lebendig und läßt sterben; und außer Allah habt ihr weder Beschützer noch Helfer. (Sure 9:116 – at-Tauba)

Im Quran brachte der Prophet Abraham (a.s) in einem Gebet zu Gott die Barmherzigkeit unseres Herren gegenüber den Menschen folgendermaßen zur Sprache:

Der mich erschuf und Der mich leitet, und Der mich speist und trinkt, und Der mich heilt, wenn ich krank bin, und Der mich sterben läßt, dann aber wieder lebendig macht, und Der, wie ich hoffe, mir am Tage des Gerichts meine Fehler verzeihen wird. (Sure 26:78-82 – asch-Schu'ara')

Gottesliebe

Alle Schönheiten dieser Welt sind ein Gottesgeschenk

Gott hat dem Menschen eine Seele verliehen als er ein Nichts war und für ihn die Welt in der schönsten und geeignetsten Weise erschaffen. Die Menschen können beispielsweise überall auf der Welt ohne Probleme atmen. Gott hat in seiner Barmherzigkeit das für den Menschen geeignete Verhältnis von Gasen in der Atmosphäre erschaffen. Die meisten Menschen wissen, wie schwierig es ist, in einem stickigen Raum zu atmen.

Je stickiger die Luft ist, desto unwohler fühlt sich der Mensch. Wir könnten auch in einer Welt leben, in der wir nur unter Schwierigkeiten atmen kön-

Und Er ist es, der vom Himmel Wasser herabsendet. Wir bringen dadurch die Keime aller Dinge heraus, und aus ihnen bringen Wir Grünes hervor, aus dem Wir dicht geschichtetes Korn sprießen lassen und aus den Palmen, aus ihrer Blütenscheide, niederhängende Frucht...

Adnan Oktar

nen. Aber mit der Barmherzigkeit und dem Wunsch Gottes empfinden wir beim Atmen der Luft niemals Unbehagen, sondern es erfreut uns.

Gott hat überall auf der Welt verschiedene Gemüsearten, Fruchtsorten, Getreidearten und Pflanzen erschaffen. Wenn Gott es wünschen würde, gäbe es auf dieser Welt nur ein einziges Nahrungsmittel, dessen Geschmack uns obendrein nicht zusagen würde. Zudem wären wir auf das Essen dieses Nahrungsmittels angewiesen um am Leben zu bleiben. Außer diesem Nahrungsmittel gäbe es auch keine Möglichkeit etwas anderes anzubauen. Gott, in seiner endlosen Barmherzigkeit und Güte, hat aber für die Menschen die verschiedensten Gemüse- und Obstsorten erschaffen. Überdies verfügen sie über einen angenehmen und jeweils anderen Geschmack. Der Mensch muß essen um am Leben zu bleiben; aber dank Gottes Barmherzigkeit kann er sich am Geschmack erfreuen.



...büschel; und Gärten mit Reben und Oliven und Granatäpfeln, einander ähnlich und unähnlich. Beobachtet ihre Frucht, wenn sie sich bildet und reift. Siehe, darin sind wahrlich Zeichen für gläubige Menschen.
(Sure 6:99 – al-An'am)

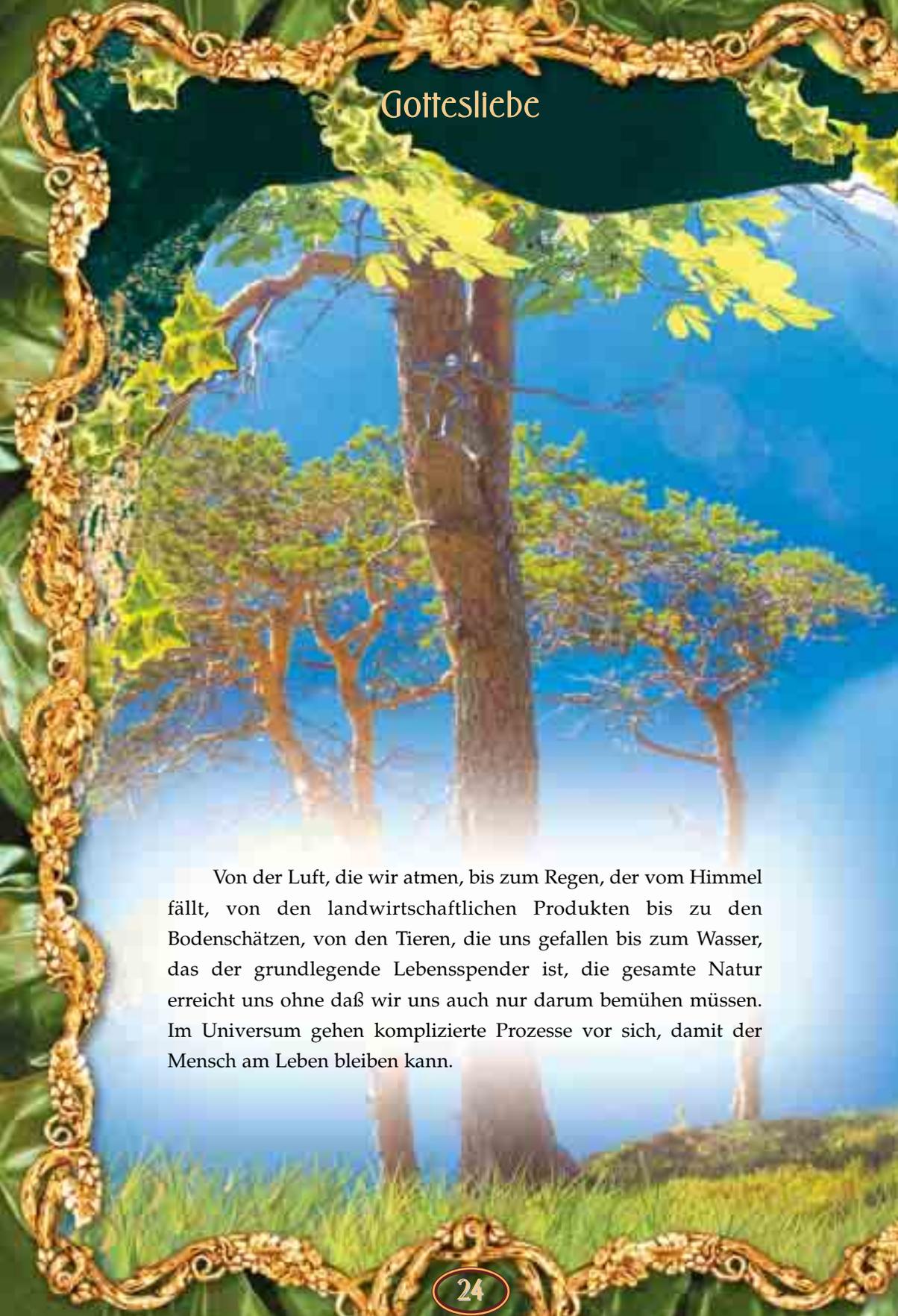
Gottesliebe

Auch die Tiere, die Gott erschaffen hat, enthalten für den Menschen die verschiedensten Schönheiten. Während Nutztiere wie Pferd, Kamel und Kuh dem Menschen helfen, besitzen Haustiere wie Vogel, Hund und Katze Eigenschaften, die sie uns liebenswert machen. Gott hat sogar den kleinen Kanarienvogel mit Eigenschaften erschaffen, die dem Menschen gefallen. Dieses von Gott erschaffene kleine Lebewesen, dieser Quell der Freude und Entspannung kann mittels eines winzig kleinen Loches in seiner Kehle wie mit menschlicher Stimme sprechen, verfügt mit den unterschiedlichsten Blau-, Gelb- und Grüntönen seines Gefieders über ein äußerst ästhetisches Aussehen und erfreut sich daran, geliebt zu werden.



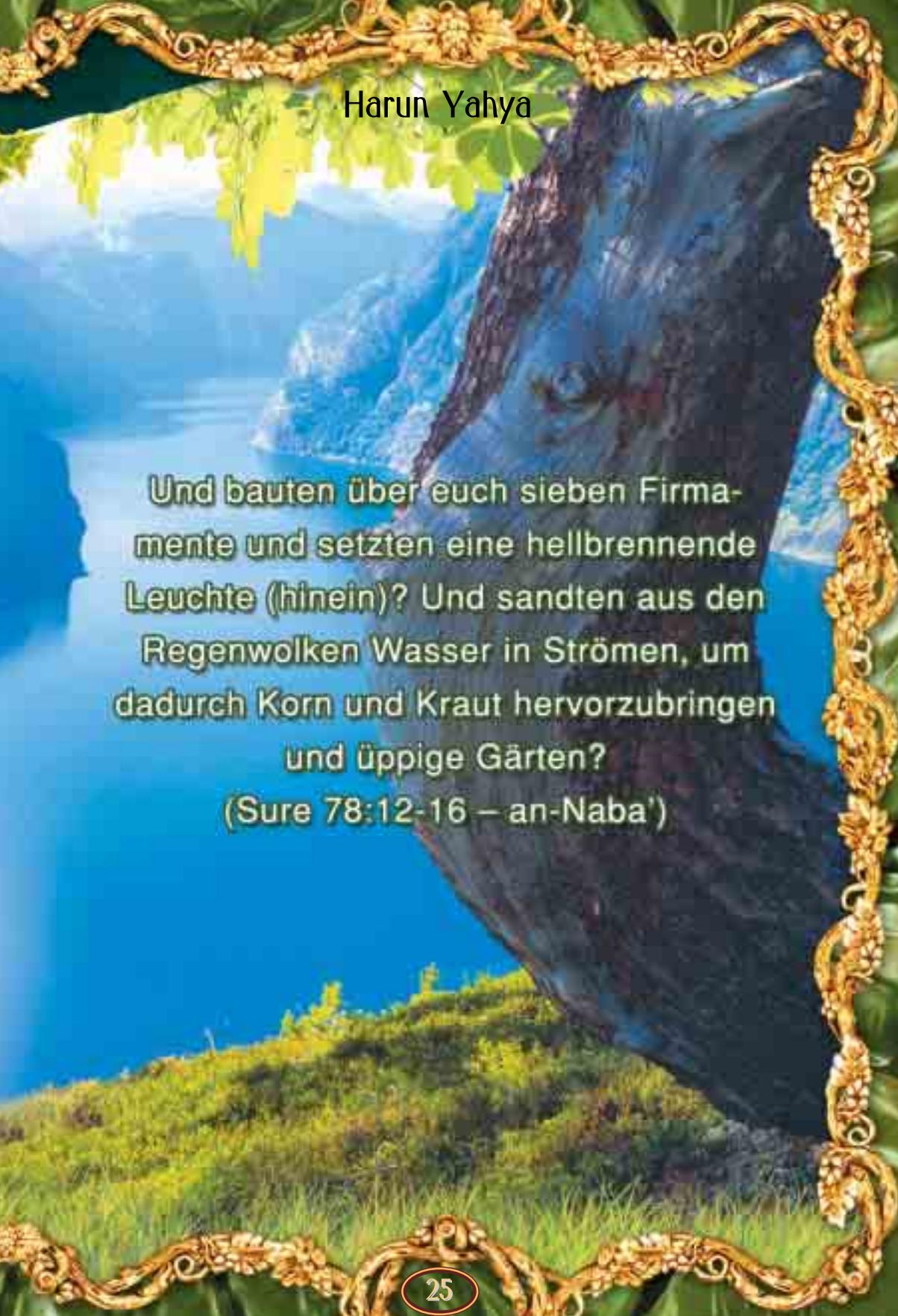
Und unter den Tieren gibt es Lasttiere
und Schlachttiere; eßt von dem, was
euch Allah beschert, und folgt nicht
den Fußstapfen des Satans; siehe, er
ist euch ein offenkundiger Feind.
(Sure 6:142 – al-An'am)





Gottesliebe

Von der Luft, die wir atmen, bis zum Regen, der vom Himmel fällt, von den landwirtschaftlichen Produkten bis zu den Bodenschätzen, von den Tieren, die uns gefallen bis zum Wasser, das der grundlegende Lebensspender ist, die gesamte Natur erreicht uns ohne daß wir uns auch nur darum bemühen müssen. Im Universum gehen komplizierte Prozesse vor sich, damit der Mensch am Leben bleiben kann.



Harun Yahya

Und bauten über euch sieben Firma-
mente und setzten eine hellbrennende
Leuchte (hinein)? Und sandten aus den
Regenwolken Wasser in Strömen, um
dadurch Korn und Kraut hervorzubringen
und üppige Gärten?
(Sure 78:12-16 – an-Naba')

Gottesliebe

Nur Menschen sind sich ihrer Besonderheiten bewußt. Ein Hase lebt ohne zu bemerken wie liebenswert er ist. Ein Schmetterling ist sich nicht seiner symmetrischen Flügel, deren Muster und Harmonie bewußt. Farben, Zeichnung und Symmetrie machen einen Pfau zu einem prunkvollen Tier. Aber er ist dennoch ein Lebewesen, das weder weiß wieso es vorhanden ist, noch kann es seine eigene Schönheit loben. Dieses Geschöpf, das mit der Farbe und Musterung seiner Schwanzfedern einen der schönsten Anblicke der Welt bietet, ist nur eine der Wohltaten, die erschaffen wurden, damit der Mensch Gott dankt und Gottes Schöpferkraft erkennen kann.



Adnan Oktar

Deshalb müssen die Menschen beim Anblick der Ästhetik, Symmetrie und Farben dieser Lebewesen die Kraft Gottes in erforderlicher Weise loben und unserem Herrn in bester Weise danken, Der ja der Schöpfer dieser Schönheiten ist.



Gottesliebe

Und bauten über euch sieben Firmamente und setzten eine hellbrennende Leuchte (hinein)? Und sandten aus den Regenwolken Wasser in Strömen, um dadurch Korn und Kraut hervorzubringen und üppige Gärten? (Sure 78:12-16 – an-Naba')

Die Schönheiten, die Gott auf der Erde erschaffen hat sind mehr, als gezählt werden können. Zum Beispiel verfügt eine Rose über eine makellose Ästhetik. Die Blätter sind sorgfältig symmetrisch angeordnet. Die Oberfläche der Blütenblätter ist, wie ein qualitativ hochwertiger Stoff, von samtiger Weichheit. Sie kommt in den schönsten und lebhaftesten Farben vor. Obwohl sie im dunklen Erdboden wächst, weisen ihre Farben weder Trübe noch Schmutz auf. Ihr Geruch verfügt über Eigenheiten, die auch von der entwickeltsten Technologie der Welt kaum nachzuahmen ist. Während selbst ein teures Parfüm mit der Zeit schwer riecht, verströmt die Rose immer den gleichen frischen und den Menschen erfreuenden Geruch. Allerdings bemerkt die Rose nichts von ihren Eigenschaften. Die Rose wurde wie andere Pflanzen und Tiere nicht erschaffen, um sich an ihrer eigenen Anmut zu erfreuen, sondern, um den Menschen eine Wohltat zu sein.

Jede Anmut spiegelt eine Wohltat unseres Herrn wieder. Deshalb bindet sich jeder Mensch, der über Gewissen und Denkfähigkeit verfügt mit großem Eifer und viel Liebe an Gott, den eigentlichen Besitzer all dieser Schönheiten. Gott teilt mit, daß alle seine Geschöpfe für den Menschen Beweise sind, über die nachgedacht und beraten werden muß.

Und was Er euch auf Erden erschuf, verschieden an Farbe, darin ist fürwahr ein Zeichen für Leute, die sich ermahnen lassen. (Sure 16:13 – an-Nahl)

Die bis hierher aufgezählten Wohltaten, die dem Menschen gegeben wurden, sind nur ein ganz kleiner Teil. Daneben ist es zur Fortsetzung unseres Lebens notwendig, zahlreiche Einzelheiten zusammen zu bringen. Eigentlich reicht der Gedanke an eines der oben genannten Beispiele aus, damit wir die Barmherzigkeit Gottes gegenüber den Menschen verstehen. Ein Mensch mit Urteilkraft und Denkvermögen soll die Gnade und



Und Korn auf Halmen und wohlduftende
Pflanzen - welche der Wohltaten eueres
Herrn wollt ihr beide da wohl leugnen?
(Sure 55:12, 13 – ar-Rahman)

Gottesliebe

Intelligenz Gottes erkennen und seine Fähigkeiten dazu verwenden, Ihn zu lieben. Denn für Menschen, die ihr Gewissen benutzen und die hervorragende Ordnung ihrer Umgebung wahrnehmen können, ist das gesamte Weltall voll von Gründen, die ihre Liebe zu Gott verstärken. Ein Mensch, der diese Einzelheiten bedenkt, kann Gott preisen und Ihm so danken, wie es notwendig ist.

Schließlich regt Gott in einigen Versen des Quran den Menschen an, über die Wohltaten nachzudenken, die Er ihm gab, und erinnerte den Menschen gleichzeitig an einige dieser Wohltaten. Einige dieser Verse lauten:

Er hat den Menschen aus einem Samentropfen erschaffen. Doch siehe, er ist intelligent und streitsüchtig. Und Er erschuf die Tiere für euch. Und ihr erfreut euch an ihrer Schönheit, wenn ihr sie abends eintreibt und morgens austreibt. Und sie tragen eure Lasten in Länder, die ihr sonst nicht ohne größte Mühe hattet errei-

O ihr Menschen! Gedenkt der Gnade Allahs euch gegenüber. Gibt es einen Schöpfer außer Allah, der euch vom Himmel und der Erde versorgte?

(Sure 35:3 – al-Fatir)

Harun Yahya

chen können. Seht, euer Herr ist wahrlich gütig und barmherzig. Und (Er erschuf) die Pferde und die Kamele und die Esel, damit ihr auf ihnen reitet, und zum Schmuck. Und Er wird (manches) erschaffen, wovon ihr (heute) nichts wißt. Und an Allah ist es, den Weg zu zeigen; doch einige weichen von ihm ab. Doch wenn Er gewollt hätte, Er hätte euch wahrlich allesamt rechtgeleitet. Er ist es, Der euch vom Himmel Wasser niedersendet. Davon könnt ihr trinken und davon wachsen die Bäume, unter denen ihr weiden laßt. Dadurch läßt Er euch Getreide und Ölbäume und Palmen und Reben und allerlei Früchte wachsen. Siehe, darin ist wahrlich ein Zeichen für nachdenkliche

Und ihr habt nichts Gutes, das nicht von Allah wäre. Wenn euch ein Übel trifft, fleht ihr daher zu Ihm um Hilfe.

(Sure 16:53 – an-Nahl)

Gottesliebe

Leute. Und Er machte euch die Nacht und den Tag dienstbar; die Sonne, der Mond und die Sterne sind (euch) ebenfalls dienstbar, gemäß Seinem Befehl. Siehe, darin ist wahrlich ein Zeichen für einsichtige Leute. Und was Er euch auf Erden erschuf, verschieden an Farbe, darin ist fürwahr ein Zeichen für Leute, die sich ermahnen lassen. Und Er ist es, Der euch das Meer dienstbar machte, damit ihr frisches Fleisch daraus eßt und Schmuck daraus hervorholt, um ihn anzulegen. Und du siehst Schiffe es durchpflügen, damit ihr Seine Wohltaten zu erlangen suchen könnt und vielleicht dankbar seid. Und auf der Erde verankerte Er feste Berge, so daß sie nicht mit euch wanken, und Flüsse und Wege zu eurer Orientierung. (Sure 16:4-15 – an-Nahl)

Die in den oben erwähnten Versen aufgezählten Wohltaten sind nur einige wenige, die unser Herr den Menschen in ihrem irdischen Leben gegeben hat. In der Fortsetzung dieser Verse befiehlt Gott: **"Und wenn ihr die Gnadens Allahs aufzählen wolltet, ihr könntet sie nicht beziffern. Allah ist wahrlich verzeihend und barmherzig."** (Sure 16:18 – an-Nahl) Auch wenn die Menschen nur über die hier aufgezählten Wohltaten nachdenken, reicht dies aus um die endlose Gunstbezeugung, Güte und Barmherzigkeit Gottes zu verstehen. Es ist Gott, Der uns eine Seele gegeben hat, Der uns am Leben erhält, uns erfreut und jedes Wesen und Vorkommnis erschaffen hat, an dem wir Gefallen finden. Deshalb muß sich jeder Mensch zu Gott hinwenden und für alles was er besitzt, Gott danken. Er muß sich Ihm mit einer starken Liebe zuwenden.

The image features a vibrant tropical scene. In the background, a multi-tiered waterfall cascades down a rocky ledge into a pool of water. The surrounding area is filled with dense green foliage, including palm trees and various ferns. In the foreground, several large, purple hydrangea flower heads are in full bloom, their petals showing shades of purple and pink. The entire scene is enclosed within a highly decorative, golden frame with intricate scrollwork and floral patterns.

Und was Er euch auf Erden erschuf,
verschieden an Farbe, darin ist
fürwahr ein Zeichen für Leute, die
sich ermahnen lassen.
(Sure 16:13 – an-Nahl)

Gottesliebe

Anbrechen läßt Er den Morgen,
und die Nacht hat Er zur Ruhe
bestimmt und Sonne und Mond
zur Berechnung (der Zeit). Das ist
die planmäßige Ordnung des
Mächtigen, des Wissenden.
(Sure 6:96 – al-An'am)



Und Er ist es, der für euch die Sterne
gemacht hat, damit ihr von ihnen mitten
in der Finsternis zu Land und auf dem
Meer geleitet werdet. Und so haben Wir
die Zeichen nunmehr deutlich erklärt, für
Leute, die verständig sind.

(Sure 6:97 – al-An'am)

Gottesliebe

Gott erschuf den Menschen aus dem Nichts und gab ihm eine Seele

Wenn der Mensch darüber nachdenkt, wie er aus dem Nichts geschaffen wurde, wie er eine Seele erhielt und wie er seit seiner Geburt bis heute mit Sorgfalt geschützt wurde, dann erkennt er die Barmherzigkeit, das endlose Erbarmen und die Güte Gottes. Gott hat in der Sure Maryam die Menschen dazu aufgerufen, über ihre Erschaffung nachzudenken:

Bedenkt der Mensch denn nicht, daß Wir ihn schon zuvor erschufen als er ein Nichts war? (Sure 19:67 – Maryam)



Adnan Oktar

Gott hat jeden Menschen in der mütterlichen Gebärmutter an einem Ort untergebracht, der in höchstem Maße sicher ist, und an dem ihm keine Schäden und Schmerzen zugefügt werden. Alles, was ein auf die Welt kommendes Baby benötigt, wurde bereits vor Milliarden von Jahren bereitgestellt. Alles, von der Luft zum Atmen bis zur Muttermilch zur Ernährung steht schon bereit.

Der Körper eines jeden Menschen wird bis zum Tod dank eines von Gott geschaffenen, fehlerlosen Systems geschützt. Zum Beispiel schlägt das Herz für die Dauer des menschlichen Lebens ohne stehenzubleiben; allerdings braucht der Mensch überhaupt nichts zu tun, um dies zu gewährleisten. Hätte der Mensch die Aufgabe auch nur das Schlagen seines eigenen Herzens einmal pro Sekunde zu veranlassen, dann würde sein Leben sehr schwer werden und er könnte nicht schlafen, essen oder irgendeine andere Aufgabe erledigen. So aber hat Gott dem menschlichen Herzen vom ersten Lebenstag an den Befehl gegeben, bis zum Tode zu arbeiten. Auf diese Weise fährt das Herz ein Menschenleben lang fort, unter der Kontrolle Gottes unaufhörlich zu schlagen.

Der Mensch hat keinerlei Herrschaft über den Körper, von dem er behauptet, daß er ihm gehört. Es ist unser erhabener Herr, Der den Menschen bis in die Zellen hinein beherrscht. Das mit hoher Geschwindigkeit fließende Blut, die Blutmenge, die das Herz pumpt, die Gerinnungszeit des Blutes, Atmung, Verdauung, Abwehrkräfte und Nervensystem, keines dieser und vieler anderer Systeme kann der Mensch allein lenken und kontrollieren.

Der Mensch ist auf Gott angewiesen. Gott hat diese Tatsache in einem Vers folgendermaßen ausgedrückt:

O ihr Menschen! Ihr seid als Bedürftige auf Allah angewiesen. Doch Allah ist der Bedürfnislose, der Preiswürdige. (Sure 35:15 – al-Fatir)

Wenn Sie morgens aufwachen sind Sie Zeuge, wie Ihr Körper mit allen lebensnotwendigen Funktionen wieder arbeitet. Sie können ganz leicht atmen und wenn Sie die Augen öffnen, erkennen Sie mühelos und ohne warten zu müssen die Welt in Farbe.

Gottesliebe

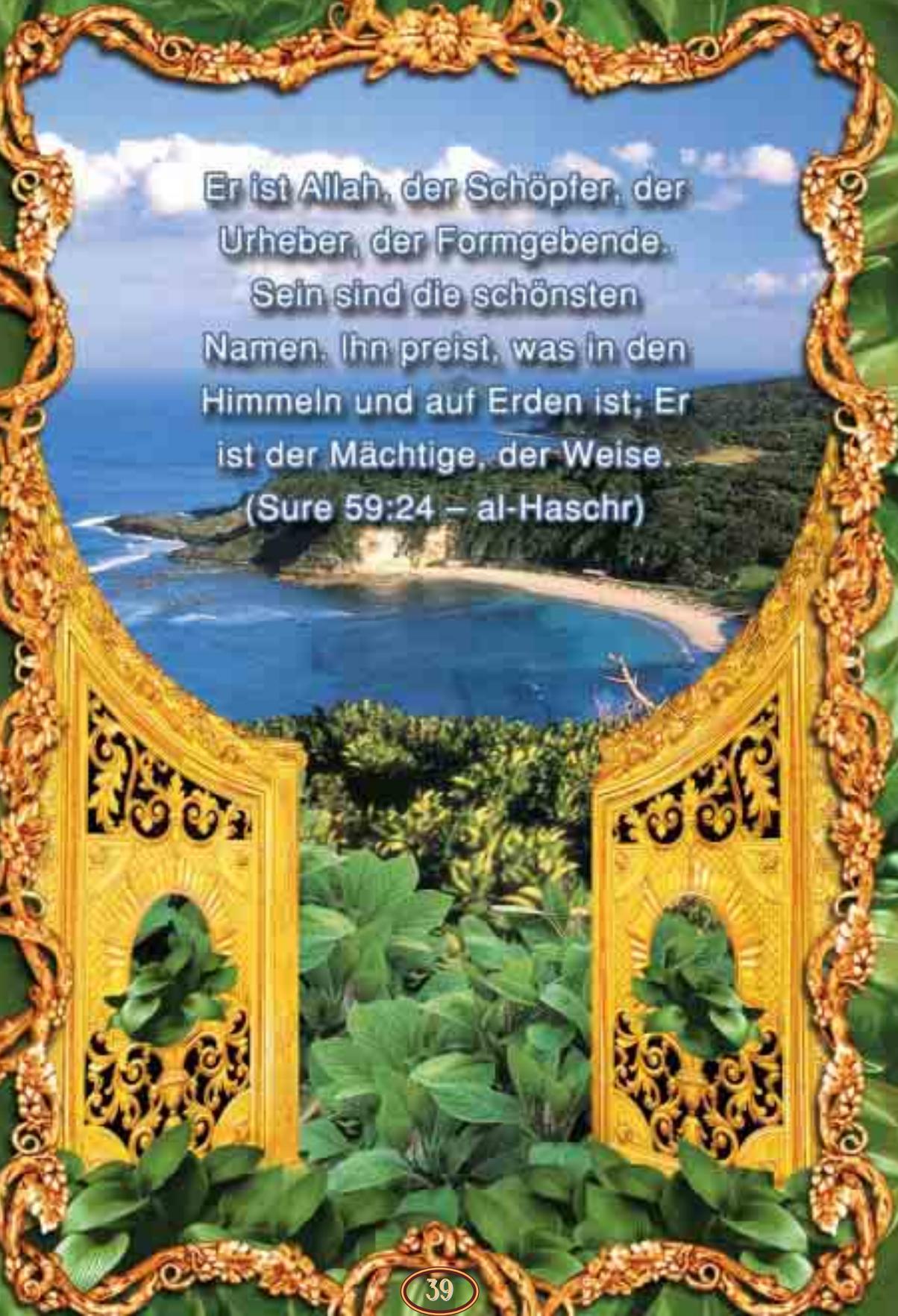
Stimmen können Sie zu jeder Zeit klar hören, Gerüche riechen und Speisen verzehren. Sie sind auch niemals gezwungen über solche Details nachzudenken wohin in Ihrem Körper die mit dem Essen eingenommenen Vitamine gehen, auf welche Weise der Körper gegen zahllose Bakterien und Viren ankämpft und wie in Ihrem Gehirn das Abbild von etwas Gesehenem entsteht.

Ohne Probleme können Sie sich an Dinge erinnern, die Sie gestern, vor einem Jahr oder vor vielen Jahren getan haben und all diese Dinge im Gedächtnis behalten. Sie sind gesund und kräftig. Denn der Mensch ist an ein System gebunden, das zu jeder Zeit unter Gottes Kontrolle steht. Aus diesem Grund hat der Mensch über die makellosen Systeme und Wohltaten nachzudenken, die unser Herr uns zugeteilt hat. Gott erinnert den Menschen im Quran folgendermaßen an diese außergewöhnliche Schöpfung:

O Mensch! Was hat dich deinem großzügigen Herrn entfremdet, Der dich erschaffen, gebildet und wohlgeformt hat? Dich in der Gestalt, die Ihm beliebte, zusammengefügt hat? (Sure 82:6-8 – al-Infitar)

Wie man sieht, kann der Mensch allein durch die Beobachtung seines Körpers viele Beweise für eine tiefe und starke Liebe zu Gott finden. Überdies schuf Gott, unser einziger und wahrer Freund, nicht nur im menschlichen Körper, sondern auch in jeder Einzelheit des Universums unvergleichliche, dem Menschen dargebotene Wohltaten. Ein Mensch, der diese Einzelheiten bedenkt, erkennt, daß er jeden Moment auf Gott, Der ihn erschaffen, ihm Leben gegeben und ihn am Leben erhält angewiesen ist, und daß er, wenn Gott es nicht will, nicht einmal atmen kann. Er versteht, daß Gott sein nächster Freund und sein Beschützer ist. Gott hat diese Tatsache in der Sure al-'Ankabut folgendermaßen mitgeteilt:

Und ihr könnt Ihm weder auf Erden noch im Himmel entkommen. Und ihr habt außer Allah weder Beschützer noch Helfer. (Sure 29:22 – al-'Ankabut)



Er ist Allah, der Schöpfer, der
Urheber, der Formgebende.

Sein sind die schönsten
Namen. Ihn preist, was in den
Himmeln und auf Erden ist; Er
ist der Mächtige, der Weise.

(Sure 59:24 – al-Haschr)

Gottesliebe

Gott schuf nur das Angenehmste und Gesegnetste

Jedes Ereignis, das unser Herr, der Besitzer endloser Gerechtigkeit und Erbarmen erschuf, und jede Vorschrift, die Er den Menschen durchgesetzt hat, ist gesegnet und vorteilhaft. Selbst hinter negativ erscheinenden Ereignissen hat Gott viel Segen, Anmut und Weisheit verborgen. In einem Vers gibt Gott dies folgendermaßen zur Kenntnis:

“... Aber vielleicht verabscheut ihr etwas, das gut für euch ist. Und vielleicht liebt ihr etwas, das schlecht für euch ist. Allah weiß, ihr aber wißt (es) nicht.” (Sure 2:216 – al-Baqara)

Wir leiteten ihn gewiß des Weges, ob er (nun) dankbar oder undankbar gewesen war. (Sure 76:3 – al-Insan)

Gläubige, die sich dieser Tatsache bewußt sind, billigen jedes Ereignis, das ihnen widerfährt und jedes Gespräch, das sie hören; sie wenden sich stets zu Gott, bedanken sich, daß sie erschaffen wurden und rezitieren Gottes Namen mit Liebe, wohl wissend, daß Gott sie selbst in gesegneter und anmutigster Weise erschaffen hat.



...Allah hat Wohlgefallen an ihnen,
und sie haben Wohlgefallen an
Ihm. Sie sind Allahs Partei...
(Sure 58:22 – al-Mudschadala)



Gottesliebe

Gott überfordert die Menschen nicht,
Er fordert nur, was möglich ist

Unser Herr, der Besitzer endloser Barmherzigkeit und Güte, ruft die Menschen mittels Büchern und Botschaftern zum Angenehmsten und Leichtesten auf. Die Gottesdienste zu denen uns Gott ruft, sind ganz einfach; die Gebete sind so, daß die Kraft der Menschen dazu ausreicht. Für diejenigen, deren Kraft hierzu nicht ausreicht, hat Gott Erleichterungen geschaffen, und hat ihnen Wege gezeigt, um die Zufriedenheit Gottes zu gewinnen. Gott hat in folgenden Versen mitgeteilt, daß seine Religion einfach ist:

Und Wir werden dich auf den leichtesten Weg bringen. (Sure 87:8 – A'la)

... Er hat euch erwählt und hat euch in der Religion nichts Schweres auferlegt, der Religion eures Vaters Abraham... (Sure 22:78 – al-Hadsch)

Wir haben den Quran nicht auf dich herabgesandt, um dich unglücklich zu machen, sondern als Ermahnung für die Gottesfürchtigen. (Sure 20:2, 3 – Ta Ha)

In einem anderen Vers hat Gott folgendermaßen mitgeteilt, daß er den Menschen nicht mehr aufbürden wird, als deren Kraft tragen kann:

Allah belastet niemand über Vermögen. Jedem wird zuteil, was er verdient hat, und über jeden kommt nach seinem Verschulden. "Unser Herr, strafe uns nicht für Vergeßlichkeit und Fehler. Unser Herr,bürde uns keine Last auf, wie Du sie denen vor uns aufgebürdet hast. Unser Herr, laß uns nicht tragen, wozu unsere Kraft nicht aus-

Harun Yahya

**reicht, und vergib uns und verzeihe uns und erbar-
me Dich unser! Du bist unser Beschützer. Und hilf
uns gegen das Volk der Ungläubigen." (Sure 2:286
– al-Baqara)**

Die Erleichterungen, die Gott für die Menschen geschaffen hat, sind eine Manifestation Seines Mitleids, Seiner Vergebung und Güte. Gott verantwortet seinen Dienern eine leichte Religion und überbringt nach dieser leichten Prüfung auf Erden den Menschen die frohe Botschaft von einem Leben im Paradies voller Wohltaten von unvorstellbarer Vollkommenheit:

**Ihr Herr verheißt ihnen Seine Barmherzigkeit
und Sein Wohlgefallen und Gärten beständiger
Wonne. Verweilen sollen sie dort ewig
und immerdar. Siehe, bei Allah ist gewaltiger
Lohn. (Sure 9:21, 22 – at-Tauba)**

Gott hat kein Bedürfnis, Er ist frei von jedem Fehler. Die Menschen jedoch haben das Bedürfnis, zu Gott zu beten und eine angenehme Moral an den Tag zu legen. Nicht der gewalttätigste, auch nicht der ungläubigste Mensch kann Gott irgendeinen Schaden zufügen. Gott ist der einzige Herrscher und Besitzer aller Lebewesen und lebloser Gegenstände. Trotzdem hat Gott den Menschen mitgeteilt, daß Er sie belohnen wird, wenn sie ein angenehmes Verhalten zeigen. Dies ist einer der Beweise von Gottes außerordentlicher Vergebungskraft und Barmherzigkeit.

Die Tatsache, daß Gott wahre Bücher und Botschafter gesandt hat, die die Menschen aus der Dunkelheit ans Licht führen, ist eine Manifestation der Barmherzigkeit unseres Herrn. Gott hat die Menschen mit dem Quran erleuchtet, damit sie

Und so sandten Wir ihn als arabischen Quran
hinab und flochten darin auf vielfältige Weise
Drohungen ein, damit sie gottesfürchtig
werden mögen oder er ihnen Anlaß zu neuem
Gottesbewußtsein würde.
(Sure 20:113 – Ta Ha)



Adnan Oktar

Recht von Unrecht unterscheiden können und um ihnen alles zu erklären. Unser Herr hat uns jede Art von Gebet, von Glauben und Verhaltensweise, die Er den Menschen auferlegt, in den Versen ganz offen mitgeteilt:

Und Wir hatten ihnen doch ein Buch gebracht und es mit vollem Wissen als eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für gläubige Menschen erklärt. (Sure 7:52 – al-A'raf)

Gott hat den Quran geschützt und nicht erlaubt, daß auch nur ein Buchstabe verdorben wird. Diese Tatsache teilt Gott in den Versen folgendermaßen mit:

Wahrlich, Wir sandten die Ermahnung herab, und Wir wollen fürwahr ihr Bewahrer sein. (Sure 15:9 – al-Hidschr)

Von keiner Seite kann Falschheit an es herankommen. Es ist eine Offenbarung von einem Weisen, Rühmenswerten. (Sure 41:42 – Fussilat)

Für die Menschen ist es eine große Wohltat und Erleichterung, einen Wegweiser zu besitzen, der sie bis zum Jüngsten Gericht schützt und ihnen einen gültigen, makellosen und fehlerlosen Weg weist. Gott teilt in einem Vers die Bedeutung des Quran für die Gläubigen folgendermaßen mit:

... Wir sandten das Buch auf dich herab als eine Erklärung aller Dinge und eine Rechtleitung, eine Barmherzigkeit und Heilsbotschaft für alle, die bereit sind, sich Allah hinzugeben. (Sure 16:89 – an-Nahl)

Gott schickte außerdem den Menschen im Laufe der Geschichte immer wieder seine Gesandten. Die von Ihm ausgesuchten Gesandten



waren stets vertrauenswürdig, sehr fromm, gerecht, von angenehmer Moral und gesegnete Persönlichkeiten. Sie suchten nichts als das Wohlgefallen Gottes, und sie beschäftigten sich ihr Leben lang, die Gläubigen auf den rechten Weg zu bringen. Eine andere Eigenschaft der Gesandten Gottes ist ihre Güte, ihre Hinwendung zu den Gläubigen, ihr Wunsch diese zu schützen, ihre Feinfühligkeit und Großzügigkeit. Diese angenehmen Eigenschaften aller Gesandten, die Gott im Laufe der Geschichte auswählte, ist für die Gläubigen eine große Güte unseres Herrn. Die Tatsache, daß Gott den Menschen alles offen mitteilte und daß er die Menschen mit dem Quran und vertrauenswürdigen Gesandten auf einen einfachen Weg rief, ist eine Manifestation der Barmherzigkeit und des Schutzes Gottes gegenüber den Menschen. Gott gewährte den Menschen im Laufe der Geschichte stets Erleichterung, teilte Seine Wünsche durch angenehme Vermittler mit, versprach denjenigen, die seinem Ruf folgten, Helfer und Beschützer zu sein und überbrachte dazu noch die frohe Botschaft des Paradieses mit seinen unendlichen Annehmlichkeiten. Gott erbarmt sich der Menschen auf der Welt und im Jenseits, beschützt sie, erweist ihnen Wohltaten und besitzt endlose Güte. Jeder denkende, intelligente, über ein Gewissen verfügende Mensch dankt Gott in schönster Weise für die ihm gegebenen Wohltaten und bindet sich an unseren Herrn mit von Herzen kommender Liebe und Hingabe.

Harun Yahya

Gott billigt die Reue der Sünder und vergibt ihnen

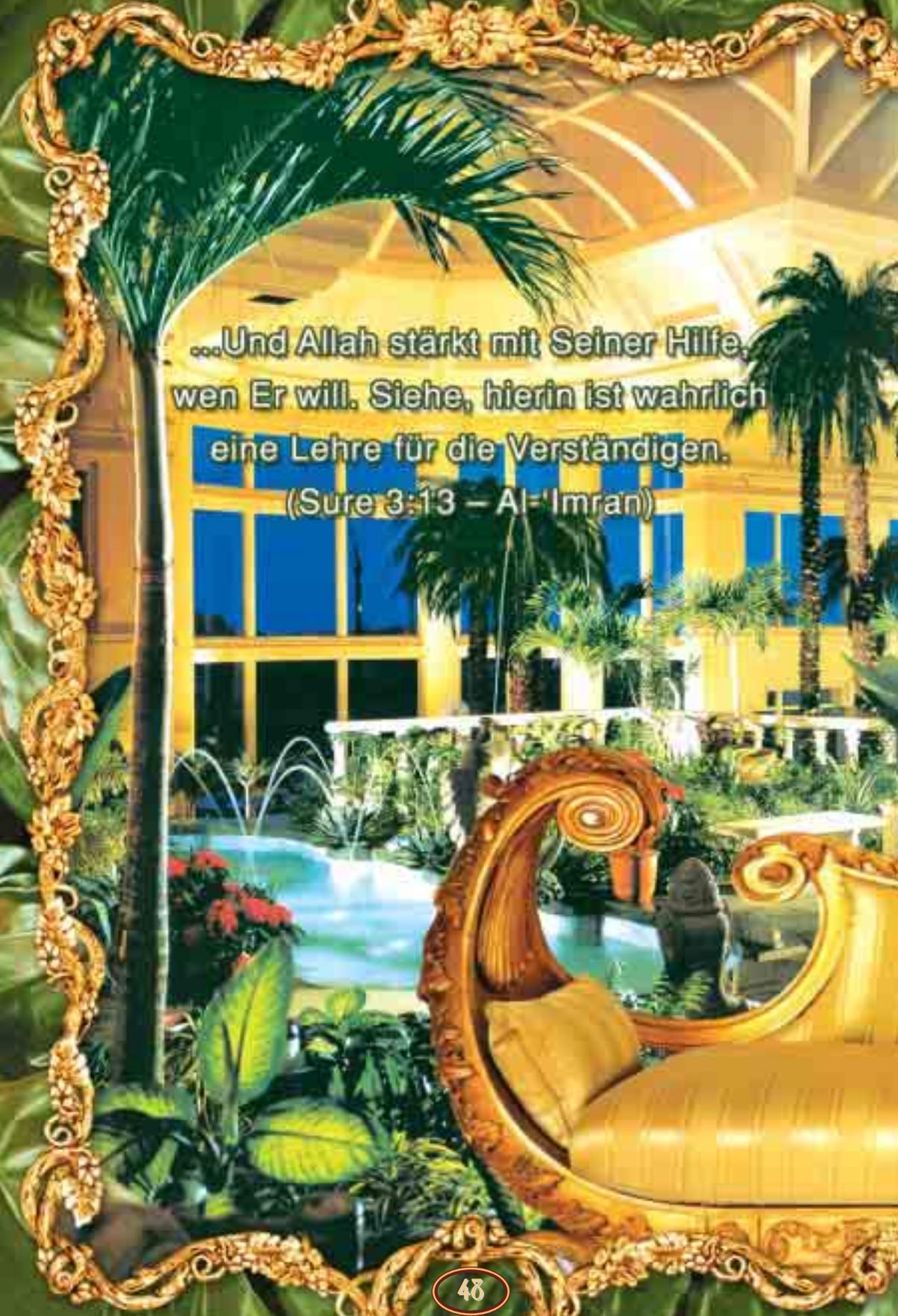
Gott ist der ewig Vergebende. In einem Quranvers teilt uns unser Herr diese Tatsache mit folgenden Worten mit:

"Wenn Allah die Menschen für alle ihre Sünden strafen würde, würde Er nichts, was sich regt, auf Erden belassen. Jedoch Er gewährt ihnen bis zu einem bestimmten Termin Aufschub..." (Sure 16:61 – an-Nahl)

Während Sie dieses Buch lesen, teilt Gott Ihnen und und allen anderen Menschen eine bestimmte Zeitspanne zu. Für die wahren Gläubigen ist dies eine gesegnete Zeitspanne. Jeder Mensch der Gott fürchtet, kann vor Gott alle Sünden, von der Kleinsten bis zur Größten bereuen, Ihn um Vergebung bitten und hoffen, daß seine Sünden vergeben werden. Gott vergibt jede Sünde, solange die Reue des Menschen aufrichtig ist. Gott teilt im Quran Seine endlose Vergebung folgendermaßen mit:

Und ohne Allahs Gnade und Barmherzigkeit gegen euch, und wäre Allah nicht vergebend und weise... (Sure 24:10 – an-Nur)

Da Gott endlos vergibt, gibt es für den Menschen immer eine Hoffnung auf Rettung. Unser Herr, Der die Reue billigt, der Besitzer von Gnade und Barmherzigkeit, gewährt aufgrund seines Mitleids den Menschen ein Leben lang die Möglichkeit zur Rettung und teilt mit, daß Er ihre Reue billigt. Trotz aller Wohltaten und Barmherzigkeit Gottes leben diejenigen, die Gott vergessen und die nicht bemerken, daß sie Ihn benötigen, in Sorglosigkeit. Diejenigen, die im weltlichen Leben die Barmherzigkeit unseres Herrn, Seine Liebe und Wohltaten nicht wie erforderlich preisen, werden sich im Jenseits den Höllenqualen ausgesetzt sein.



...Und Allah stärkt mit Seiner Hilfe,
wen Er will. Siehe, hierin ist wahrlich
eine Lehre für die Verständigen.

((Sure 3:13 – Al-'Imran))

Adnan Oktar

Gott ist Beschützer und Helfer derer, die Seinen Weg gehen

Jeder Mensch, der sich zu Gott wendet und der sich auf Seinem Weg befindet, ist jederzeit Zeuge des Schutzes durch unseren Herrn und Seine warmherzige und unmittelbare Beobachtung. Gott öffnet jedem Gläubigen den Weg, der sich einer aufrichtigen Arbeit zuwendet, der die Gebote einhält und Rechtmäßiges tut; diesen gewährt Er Erleichterung. Gott hat in einigen Quranversen den Gläubigen versprochen, daß Er ihnen immer helfen und sie beschützen wird. In einem dieser Verse hat Gott folgendermaßen kundgetan:

... doch war es Unsere Pflicht, den Gläubigen zu helfen. (Sure 30:47 – ar-Rum)

Eines der schönsten Beispiele für Gottes Unterstützung ist das Leben vom Propheten Moses (a.s). Nachdem der Prophet Moses (a.s) die Stadt verlassen hatte, in der er lebte, betete er zu Gott und sagte:

... "O mein Herr! Ich bedarf dringend, was immer Du an Gutem auf mich herabsendest." (Sure 28:24 – al-Qasas) Gott erhörte sein Gebet und

Gottesliebe

ließ ihn einer Gemeinschaft begegnen. Auf diese Weise fand der Prophet Moses (a.s) Gelegenheit, bei vertrauensvollen Menschen zu bleiben und mit diesen zu arbeiten.

Nachdem Gott dem Propheten Moses (a.s) das Prophetentum verliehen hatte, stärkte Er auf den Wunsch vom Propheten Moses (a.s) seinen Bruder den Propheten Aaron (a.s), damit dieser Moses (a.s) unterstütze. Als das Heer des Pharaos den Propheten Moses (a.s) und den Propheten Aaron (a.s) verfolgte, half ihnen Gott wieder. Er teilte das Meer und öffnete einen Weg, den Moses (a.s) und sein Gefolge beschreiten konnten. Der Pharao und sein Heer ertranken im Meer. Gott teilt die Hilfe für den Propheten Moses (a.s) und den Propheten Aaron (a.s) in der Sure as-Saffat folgendermaßen mit.

Fürwahr, Wir waren auch gegenüber Moses und Aaron gnädig und erretteten beide und ihr Volk aus großer Drangsal. Wir halfen ihnen, und so wurden sie die Sieger. (Sure 37:114-116 – as-Saffat)

Gott half auch dem Propheten Noah (a.s) und hiess ihn, ein Schiff zu bauen, um seinen Stamm und andere Menschen vor der kommenden Sintflut zu schützen. Gott rettete auch Jesus (a.s), als er ans Kreuz geschlagen wurde, indem Er ihn zu Sich erhoben hat. Gott errettete Joseph (a.s) aus dem Kerker und erhob ihn in Amt und Würden. Unser Herr half auch stets dem Propheten Muhammad (s.a.w.s) und erleichterte ihm seine Bürde. Gott überbrachte in den quranischen Versen die frohe Botschaft von Seiner Eigenschaft als Beschützer und Helfer der Propheten und gab auf diese Weise den Gläubigen das Gefühl von Ruhe und Vertrauen.

Einige Verse, in denen Gott den Gläubigen die frohe Botschaft seiner Hilfe überbrachte, lauten:

Sprich: "Wer ist da, der euch vor Allah abschirmen könnte, wenn Er euch strafen oder wenn Er euch Barmherzigkeit erweisen wollte?" Außer Allah finden sie für sich weder Beschützer noch Helfer. (Sure 33:17 – al-Ahzab)



Harun Yahya

Siehe, Wir werden unseren
Gesandten und den Gläubigen
wahrlich helfen, im irdischen Leben
und am Tage, an dem sich die
Zeugen erheben.
(Sure 40:51 – Ghafir)

Gottesliebe

Wahrlich, Unser Wort erging bereits an Unsere Diener, die Gesandten, daß sie ganz gewiß Beistand finden werden, und daß Unsere Heerschaaren für sie obsiegen werden. (Sure 37:171-173 – as-Saffat)

O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr Allah helft, wird Er euch helfen und eure Schritte festigen. (Sure 47:7 – Muhammad)

Der Mensch ist in jedem Moment auf Gott angewiesen. Außer Gott hat der Mensch keinen einzigen Helfer. Nur Gott kann ihm helfen, wenn er in Bedrängnis ist. Gott hat als Barmherzigkeit für den Menschen, die in ihren weltlichen Leben Schwierigkeiten treffen, zahlreiche Wohltaten erschaffen. Während die Menschen diese Wohltaten genießen, sollten sie nicht den Fehler begehen und diese als Existenz einer unabhängigen Kraft betrachten. Denn in Wirklichkeit ist es Gott, Der diese erschafft und die Tatsachen werden nur durch Gottes Willen zu einer Wohltat und Barmherzigkeit für den Menschen wandeln. So ist es nur Gott, Der den Menschen hilft, die während einer Krankheit beim Arzt Genesung suchen. Der Arzt kann dem Menschen nur mit Gottes Willen Gesundheit geben. Nimmt sich der Mensch einen Rechtsvertreter, um sein Recht zu erhalten, dann ist sein eigentlicher Vertreter in Wirklichkeit Gott. Denn der Rechtsanwalt kann nur mit Gottes Willen das Recht des Menschen schützen oder in dessen

Namen Gerechtigkeit schaffen. Tatsächlich ist es nur Gott,
Der die Ereignisse in schönster

...denn nur von Allah, dem
Mächtigen, dem Weisen, kommt
der Sieg.

(Sure 3:126 – Al-Imran)

Adnan Oktar

Weise beendet und dem Menschen Wohltaten zuführt.

Gott läßt den Menschen, auf von Ihm gewünschten Wegen, Hilfe zukommen. Ein Mensch, der diese Tatsache weiß, erhofft sich niemals Hilfe von anderen Menschen oder Kräften. Er weiß, daß alle Hilfe von Gott kommt und erbittet alles von Gott. Wenn er erfolgreich war oder etwas zu seinem eigenen Nutzen erledigen konnte, wendet er sich sofort mit Dank an Gott und empfindet wegen der Hilfe eine Dankesschuld an Gott. Er dankt unserem Herrn und bindet sich mit inniger und eifriger Liebe an Ihn. Gott erinnert die Menschen im Quran folgendermaßen daran, daß Er der eigentliche Freund und Helfer der Menschen ist:

... Weißt du nicht, daß Allah über alle Dinge Macht hat? Weißt du nicht, daß Allahs die Herrschaft der Himmel und der Erde ist und daß ihr außer Allah weder Beschützer noch Helfer habt? (Sure 2:106, 107 – al-Baqara)

Gott erhört Gebete

Der Mensch verfügt über keine eigenständige Kraft. In jedem Moment seines Lebens und bei jedem Ereignis benötigt er die Kraft Gottes, Der die Güte und Wohltaten ihm schenkt, ihn schützt und behütet. Unser Herr, der Besitzer endloser Barmherzigkeit, überbrachte den Menschen die frohe

**...aber Allah war beider Beschützer. Und auf Allah sollen die Gläubigen bauen.
(Sure 3:122 – Al-'Imran)**

Gottesliebe

Botschaft, indem Er mitteilte, daß Er alle ihre Gebete und Rufe hören werde.

Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, siehe, Ich bin Nähe. Ich will dem Ruf des Rufenden antworten, sobald er Mich ruft. Doch auch sie sollen Meinen Ruf hören und an Mich glauben; vielleicht schlagen sie den rechten Weg ein. (Sure 2:186 – al-Baqara)

Und euer Herr spricht: "Ruft Mich an, Ich werde auf euch eingehen! Diejenigen aber, welche zu stolz dafür sind, Mich anzurufen, werden gedemütigt in die Hölle eintreten." (Sure 40:60 – Ghafir)

Für die Menschen ist es eine große Wohltat und Barmherzigkeit, daß Gott, der einzige Herr der Welt und der einzige Besitzer jedes Menschen, jedes Wesens und jeglicher Stofflichkeit und Nichtstofflichkeit ist. Er hört jeden Wunsch der Menschen. Der Mensch kann zu Gottes Zufriedenheit innerhalb der Grenzen von Erlaubnis und Verbot ohne jegliche Einschränkung alles von unserem Herrn wünschen. Gott hat im Quran einige Gebeten der Propheten wiedergegeben und mitgeteilt, wie Er diese Gebete erhörte:

Harun Yahya

Und (gedenke des) Hiob, als er seinen Herrn rief: "Fürwahr, mich hat Unheil getroffen! Dennoch bist Du der barmherzigste der Barmherzigen." Da erhörten Wir ihn und befreiten ihn von seiner Plage und gaben ihm seine Familie (wieder) und ebensoviele dazu, als eine Barmherzigkeit von Uns und eine Ermahnung für Unsere Diener. (Sure 21:83, 84 – al-Anbiya)

Und der Mann des Fisches, als er erzürnt fortging und meinte, Wir hätten keine Macht über ihn. Doch in der tiefen Finsternis rief er: "Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir! Ich war wirklich einer der Sünder!" Da erhörten Wir ihn und retteten ihn aus der Trübsal. Und so erretten Wir die Gläubigen. (Sure 21:87, 88 – al-Anbiya)

Und (gedenke des) Zacharias, als er zu seinem Herrn rief: "O mein Herr! Lasse mich nicht kinderlos, obwohl Du der beste der Erben bist". Da erhörten Wir ihn und schenkten ihm Johannes und machten seine Frau für ihn fähig (zu empfangen.) Siehe, sie wetteiferten im Guten und riefen Uns mit Liebe und Ehrfurcht an und demütigten sich vor uns. (Sure 21:89, 90 – al-Anbiya)

Schon Noah rief Uns an und Unsere Antwort war fürwahr schön. Wir erretteten ihn und seine Familie aus großer Drangsal. So ließen Wir seine Nachkommen überleben. (Sure 37:75-77 – as-Saffat)

Gottesliebe

In der Sure an-Naml teilt Gott mit, daß Er nicht nur die Gebete der Propheten sondern die Gebete eines jeden erhört, der in Bedrängnis ist und das Bedürfnis verspürt:

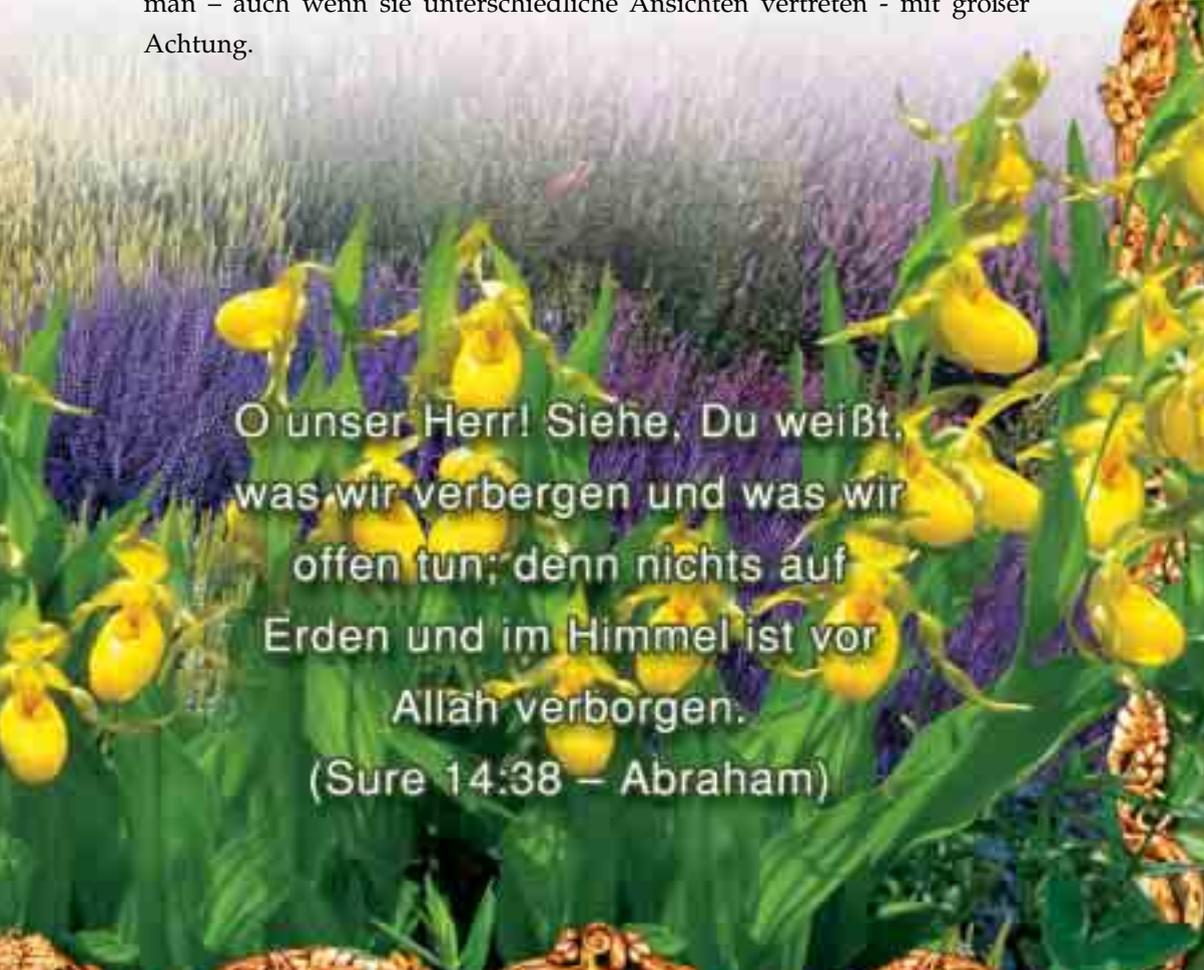
Wer antwortet denn dem Bedrängten, wenn er Ihn anruft, und beseitigt das Übel und macht euch zu Statthaltern auf Erden? Was? Ein Gott neben Allah? Wie wenig nehmt ihr es euch zu Herzen! (Sure 27:62 – an-Naml)

Für den Menschen ist es Anlaß zu großer Freude, wenn er sieht, daß etwas, was er sich von Gott wünschte, in Erfüllung gegangen ist. Zu wissen, daß Gott jederzeit bei ihm ist, ihn sieht und hört und jeden Gedanken kennt und zu hoffen, daß Gott ihm, solange er aufrichtig ist, bei jeder Arbeit hilft und jeden Wunsch annimmt; steigert die Gottesliebe, Hingabe und Seelenbindung jeden Gläubigen.

Ruft eueren Herrn in Demut und im Verborgenen an... Und ruft Ihn an in Furcht und Verlangen. Siehe, Allahs Barmherzigkeit ist denen Nähe, die Gutes tun.
(Sure 7:55, 56 – al-A'raf)

Gottes Gerechtigkeit ist allumfassend

Der Mensch kann in seinem Leben Zeuge von ungerechtem Verhalten mancher Menschen sein. Manche sind ungerecht beim Handeln, manche beim Bezeugen und andere beim Entscheiden; sie schützen ihre eigenen Interessen und schaffen es nicht, sich gerecht zu verhalten. Gerechtigkeit ist eine der wichtigsten Eigenschaften eines aufrichtigen und ehrlichen Menschen von schöner Moral. Gleichzeitig empfindet man Liebe und Achtung für Personen, die in ihrem Leben Gerechtigkeit legen und öffentlich riskieren, daß ihre Interessen mit Füßen getreten werden. Menschen, die in der Gesellschaft mit solchen Eigenschaften bekannt sind, begegnet man – auch wenn sie unterschiedliche Ansichten vertreten - mit großer Achtung.



O unser Herr! Siehe, Du weißt,
was wir verbergen und was wir
offen tun; denn nichts auf
Erden und im Himmel ist vor
Allah verborgen.

(Sure 14:38 – Abraham)



Adnan Oktar

Gott dagegen besitzt endlose Gerechtigkeit. Gott fasst jeden Beschluß gerecht. Alle Menschen haben im Laufe der Geschichte ihr Recht von Gottes Gnaden erhalten und werden es auch weiterhin erhalten. Jeder Mensch erhält die Gegenleistung für alles, was er für das Wohlgefallen Gottes getan hat. Gott teilt in den Versen folgendermaßen mit, wie Er im Jenseits jedem Gerechtigkeit widerfahren lassen wird:

Eines Tages werden Wir alle Menschen mit ihren jeweiligen Führern rufen. Und jene, denen ihr Buch in ihre Rechte gegeben wird, werden es (mit Freude) lesen. Sie werden nicht einmal um ein Fädchen Unrecht erleiden. (Sure 17:71 – al-Isra’)

Sprich: "Unser Herr wird uns zusammenbringen. Dann wird Er in Wahrheit zwischen uns richten. Und Er ist der Richter, der Wissende." (Sure 34:26 – Saba’)

Um sich der Gerechtigkeit Gottes zu versichern findet der Mensch die Gelegenheit, sich mit endloser Liebe und Vertrauen Gott hinzugeben. Wenn ein Ereignis einen solchen Menschen trifft, kann er sicher sein, daß sich darin die Gerechtigkeit Gottes manifestiert, und er kann die Ereignisse mit Freude entgegennehmen, die unser Herr für ihn erschaffen hat.



GOTTESLIEBE,
RESPEKT UND
GOTTESFURCHT
GEHÖREN
ZUSAMMEN



M

anche Menschen glauben daß die Gottesliebe ausreicht, um die religiöse Moral zu leben und um ein Mensch zu sein, der Gott zufrieden stellt. Allerdings teilt Gott im Quran mit,

daß die frommen Diener mit denen Er zufrieden ist, nicht nur Gott sehr lieben, sondern Ihn auch mit ganzer Kraft fürchten und sich vor Ihm hüten. Jeder Mensch, der Gott mit allen Seinen Eigenschaften kennt und der Verstand und Gewissen besitzt, um Seine Größe wie erforderlich zu preisen, der wird sich auch vor Gott fürchten und sich vor Ihm hüten. Gott gibt den Dienern, die Ihn fürchten die Fähigkeit, Rechtes von Unrechtem zu unterscheiden. Das fehlerlose Einhalten von Gottes Vorschriften und gewissenhaftes Verhalten läßt den Menschen an Kraft gewinnen. Im Quran teilt Gott diese den Gläubigen gegebene Wohltat folgendermaßen mit:

O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr Allah fürchtet, wird Er euch das Vermögen zur Unterscheidung (von gut und böse) geben und euch eure Missetaten vergeben und euch verzeihen; und Allah ist voll großer Huld. (Sure 8:29 – al-Anfal)

Ein Mensch, der Gott fürchtet und vor Ihm auf der Hut ist, wird niemals lügen. Selbst wenn deren

Gottesliebe

Interessen mit Füßen getreten werden, wird diese Person fürchten, Gottes Zufriedenheit zu verlieren, vor Seiner Vergeltung auf der Hut sein und sich ehrlich verhalten. Selbst wenn diese Person aufgrund einer momentanen Sorglosigkeit etwas Falsches sagt, wird sie wegen dieser Sünde sofort vor Gott bereuen und ihren Fehler berichtigen. Ebenso wird ein Mensch wiederum aus Gottesfurcht niemals auf unrechtem Wege Geld verdienen, auch wenn er in großer Not ist.

So bleibt euch Allahs bewußt
so gut ihr nur könnt und
lauscht und gehorcht...
(Sure 64:16 – at-Taghabun)

Harun Yahya

Ein Mensch ohne Gottesfurcht kann sich innerhalb gewisser Grenzen anständig und richtig verhalten, ab einem bestimmten Punkt jedoch, tut er, was er will. Ein Mensch dagegen, der Gott fürchtet und vor Ihm auf der Hut ist, wird auch in noch so großer Not niemals einen Weg einschlagen, den Gott nicht gutheißt. Wenn er auf ein Problem stößt, wird er sich an Gott wenden, Ihm vertrauen und beten, daß unser Herr ihm einen Ausweg zeigt.

Und spendet auf Allahs Weg, und
stürzt euch nicht mit eigener Hand ins
Verderben, und tut Gutes; denn siehe,
Allah liebt die, die Gutes tun.
(Sure 2:195 – al-Baqara)



Adnan Oktar

Gott ist Derjenige, Der seine Diener liebt, ihnen Schönes wünscht, ihnen verzeiht, mit ihnen Mitleid hat, ihnen hilft und ohne Gegenleistung wohlwollend ist. Heiden und Leugnende können nicht mit der Barmherzigkeit Gottes rechnen. Der Besitzer endloser Gerechtigkeit, unser Herr, wird die frommen Diener, die aufrichtigen Herzens an Ihn glauben, auf der Welt und im Jenseits mit Barmherzigkeit belohnen, und Er wird die beharrlich Leugnenden mit den Qualen der Hölle bestrafen.

Ein Mensch, der die endlose Kraft Gottes und die endlose Qual in der Hölle wie erforderlich preisen kann, wird sich in jedem Moment seines Lebens und bei jeder Verrichtung vor Gott fürchten und im Innersten zittern. Aufgrund dieser Gottesfurcht wird er mit großer Sorgfalt von Verhaltensweisen Abstand nehmen, die Gott nicht gutheißt. Da er allerdings Gott in großer Liebe und Treue verbunden ist, hofft er, daß Gott ihm seine Fehler vergibt und seine Reue annimmt und daß Gott ihn, wegen des Eifers, den er an den Tag legte um Gottes Wohlgefallen zu gewinnen mit dem Paradies belohnt. Gott beschreibt im Quran diese Moral der Gläubigen folgendermaßen:

Diejenigen, welche ihren Herrn fürchten, obwohl Er ihnen verborgen ist - ihnen wird Verzeihung und großer Lohn zuteil. (Sure 67:12 – al-Mulk)

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah geziemend, und sterbt nicht anders denn als Muslime. (Sure 3:102 – Al-'Imran)

Ein Gläubiger, der Gott wirklich liebt, empfindet große Furcht vor Gottes Bestrafung und davor, Gottes Zufriedenheit und Liebe zu verlieren und zeigt sein Leben lang großen Eifer. Gott überbrachte den Gläubigen, die diese Moral leben, folgendermaßen die frohe Botschaft:

Wer aber das Jenseits begehrt und eifrig nach ihm strebt und gläubig ist - denen wird ihr Eifer gedankt. (Sure 17:19 – al-Isra')

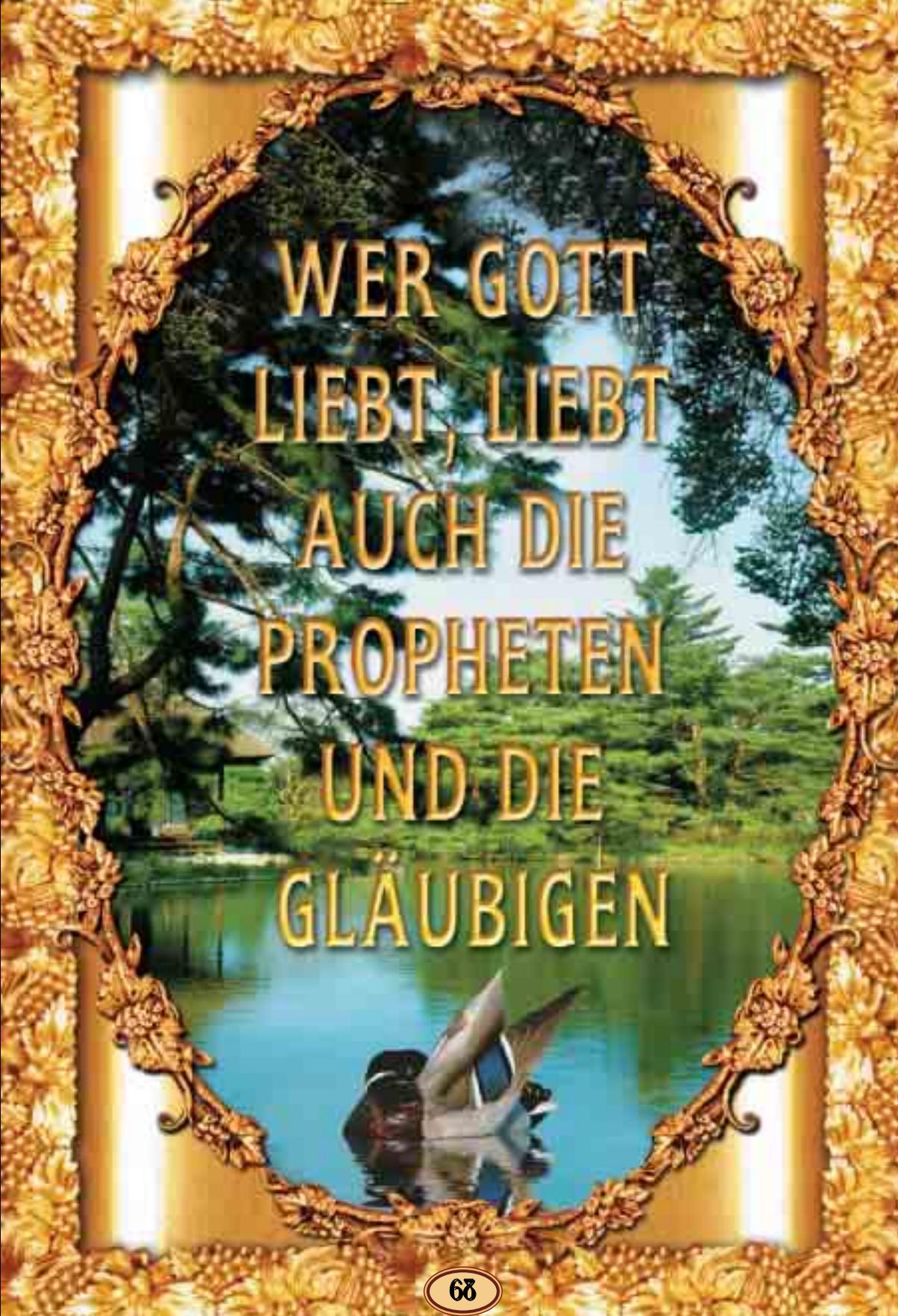
Gottesliebe

Wer jedoch seinen Herrn fürchtet,
denen werden Gärten sein, durchheilt
von Bächen, ewig darin zu verweilen;
ein Willkommen von Allah und was bei
Allah ist, ist das beste für die
Rechtschaffenen.

(Sure 3:198 - Al-'Imran)

Harun Yahya





WER GOTT
LIEBT, LIEBT
AUCH DIE
PROPHETEN
UND DIE
GLÄUBIGEN



D

ie Gläubigen lieben wegen der starken Liebe und aufrichtigen Verbindung, die sie zu Gott empfinden, auch die Geschöpfe Gottes und erkennen in diesen die

Manifestation von Gottes Eigenschaften. So wie unser Herr im Quran **"Siehe, eure Beschützer sind Allah und Sein Gesandter und die Gläubigen, die das Gebet verrichten und die Steuer zahlen und sich vor Ihm beugen."** (Sure 5:55 – al-Ma'ida) mitgeteilt hat, nähren die Gläubigen eine tiefe Liebe gegenüber den frommen Gläubigen und den Propheten, die Gott den Menschen sandte um ihnen den rechten Weg zu weisen. Gott hat die Propheten allen anderen Menschen zum Vorbild gegeben; sie sind Persönlichkeiten von tiefem Glauben und überlegener Moral. So wie Gott in dem Vers **"In dem Gesandten Allahs habt ihr wirklich ein schönes Beispiel für jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und oft Allahs gedenkt."** (Sure 33:21 – al-Ahzab) davon berichtete, liegen im Leben und in der Moral unseres Propheten Muhammad (s.a.w.s) viele schöne Beispiele und Weisheiten. Die tiefe Verbindung, Frömmigkeit, Geduld, Güte,

Gottesliebe

Intelligenz, Mut, Reinheit, Mitleid, Treue, Eifer und viele weitere Eigenschaften, die unser Prophet (s.a.w.s) Gott gegenüber aufwies, sollten allen Muslimen als Beispiel dienen.

Unser Prophet (s.a.w.s) erinnert uns folgendermaßen an die Bedeutung der Liebe zu Gott und dem Propheten:

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) meinte doch: "Derjenige, der den Allmächtigen Gott und den Propheten nicht mehr als alles andere liebt, dessen Glaube ist nicht stark". Auf die Frage was Glaube sei äußerte er: "Gott und der Prophet müssen für dich liebenswerter sein als alles andere." Er meinte weiterhin: "Ein Diener wird niemals ein Gläubiger, wenn er nicht Gott und den Propheten mehr liebt als Kind und Kegel, sein Eigentum und alle Geschöpfe."

"Entsprechend der Überlieferung Enes' meinte der Prophet (s.a.w.s); wenn es jemanden mit drei guten Eigenschaften gäbe, dann fände dieser Geschmack am Glauben. Ersten muß diese Person Gott und den Propheten über alles lieben. Zweitens, in seiner Liebe zu jemandem anderen steckt auch die Liebe zu Gott. Drittens, die Hinwendung zum Unglauben wird als so ekelhaft betrachtet, wie ins Feuer geworfen zu werden."¹

Alle Botschafter und Propheten Gottes wurden von Gott ausgewählt und sind Menschen von überlegener Moral, die das Wohlgefallen unseres Herrn errungen haben. Gott führte im Quran die gute Moral der Propheten als Beispiel lobend an. Unser Prophet Muhammad (s.a.w.s), der Prophet Moses (a.s), der Prophet Jesus (a.s), der Prophet Abraham (a.s), der Prophet Aaron (a.s), der Prophet Johannes (a.s), der Prophet Joseph (a.s), der Prophet Jonas (a.s), der Prophet Jakob (a.s), der Prophet Ismael (a.s), der Prophet Salomon (a.s), der Prophet David (a.s) und alle anderen Propheten und Botschafter sind den Menschen ein Beispiel für ihren aufrichtigen Glauben an Gott, ihre von Respekt vervollständigte Gottesfurcht, ihre Frömmigkeit und ihre gute Moral. Alle Gläubigen, die sich den Quran als Führer nehmen und die Botschafter mit ihren überlegenen Eigenschaften erkennen, konkurrieren in guten Werken, um die Moral der Propheten zu erreichen, um wie diese Gottes Freundschaft zu gewinnen und um im

Adnan Oktar

Paradies mit ihnen zusammen zu sein. Diese tiefe Liebe, die die Gläubigen gegenüber den Propheten empfinden, zeigt auch deren Verständnis von Liebe. Die Liebe, die die Gläubigen einem anderen gegenüber empfinden, resultiert vollständig aus dem Glauben dieser Person, aus ihrer guten Moral und Frömmigkeit. Selbst wenn man diese schöne Eigenschaften eines Menschen kennt, ist es Grund für eine tiefe und eifrige Liebe zu diesem Menschen, auch wenn man ihn in seinem Leben niemals trifft.

Auch wenn die Gläubigen die Gesandten Gottes niemals gesehen, gekannt oder getroffen haben, so fühlen sie doch eine tiefe Liebe, Respekt und Bindung zu ihnen. Gott hat die Gesandten den Menschen als eine Gnade geschickt. In vielen Quranversen wurde von ihnen in Liebe und Lob gesprochen und so wird der Liebeseifer der Gläubigen ihnen gegenüber noch erhöht. Die Gläubigen sprechen von den Propheten und Gesandten jederzeit mit Liebe, Hochachtung und Lob und halten sich diese stets erhaben vor ihre Augen. Bei jeder Gelegenheit erzählen sie allen Menschen von deren Hingabe zu Gott, ihrer Nähe, Liebe und guten Moral und rufen die Menschen auf, dem Weg der Gesandten zu folgen.

Gott teilt im Quran mit, dass die Propheten den Gläubigen näher als sie sich selbst stehen sollen:

Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selbst, und seine Gattinnen sind ihre Mütter. Und Blutverwandte sind einander nach dem Buche Allahs näher verwandt als die Gläubigen und die Ausgewanderten, es sei denn, dass ihr eueren Schützlingen(testamentarisch)Gutes erweisen wollt. Das ist in dem Buch verzeichnet. (Sure 33:6 – al-Ahzab)

Gott erwähnt in zahlreichen Quranversen die schöne Moral und die überlegenen Eigenschaften der Propheten. Manche Verse, in denen die Propheten mit Liebe und Lob begrüßt werden, lauten folgendermaßen:

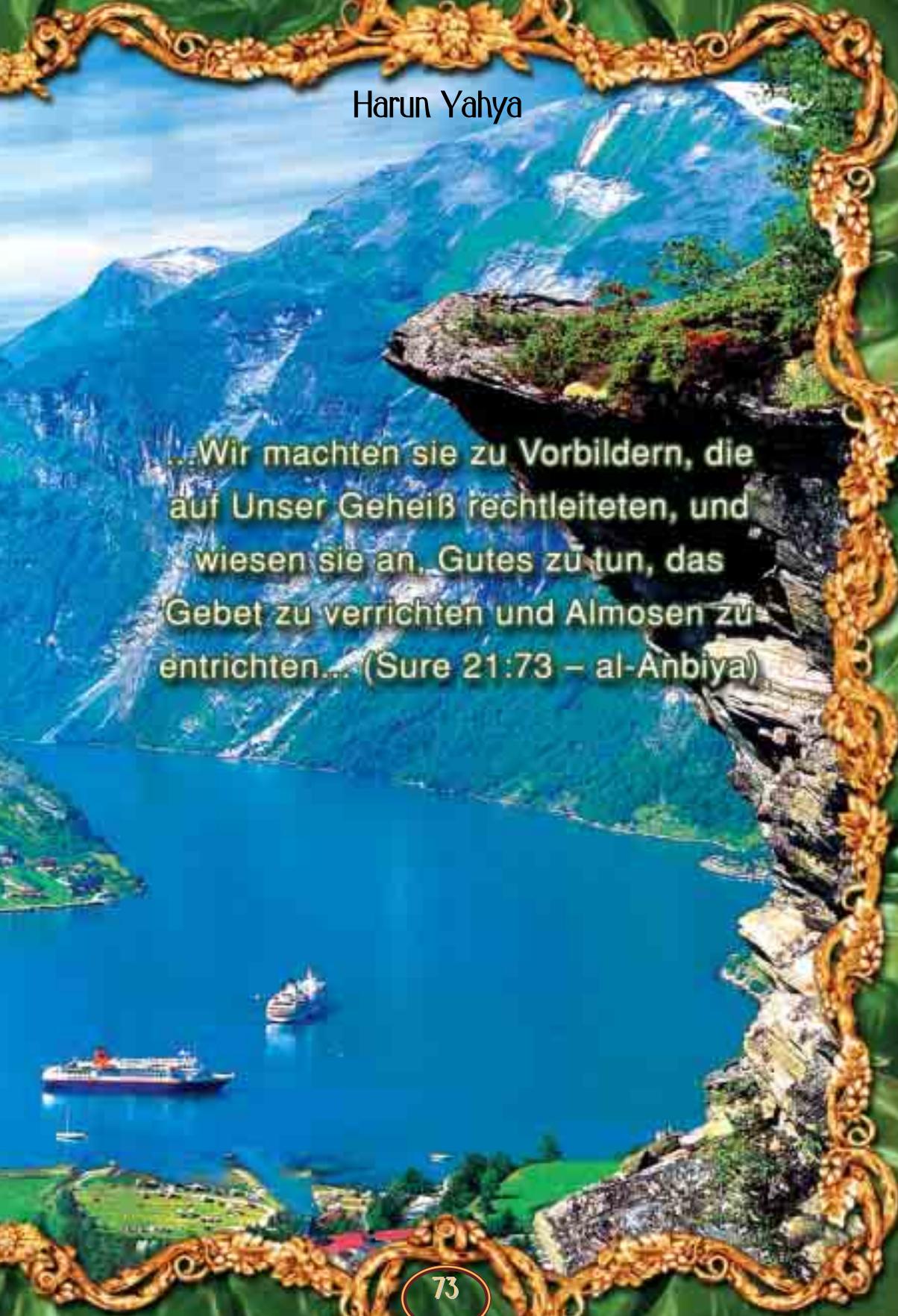
Und bewahrten sein Ansehen unter den nachfolgenden (Generationen). "Friede sei mit Abraham!" So belohnen Wir die Rechtschaffenen. Er gehörte gewiß zu Unseren gläubigen Dienern. Und Wir kündigten ihm Isaak an, einen Propheten unter den Rechtschaffenen. Und Wir segneten ihn und Isaak. Unter seinen



Gottesliebe

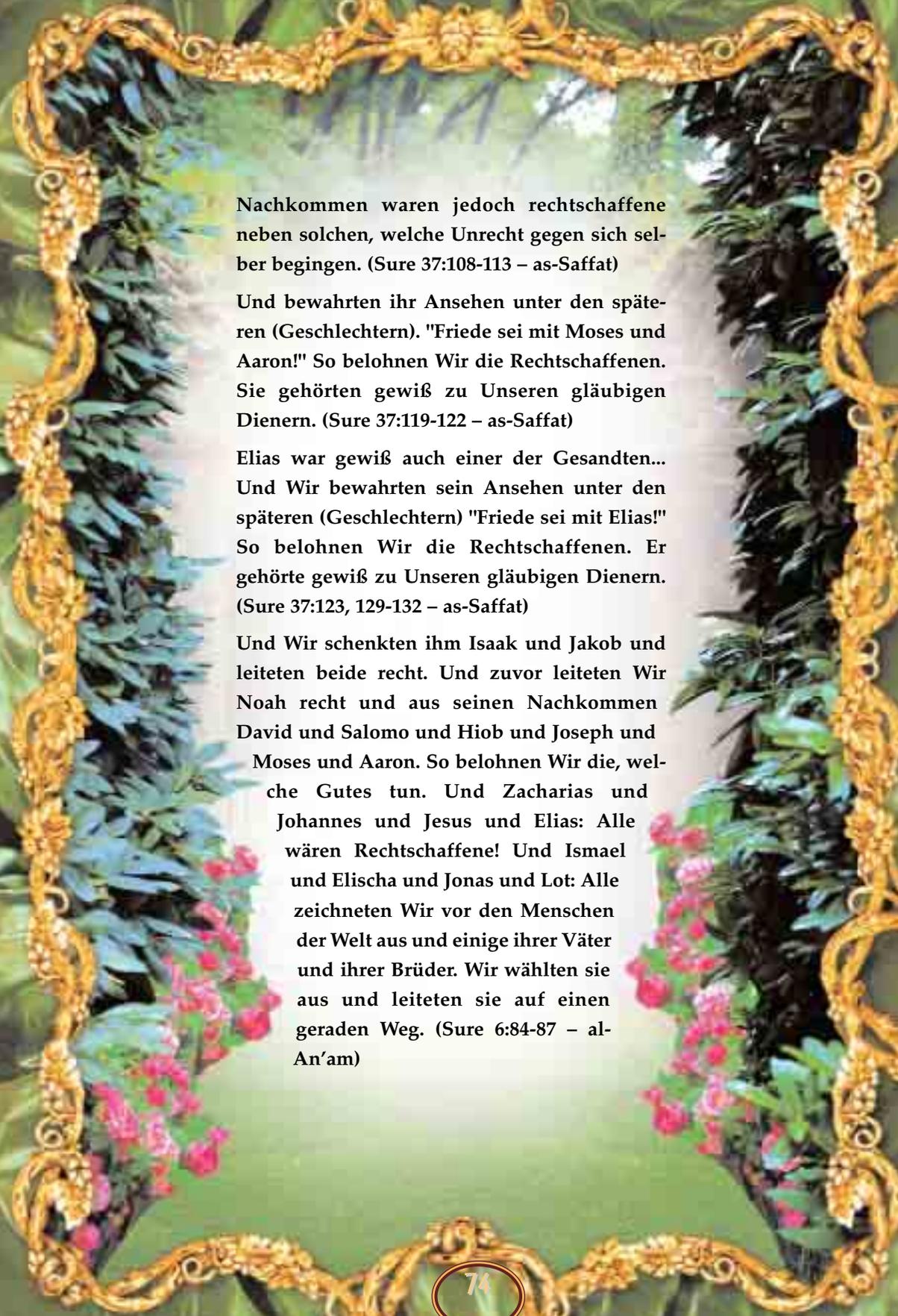
Allah war wahrlich gegen die
Gläubigen gnädig, indem Er unter
ihnen einen Gesandten aus ihrer
Mitte erweckte...

(Sure 3:164 – Al-'Imran)



Harun Yahya

...Wir machten sie zu Vorbildern, die auf Unser Geheiß rechtleiteten, und wiesen sie an, Gutes zu tun, das Gebet zu verrichten und Almosen zu entrichten... (Sure 21:73 – al-Anbiya)

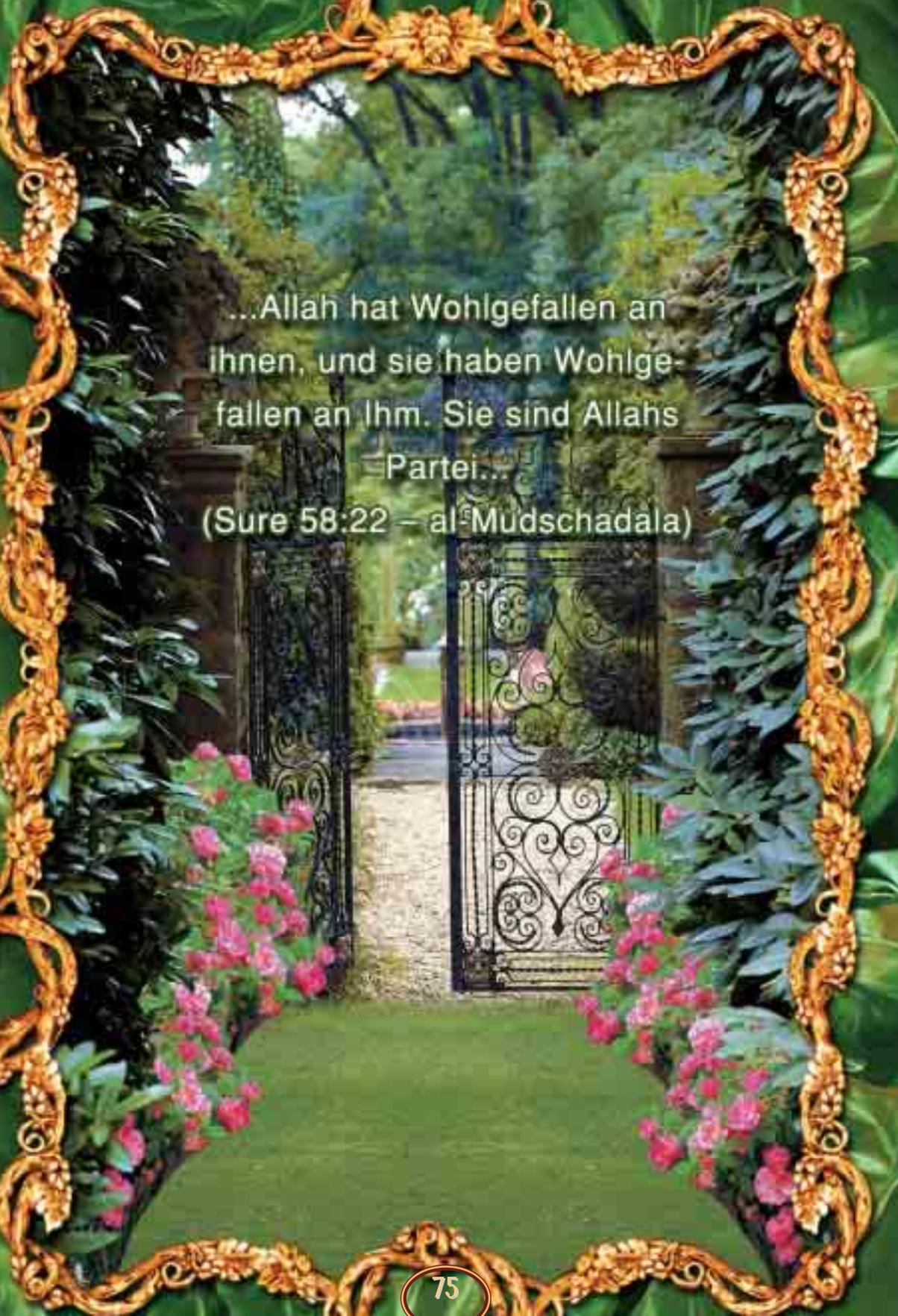


Nachkommen waren jedoch rechtschaffene neben solchen, welche Unrecht gegen sich selber begingen. (Sure 37:108-113 – as-Saffat)

Und bewahrten ihr Ansehen unter den späteren (Geschlechtern). "Friede sei mit Moses und Aaron!" So belohnen Wir die Rechtschaffenen. Sie gehörten gewiß zu Unseren gläubigen Dienern. (Sure 37:119-122 – as-Saffat)

Elias war gewiß auch einer der Gesandten... Und Wir bewahrten sein Ansehen unter den späteren (Geschlechtern) "Friede sei mit Elias!" So belohnen Wir die Rechtschaffenen. Er gehörte gewiß zu Unseren gläubigen Dienern. (Sure 37:123, 129-132 – as-Saffat)

Und Wir schenkten ihm Isaak und Jakob und leiteten beide recht. Und zuvor leiteten Wir Noah recht und aus seinen Nachkommen David und Salomo und Hiob und Joseph und Moses und Aaron. So belohnen Wir die, welche Gutes tun. Und Zacharias und Johannes und Jesus und Elias: Alle wären Rechtschaffene! Und Ismael und Elischa und Jonas und Lot: Alle zeichneten Wir vor den Menschen der Welt aus und einige ihrer Väter und ihrer Brüder. Wir wählten sie aus und leiteten sie auf einen geraden Weg. (Sure 6:84-87 – al-An'am)

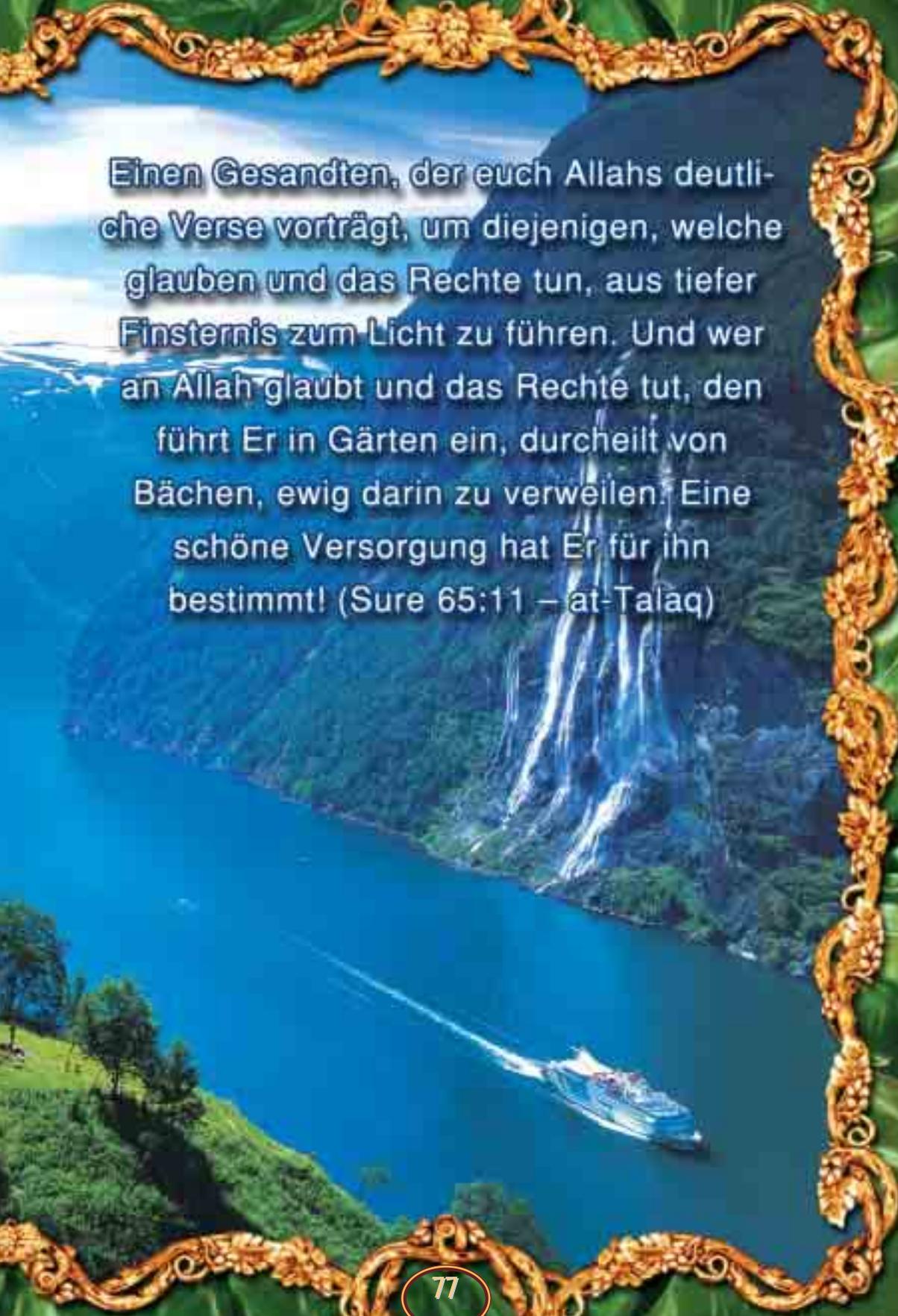


...Allah hat Wohlgefallen an
ihnen, und sie haben Wohlge-
fallen an Ihm. Sie sind Allahs
=Partei...
(Sure 58:22 – al-Mudschadala)

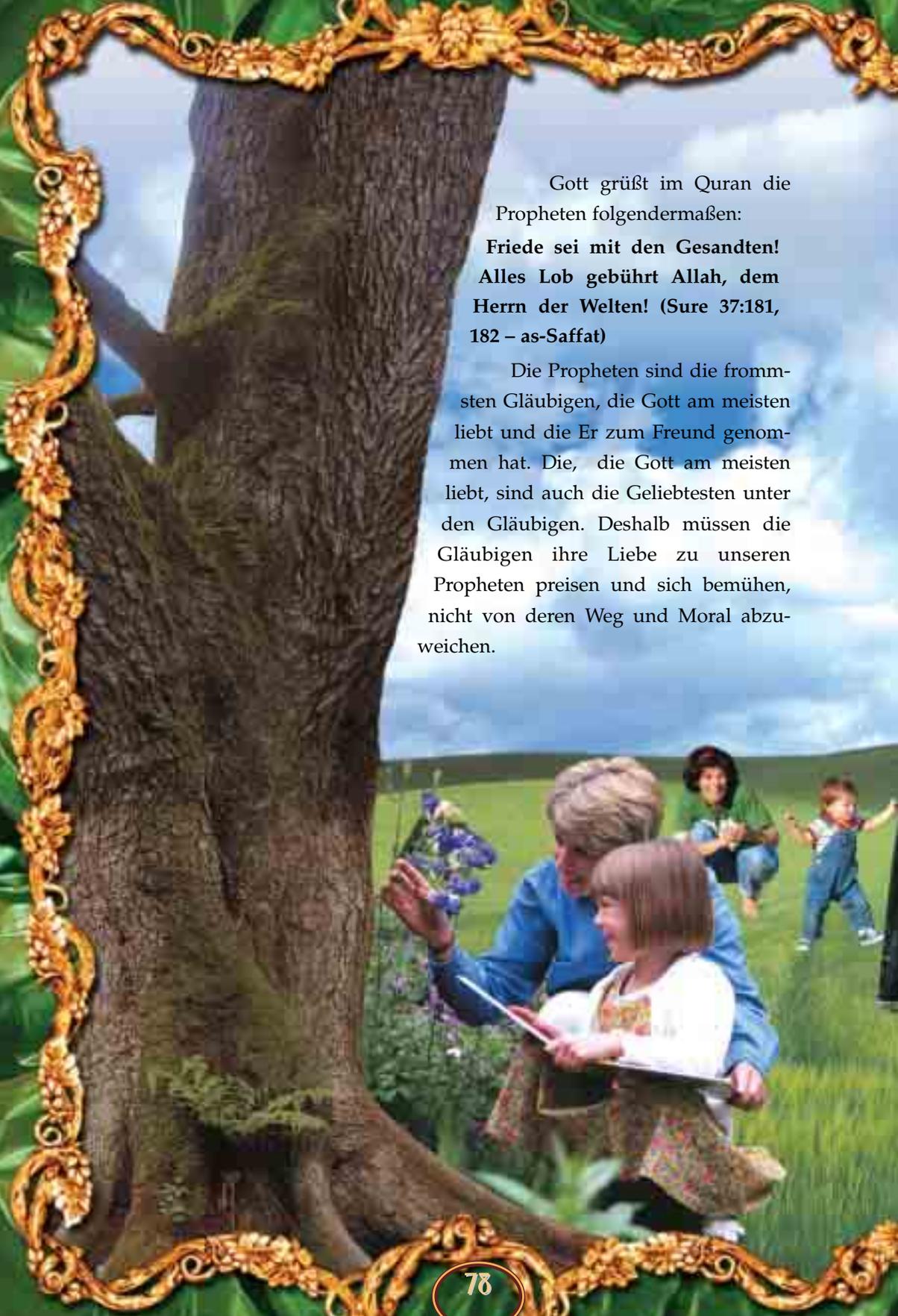
Gottesliebe

O ihr Menschen! Zu euch ist der
Gesandte mit der Wahrheit von
euerem Herrn gekommen. So
glaubt; das ist am besten für euch...

(Sure 4:170 – an-Nisa)



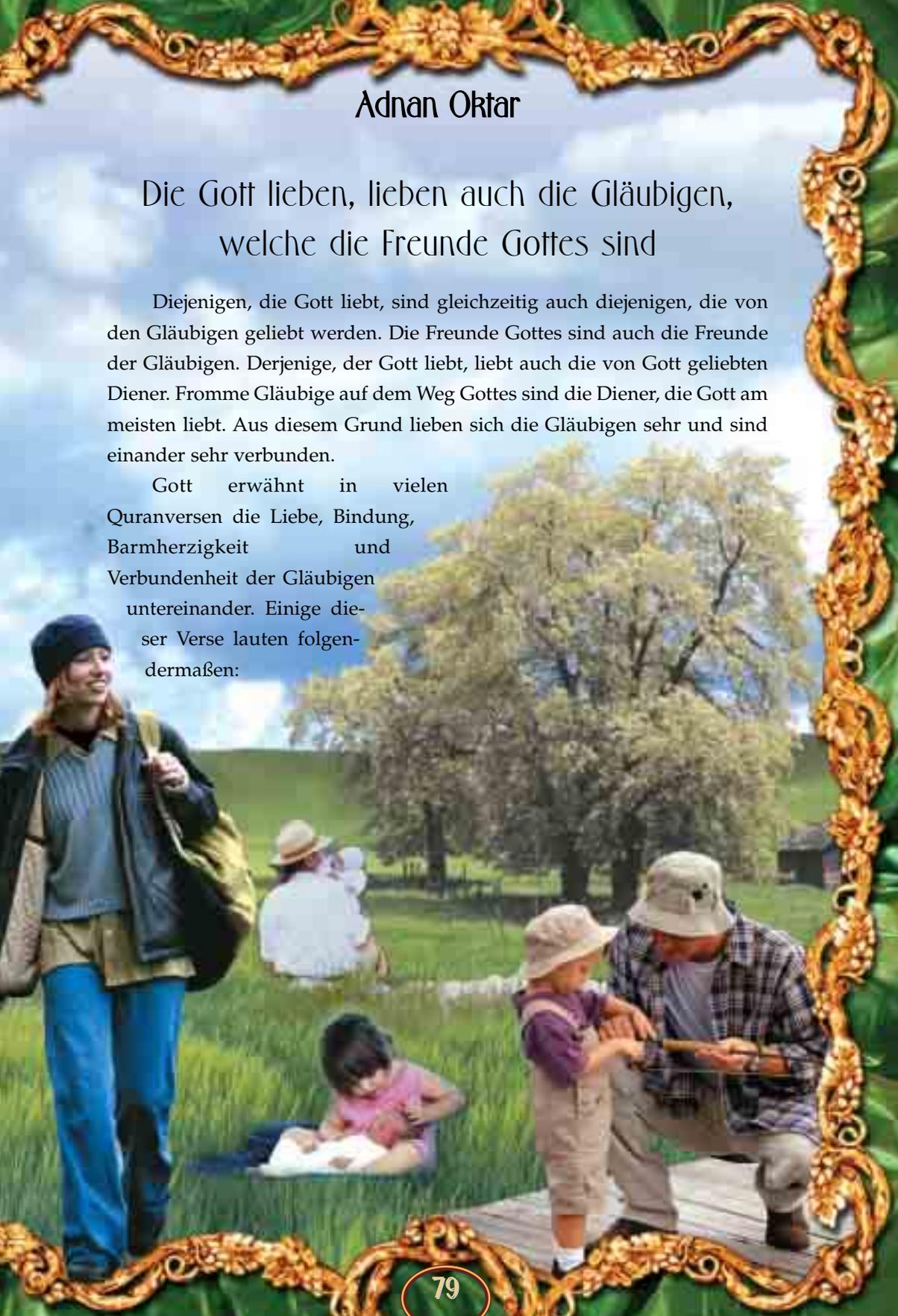
Einen Gesandten, der euch Allahs deutliche Verse vorträgt, um diejenigen, welche glauben und das Rechte tun, aus tiefer Finsternis zum Licht zu führen. Und wer an Allah glaubt und das Rechte tut, den führt Er in Gärten ein, durchweilt von Bächen, ewig darin zu verweilen. Eine schöne Versorgung hat Er für ihn bestimmt! (Sure 65:11 – at-Talaq)



Gott grüßt im Quran die Propheten folgendermaßen:

**Friede sei mit den Gesandten!
Alles Lob gebührt Allah, dem
Herrn der Welten! (Sure 37:181,
182 – as-Saffat)**

Die Propheten sind die frommsten Gläubigen, die Gott am meisten liebt und die Er zum Freund genommen hat. Die, die Gott am meisten liebt, sind auch die Geliebtsten unter den Gläubigen. Deshalb müssen die Gläubigen ihre Liebe zu unseren Propheten preisen und sich bemühen, nicht von deren Weg und Moral abzuweichen.



Adnan Oktar

Die Gott lieben, lieben auch die Gläubigen, welche die Freunde Gottes sind

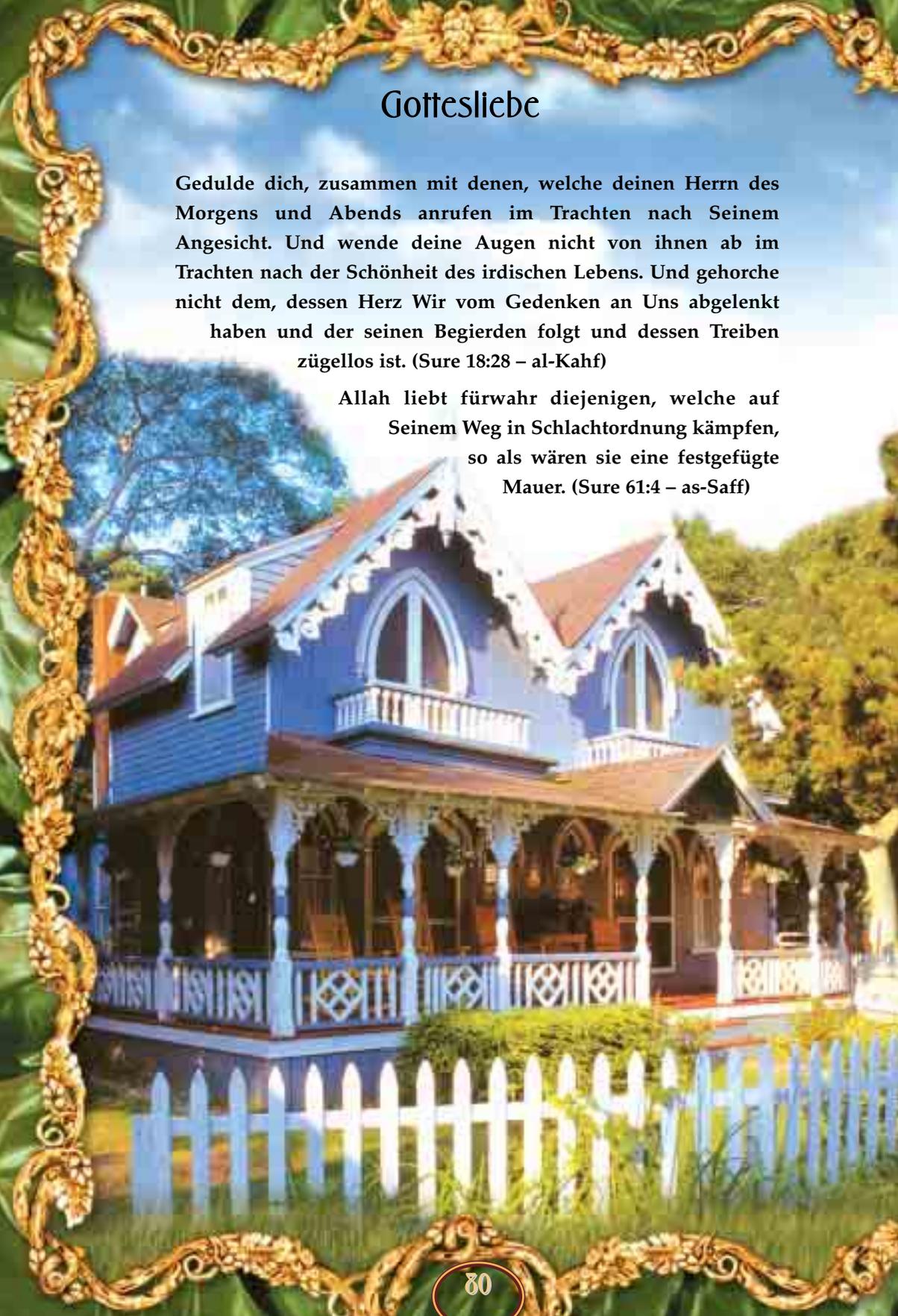
Diejenigen, die Gott liebt, sind gleichzeitig auch diejenigen, die von den Gläubigen geliebt werden. Die Freunde Gottes sind auch die Freunde der Gläubigen. Derjenige, der Gott liebt, liebt auch die von Gott geliebten Diener. Fromme Gläubige auf dem Weg Gottes sind die Diener, die Gott am meisten liebt. Aus diesem Grund lieben sich die Gläubigen sehr und sind einander sehr verbunden.

Gott erwähnt in vielen Quranversen die Liebe, Bindung, Barmherzigkeit und Verbundenheit der Gläubigen untereinander. Einige dieser Verse lauten folgendermaßen:

Gottesliebe

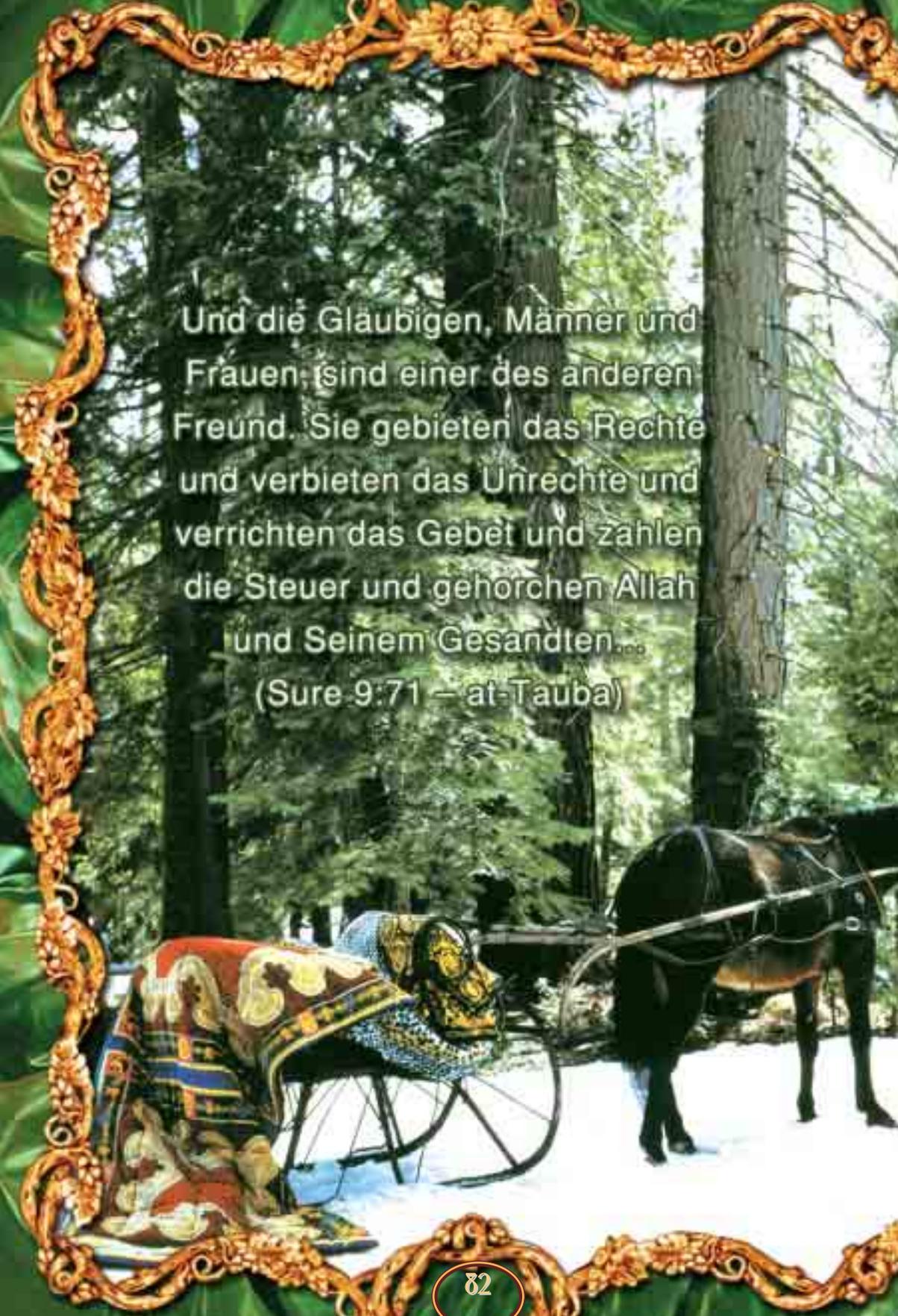
Gedulde dich, zusammen mit denen, welche deinen Herrn des Morgens und Abends anrufen im Trachten nach Seinem Angesicht. Und wende deine Augen nicht von ihnen ab im Trachten nach der Schönheit des irdischen Lebens. Und gehorche nicht dem, dessen Herz Wir vom Gedenken an Uns abgelenkt haben und der seinen Begierden folgt und dessen Treiben zügellos ist. (Sure 18:28 – al-Kahf)

Allah liebt fürwahr diejenigen, welche auf Seinem Weg in Schlachtordnung kämpfen, so als wären sie eine festgefügte Mauer. (Sure 61:4 – as-Saff)



Harun Yahya

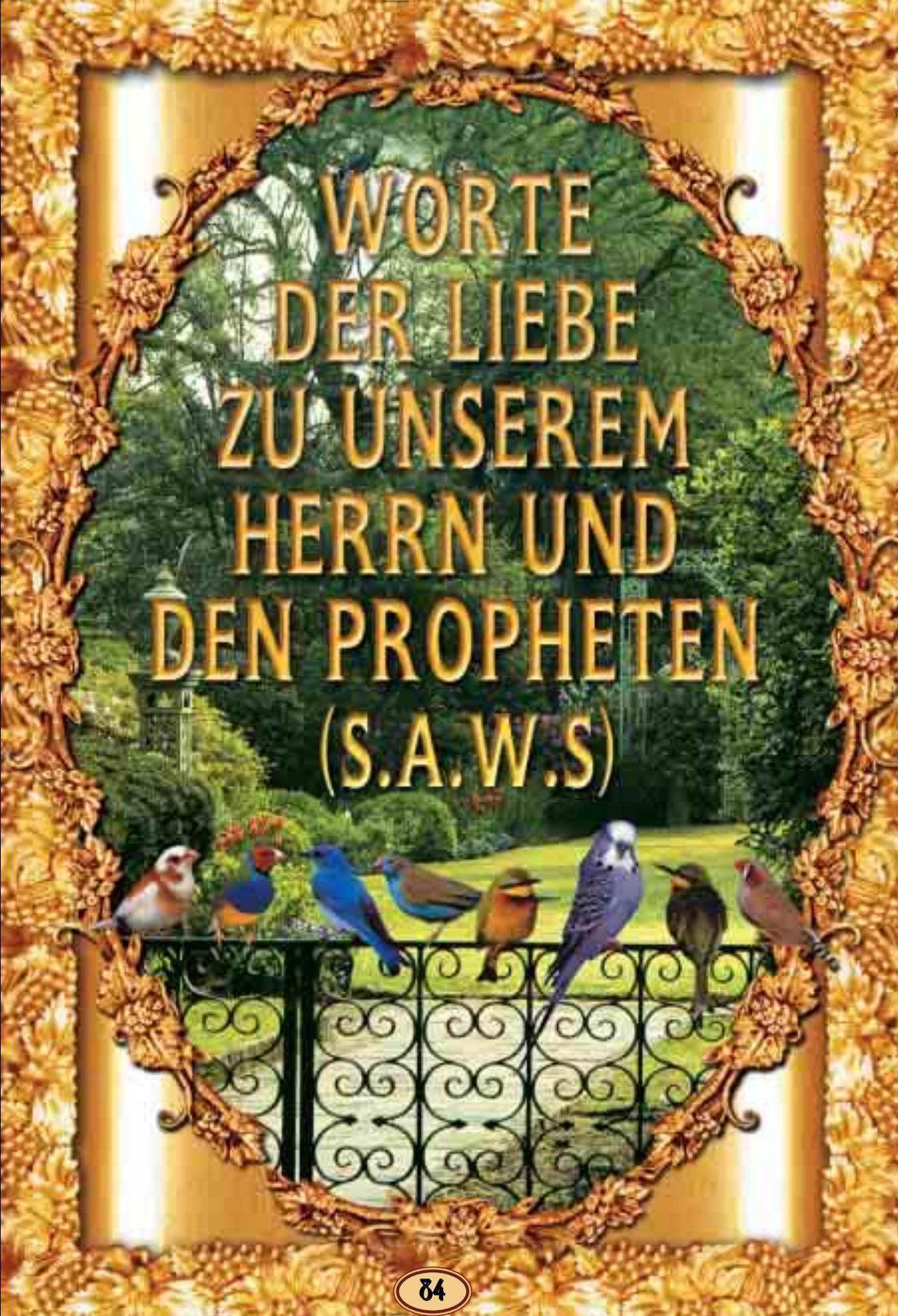
Und haltet allesamt an Allahs Seil fest, und zersplittert euch nicht, und gedenkt der Gnadenerweise Allahs euch gegenüber als ihr Feinde wart und Er eure Herzen so zusammenschloß, daß ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet, und als ihr am Rande einer Feuergrube wart und Er euch ihr entriß. So macht euch Allah Seine Zeichen klar, auf daß ihr euch leiten laßt. (Sure 3:103 – Al-Imran)



Und die Glaubigen, Männer und Frauen, sind einer des anderen Freund. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und verrichten das Gebet und zahlen die Steuer und gehorchen Allah und Seinem Gesandten...
(Sure 9:71 – at-Tauba)

...diejenigen, welche glaubten
und ausgewandert sind und
sich mit Gut und Blut auf Allahs
Weg einsetzten und (dem
Propheten) Herberge und Hilfe
gewährten, sollen einer des
anderen Freund sein...
(Surë 8:72 – al-Anfal)





WORTE
DER LIEBE
ZU UNSEREM
HERRN UND
DEN PROPHETEN
(S.A.W.S)



M

ikdam Ibnu Mâdikerib (r.a)
erzählte folgendes:

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s)
äußerte doch: "Wenn einer von euch an
der Moral eures Bruders Gefallen findet

(für Gott), dann möge er es sich selbst sagen."2

Atâ el-Horasânî erzählt: "Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) sprach:
"Drückt euch gegenseitig die Hände, damit der Haß verschwindet,
beschenkt euch gegenseitig, damit Liebe zwischen euch entsteht und
die Feindschaft zwischen euch endet."3

"Beschenkt euch, liebt euch", "Schenkt euch Nahrungsmittel. Damit
vermehrt ihr euer täglich Brot."4

"Bei Gottes Gnaden der Angenehmste von euch ist derjenige, der
Freundschaften eingeht und derjenige mit dem Freundschaften
eingegangen werden. Die Unsympatischsten sind bei Gott die
Hetzer und diejenigen, die Freundschaften zerstören."5

"Zwei Brüder (zwei Freunde) sind wie zwei Hände,
eine wäscht die andere."6

"Wendet euch nicht den Rücken zu. Haßt
euch nicht. Seid nicht eifersüchtig

Gottesliebe

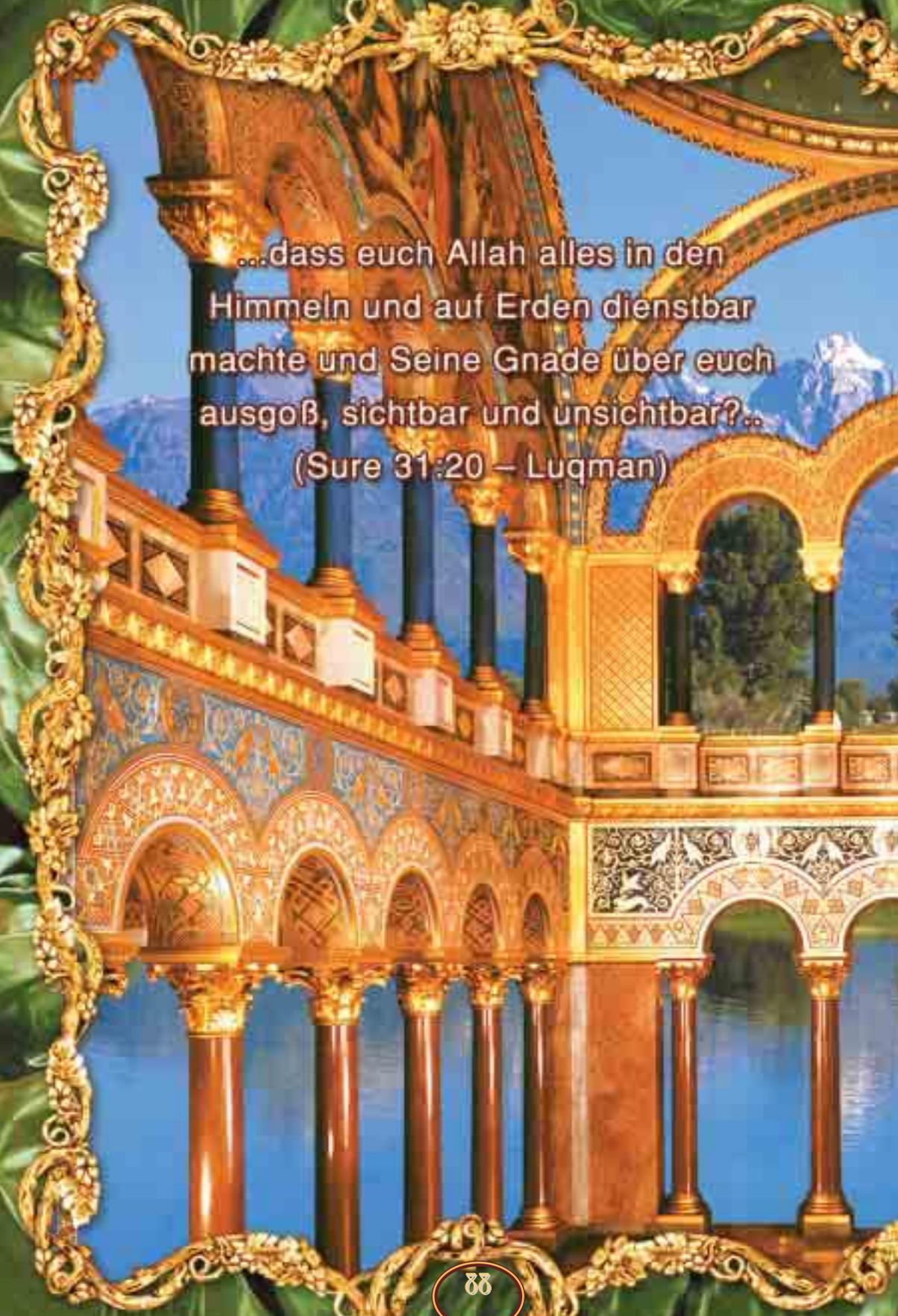
aufeinander. Setzt eure Freundschaften fort. Ihr Diener Gottes, sollt Freunde sein.“⁷

“Liebt Gott wegen der Wohltaten, die Er euch gegeben hat, liebt auch mich, weil Gott mich liebt.“⁸

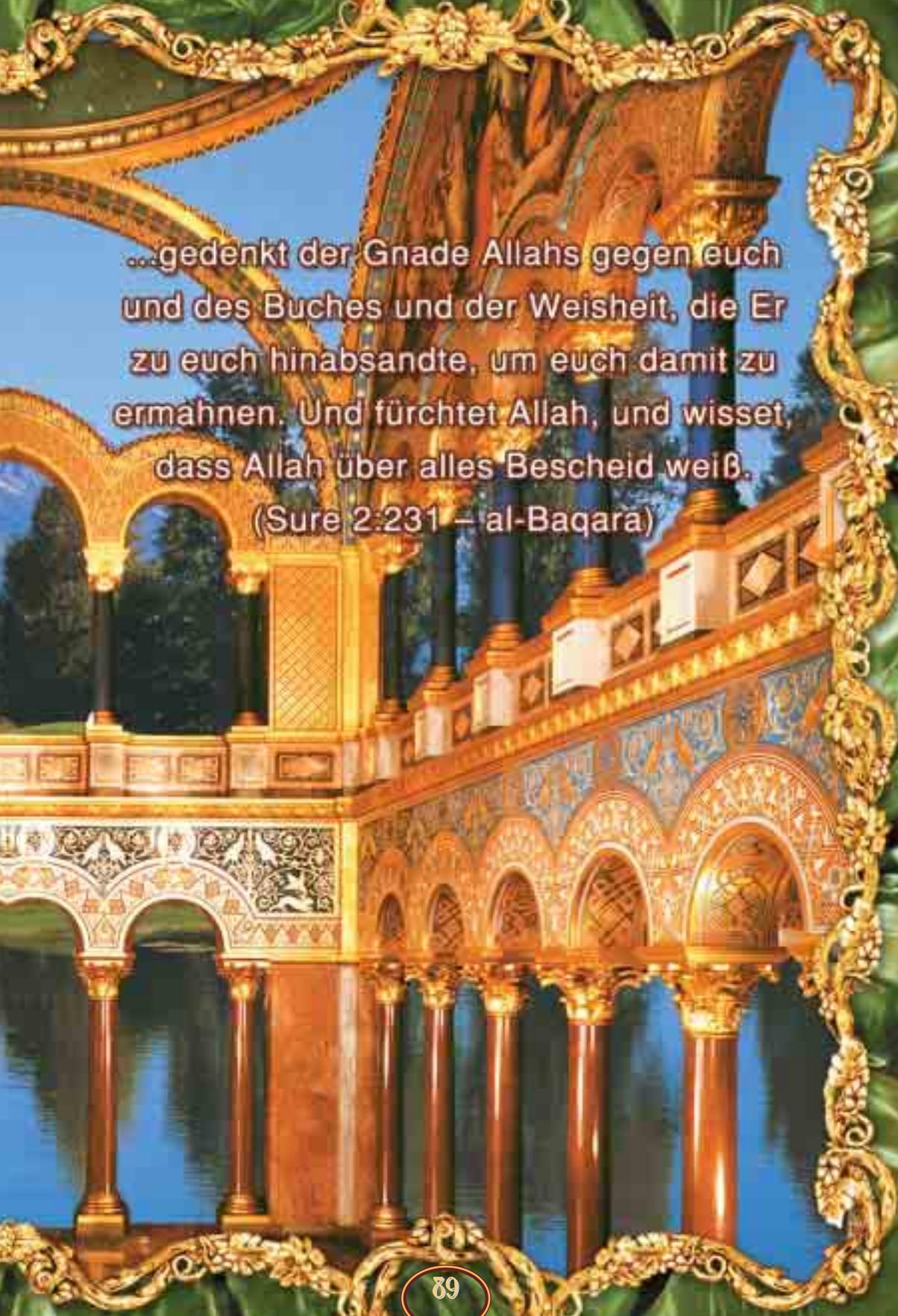
“Gott erhöht den Bescheidenen. Den Prahlenden erniedrigt Gott. Den an Gott Denkenden liebt Gott sehr.“⁹

Und stolziere nicht überheblich auf Erden herum. Du kannst doch bestimmt die Erde nicht spalten und die Berge nicht an Höhe erreichen. Das Übel all dessen ist bei deinem Herrn verhaßt.

(Sure 17:37, 38 – al-Isra')



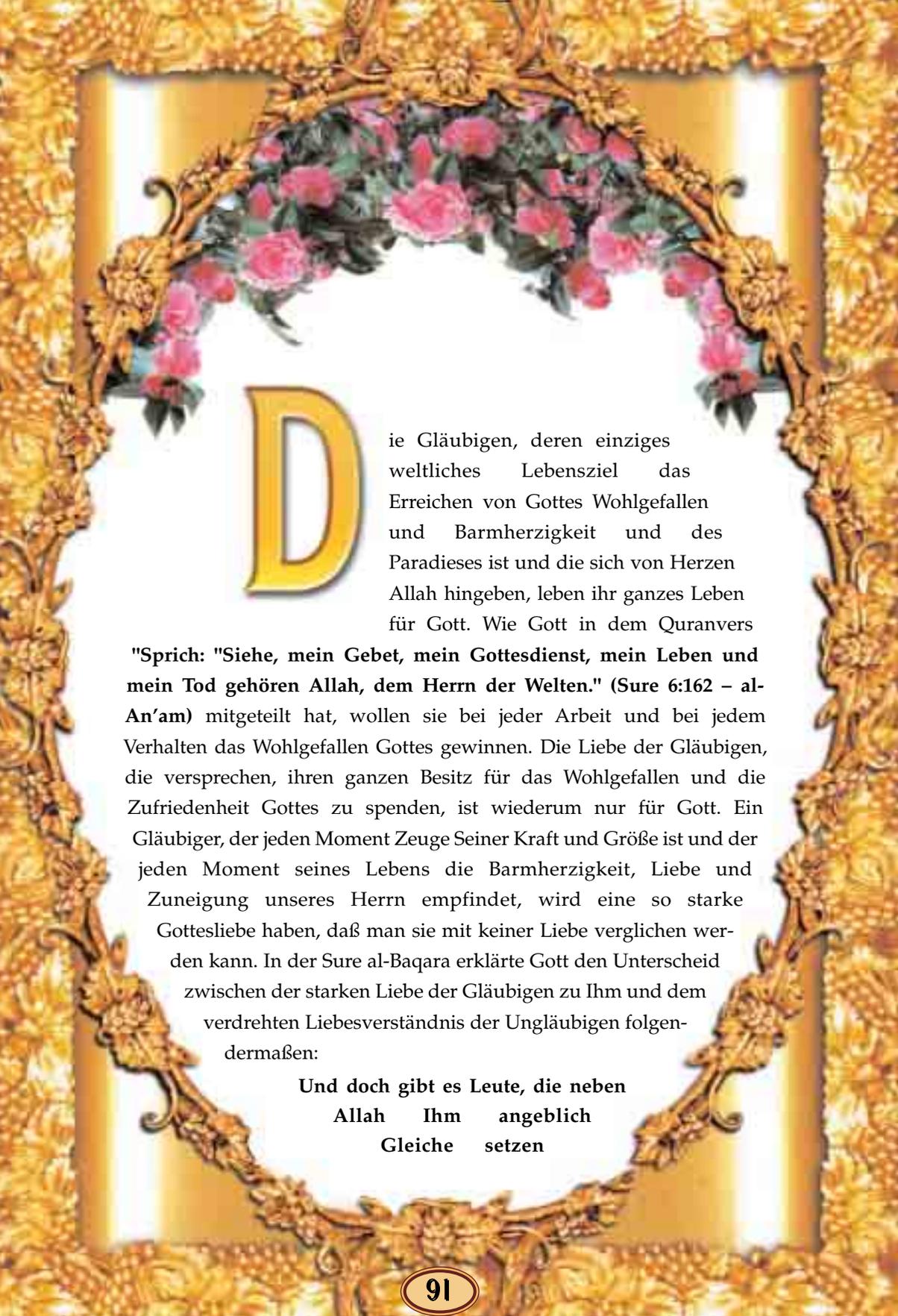
...dass euch Allah alles in den
Himmeln und auf Erden dienstbar
machte und Seine Gnade über euch
ausgoß, sichtbar und unsichtbar?..
(Sure 31:20 – Luqman)



...gedenkt der Gnade Allahs gegen euch
und des Buches und der Weisheit, die Er
zu euch hinabsandte, um euch damit zu
ermahnen. Und fürchtet Allah, und wisset,
dass Allah über alles Bescheid weiß.
(Sure 2:231 – al-Baqara)

The image features a vibrant, scenic landscape framed by an ornate, golden, leafy border. The scene depicts a lush green valley with a prominent red wooden bridge crossing a white waterfall. In the background, there are snow-capped mountains under a blue sky with light clouds. The overall composition is bright and inviting, typical of a religious or inspirational book cover.

LIEBEN
FÜR GOTTES
WOHLGEFALLEN



D

ie Gläubigen, deren einziges weltliches Lebensziel das Erreichen von Gottes Wohlgefallen und Barmherzigkeit und des Paradieses ist und die sich von Herzen Allah hingeben, leben ihr ganzes Leben für Gott. Wie Gott in dem Quranvers

"Sprich: "Siehe, mein Gebet, mein Gottesdienst, mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn der Welten." (Sure 6:162 – al-An'am) mitgeteilt hat, wollen sie bei jeder Arbeit und bei jedem Verhalten das Wohlgefallen Gottes gewinnen. Die Liebe der Gläubigen, die versprechen, ihren ganzen Besitz für das Wohlgefallen und die Zufriedenheit Gottes zu spenden, ist wiederum nur für Gott. Ein Gläubiger, der jeden Moment Zeuge Seiner Kraft und Größe ist und der jeden Moment seines Lebens die Barmherzigkeit, Liebe und Zuneigung unseres Herrn empfindet, wird eine so starke Gottesliebe haben, daß man sie mit keiner Liebe verglichen werden kann. In der Sure al-Baqara erklärte Gott den Unterscheid zwischen der starken Liebe der Gläubigen zu Ihm und dem verdrehten Liebesverständnis der Ungläubigen folgendermaßen:

**Und doch gibt es Leute, die neben
Allah Ihm angeblich
Gleiche setzen**



Der, Dem die Herrschaft über die
Himmel und die Erde gehört,
...und Der keine Partner in
Seiner Herrschaft hat, und Der
alle Dinge erschaffen und sie
sinnvoll geordnet hat.
(Sure 25:2 – al-Furqan)

Adnan Oktar

und sie lieben, wie man Allah (nur) lieben soll: Aber die Gläubigen sind stärker in der Liebe zu Allah... (Sure 2:165 – al-Baqara)

Ein Teil der Menschen gesellt sich Gott bei und liebt die anderen Geschöpfe, als ob sie Gott lieben würden (Gott ist erhaben über dies). Die Gläubigen dagegen wissen, daß kein Mensch, keine Ware und kein Lebewesen eine eigene Kraft oder Schönheit besitzt. Denn es ist ausschliesslich Gott, Der alles aus dem Nichts erschaffen hat. Kein Lebewesen kann seine eigene Schönheit entwerfen und vorzeigen. Es ist Gott, Der die Anmut im Gesicht eines Menschen oder den Liebreiz eines Tieres mit einer bestimmten Lebensdauer erschaffen hat und, wenn die Todesstunde kommt, all dies vernichtet; jede Schönheit ist an die Herrschaft Gottes gebunden. Aus diesem Grund liebt der Gläubige alle Anmut, alle Menschen und die Natur, denn er weiß, daß Gott sie erschaffen hat. Deswegen richtet er sich die eigentliche Liebe an Gott, Der ihm all diese Schönheiten gegeben hat und Der alles besitzt.

Unser Prophet (s.a.w.s) erinnerte die Gläubigen auch daran, daß die Liebe, die sie für einander empfinden für Gottes Wohlgefallen sein muß:

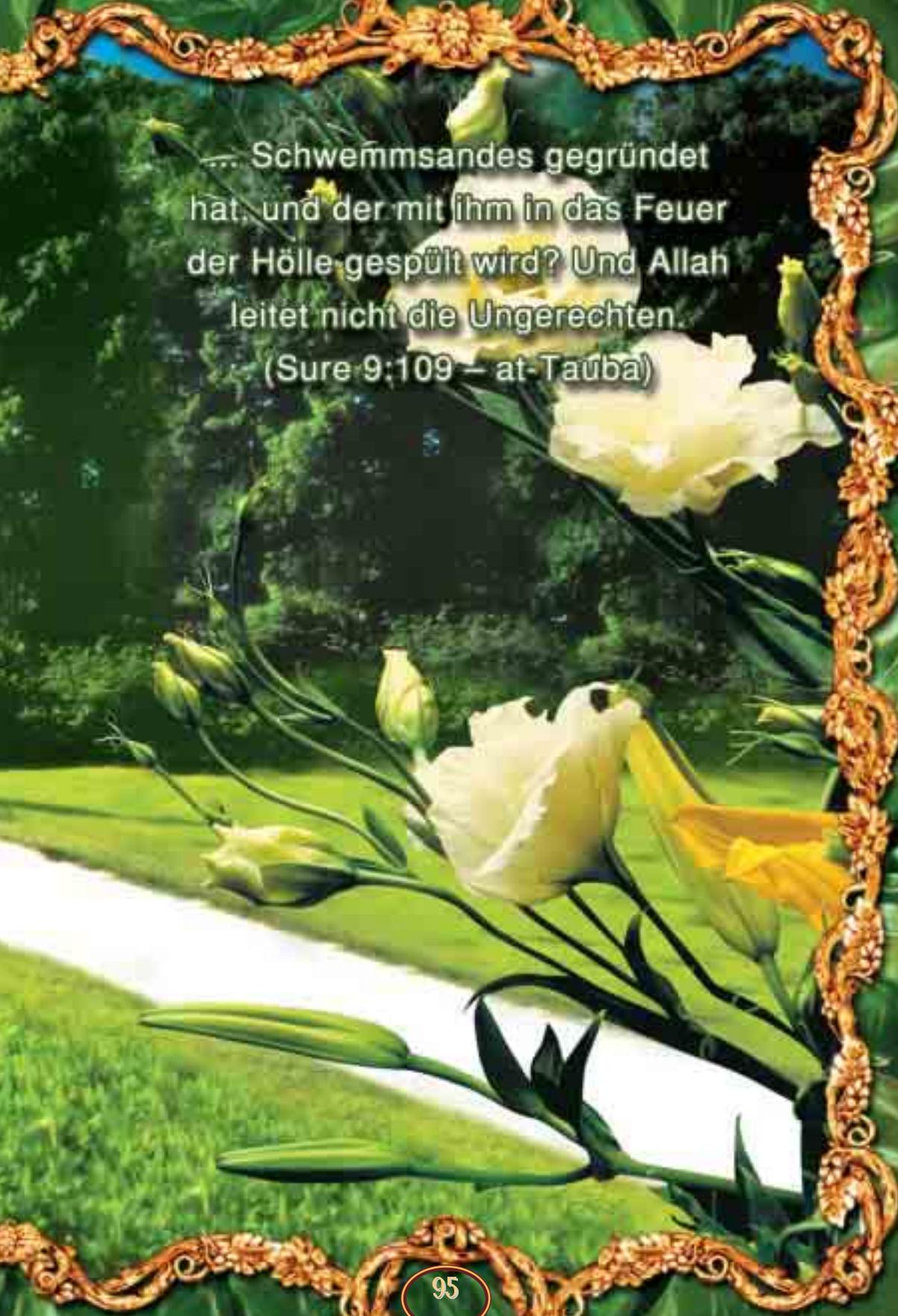
Ebû Zerr (r.a) erzählt: "Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) äußerte doch: "die tugendhafteste Betätigung ist, für Gott zu lieben, für Gott zu grollen."¹⁰

"Die festesten Glaubensbindungen sind Freundschaft für Gott, Feindschaft für Gott, Liebe für Gott und Haß für Gott."¹¹

Ein Mensch dagegen, der sich Gott beigesellt, glaubt, daß die



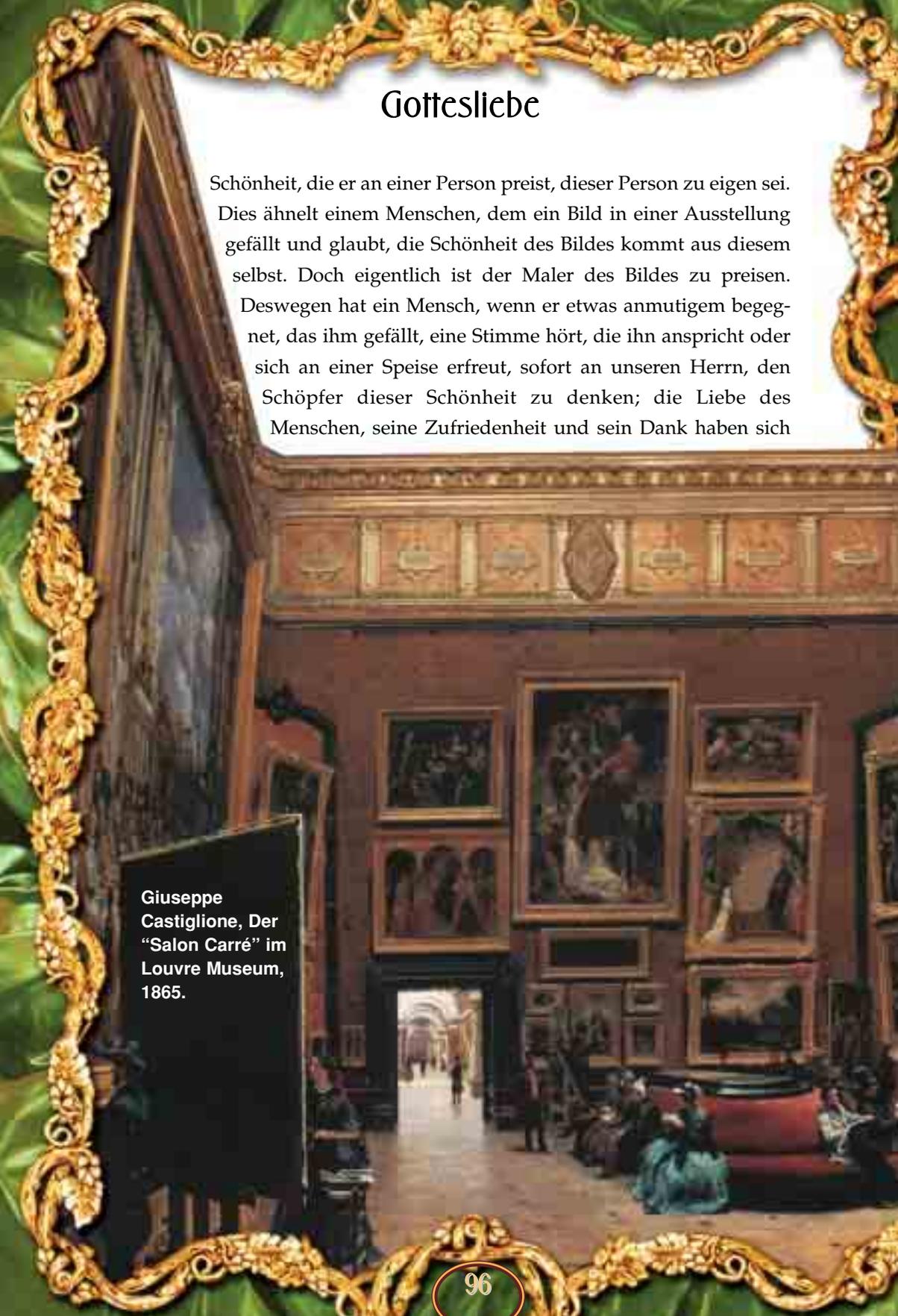
Ist nun etwa der besser, der sein
Gebäude auf Gottesfurcht und
auf Allahs Huld gegründet hat,
oder der, welcher sein Gebäude
auf den Rand fortgespülten ...



... Schwimmendes gegründet
hat, und der mit ihm in das Feuer
der Hölle gespült wird? Und Allah
leitet nicht die Ungerechten.
(Sure 9:109 – at-Tauba)

Gottesliebe

Schönheit, die er an einer Person preist, dieser Person zu eigen sei. Dies ähnelt einem Menschen, dem ein Bild in einer Ausstellung gefällt und glaubt, die Schönheit des Bildes kommt aus diesem selbst. Doch eigentlich ist der Maler des Bildes zu preisen. Deswegen hat ein Mensch, wenn er etwas anmutigem begegnet, das ihm gefällt, eine Stimme hört, die ihn anspricht oder sich an einer Speise erfreut, sofort an unseren Herrn, den Schöpfer dieser Schönheit zu denken; die Liebe des Menschen, seine Zufriedenheit und sein Dank haben sich



Giuseppe
Castiglione, Der
"Salon Carré" im
Louvre Museum,
1865.



Gottesliebe

an Ihn zu richten. Gläubige, die keine Vielgötterei betreiben sind Gott mit einer starken Liebe verbunden, denn sie wissen, daß sie Gott ihren ganzen Besitz schulden.

Gott teilt im Quran mit, daß Er das heidnische Volk Abrahams (a.s) folgendermaßen ermahnt hat:

Und er sprach: "Ihr habt anstelle von Allah Götzen angenommen, in gegenseitiger Liebe zum irdischen Leben. Dann aber, am Tage der Auferstehung, wird einer von euch den andern verleugnen und verfluchen. Eure Wohnung wird dann das Feuer sein, und ihr werdet keinen Beistand finden." (Sure 29:25 – al-'Ankabut)

Wie in dem Vers erwähnt wird, verwandelt sich im irdischen Leben die Bindung derjenigen zueinander, die sich Gott beigesellen, im Jenseits in Haß. Der Grund hierfür ist, daß diese einander als das größtes Lebensziel betrachten indem sie Gott vergessen. Demgegenüber wandelt Gott die Liebe und Bindung der heidnischen Menschen im Jenseits, zu endlosem Haß und zu Rachsucht.

Im Quran warnt Gott die Menschen, die es im weltlichen Leben für wichtiger halten, die Nutznießung dieses Lebens oder die Zuneigung von Mitmenschen zu gewinnen als die Zufriedenheit Gottes, folgendermaßen:

Sprich: "Wenn eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Frauen und eure Sippe und das von euch erworbene Vermögen und die Wäre, deren Unverkäuflichkeit ihr befürchtet, und die Wohnungen, die euch gefallen, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Bemühen auf Seinem Weg, dann wartet, bis Allah mit Seinem Befehl kommt." Und Allah leitet die Lasterhaften nicht. (Sure 9:24 – at-Tauba)

Die Gläubigen wissen, daß aller Zierrat im weltlichen Leben Gott gehört und lieben diesen als Manifestation Gottes. Sie empfinden die grösste Liebe, Nähe und Freundschaft zu den Gläubigen, da sich bei den Gläubigen die gute Moral manifestierte, die Gott gefällt. Diese Liebe stützt sich nicht auf Zugehörigkeiten wie Abstammung und Rasse oder auf irgendein Interesse. Auch Geld, Amt, Kultur und materieller Wert sind von keiner Bedeutung. Gott teilt im Quran diese Liebe zwischen den Gläubigen folgendermaßen mit:

Harun Yahya

Diejenigen, die vor ihnen hier (in Medina) im Glauben zu Hause waren, lieben die, welche zu ihnen auswanderten, und fühlen in sich kein Verlangen nach dem, was ihnen gegeben wurde. Sie ziehen (die Flüchtlinge) sich selber vor, auch wenn sie selber bedürftig sind. Wer so vor seiner eigenen Habsucht bewahrt ist - denen ergeht es wohl. (Sure 59:9 – al-Haschr)

Die Gläubigen akzeptieren jeden wie den eigenen Bruder. Sie meiden keine Großzügigkeit um das Wohl und die Bequemlichkeit eines anderen Gläubigen zu gewährleisten.

Unser Prophet (s.a.w.s) teilt die Bedeutung der Liebe und die Überlegenheit der Gläubigen, die die wahre Liebe leben in einem Hadith folgendermaßen mit:

Ömer (r.a) erzählte: "Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) sagte: "Unter den Dienern Gottes gibt es eine Gruppe, die weder Propheten sind, noch Martyr. Überdies werden sowohl die Propheten wie auch die Martyrer diese am Jüngsten Tag beneiden. "Er fragte die Anwesenden: "Gesandter Gottes, erkläre uns, wer diese sind!" "Obwohl zwischen diesen weder eine Verwandtschafts- noch eine Geschäftsbeziehung besteht, lieben sie sich im Namen der Seele Gottes. Ich schwöre zu Gott, daß deren Gesichter gütig sind. Wenn sich das Volk fürchtet, fürchten sie sich nicht. Wenn die Menschen trauern, trauern sie nicht."¹²

Es ist Gott, Der den Gläubigen eine so große Wohltat gibt wie die Liebe. Gott teilt auf diese Weise mit, daß er dem Propheten Johannes (a.s) das Empfinden für die Liebe eingegeben hat:

"O Johannes! Halte an der Schrift fest!" Und Wir gaben ihm Weisheit, als er noch ein Kind war, und Mitgefühl und Reinheit von Uns. Und er war fromm. (Sure 19:12, 13 – Maryam)

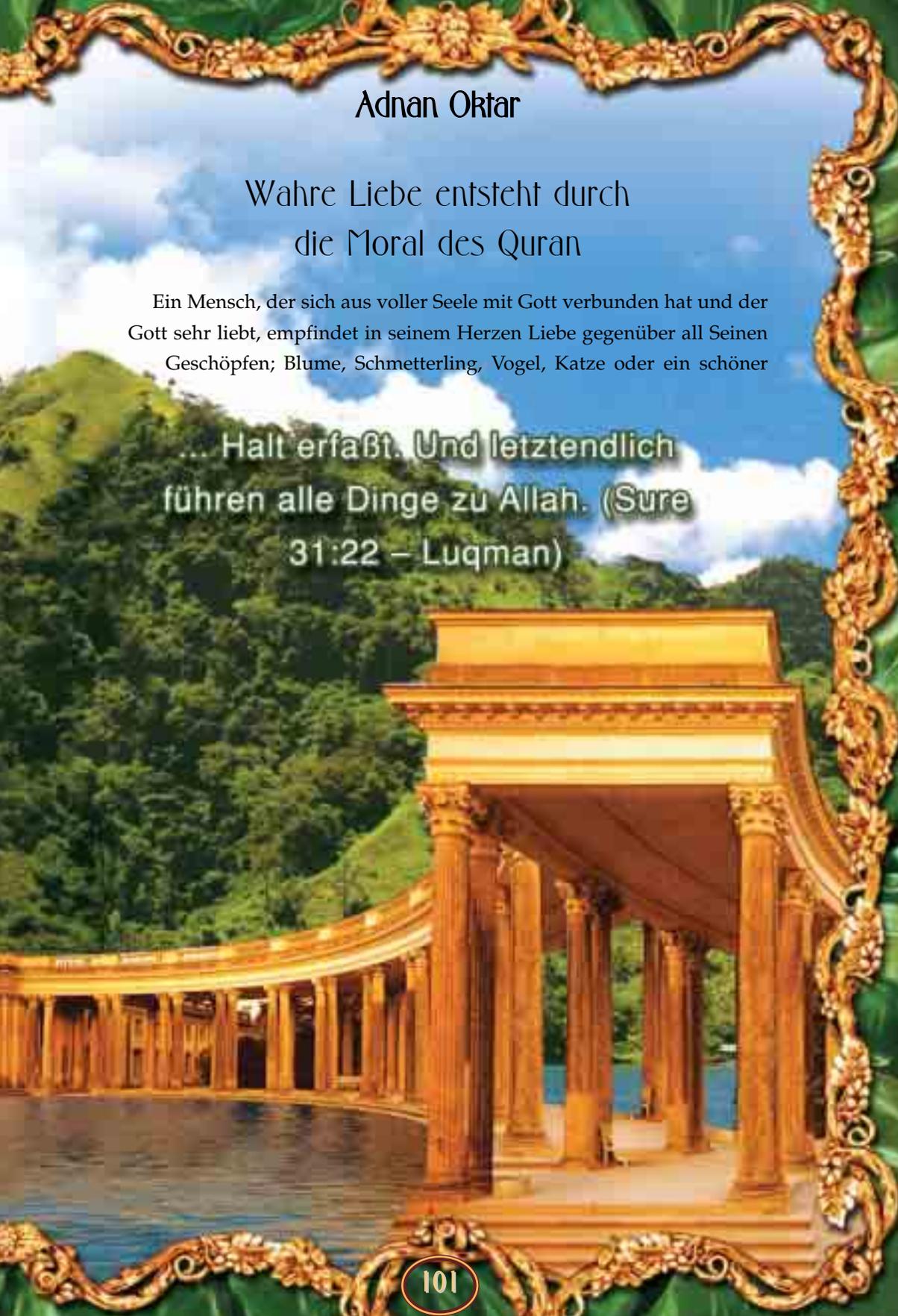
In einem anderen Vers teilt Gott mit, daß Er denjenigen, die glauben und fromme Werke ausführen, Liebe von Ihm gewähren wird:

Siehe, diejenigen, die glauben und Gutes tun, denen wird der Erbarmer Liebe erweisen. (Sure 19:96 – Maryam)

Gottesliebe

Ein Mensch, der entsprechend der Zufriedenheit Gottes liebt, oder ein Frommer, der mit guter Moral am meisten Gott verbunden ist, wird von jedem geliebt. Aus diesem Grunde sind die Propheten für alle Gläubigen die liebsten und nächsten Freunde.

Wer aber sein ganzes Wesen
Allah hingibt und rechtschaffen
handelt, der hat den festesten ...



Adnan Oktar

Wahre Liebe entsteht durch
die Moral des Quran

Ein Mensch, der sich aus voller Seele mit Gott verbunden hat und der
Gott sehr liebt, empfindet in seinem Herzen Liebe gegenüber all Seinen
Geschöpfen; Blume, Schmetterling, Vogel, Katze oder ein schöner

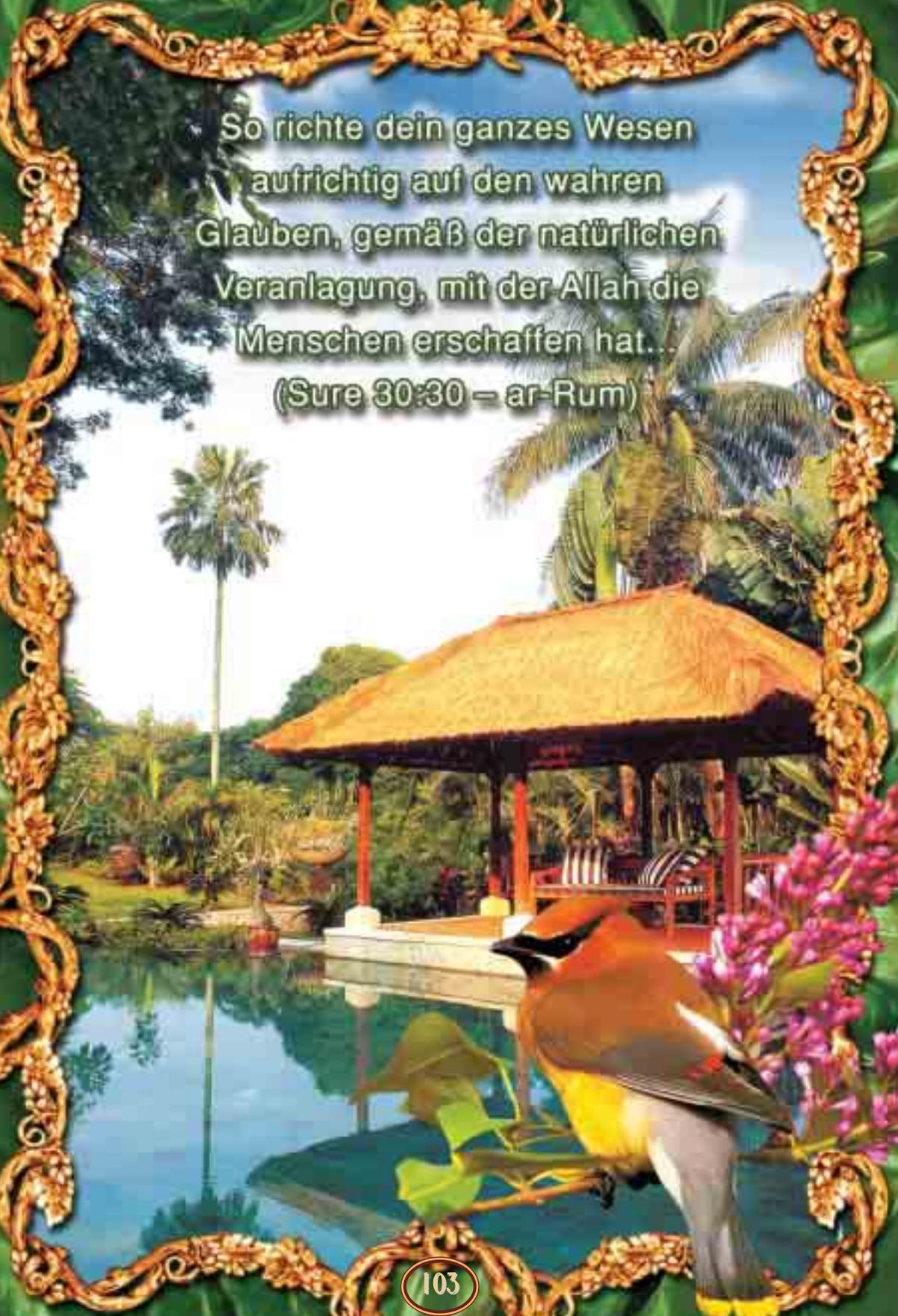
... Halt erfaßt. Und letztendlich
führen alle Dinge zu Allah. (Sure
31:22 – Luqman)

Gottesliebe

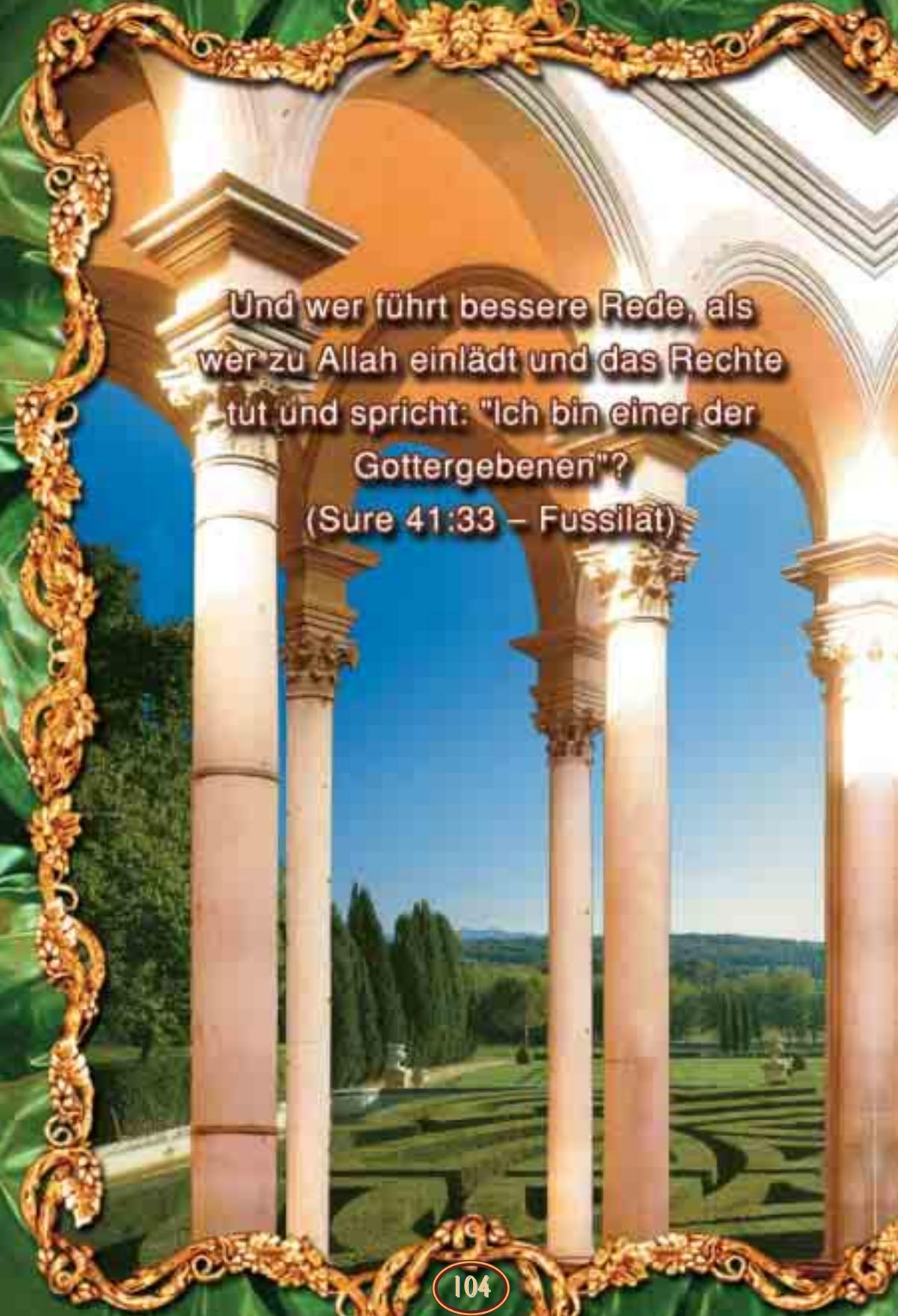
Ausblick rufen in diesem Menschen eine große Erregung hervor. In gleicher Weise entwickelt er zu einem Menschen mit angenehmen Verhalten oder anmutigem Aussehen, eine echte Bewunderung in seinem Herzen. Denn alles, was der Mensch gesehen hat, ist eine Manifestation Gottes. Die eifrige Liebe, die er zu Gott empfindet und alles was Seine endlose Kunst, Intelligenz und Kraft manifestiert, läßt in der menschlichen Seele eine natürliche Liebe und Gesprächsfreude aufkommen. Denn Menschen, die sich an Gott mit ganzer Seele binden, sind einzigartige Menschen, die die wahre Liebe leben können.

Die quranische Moral bereitet die Basis für die wahre Liebe vor. Einen Menschen mit seiner Moral, seiner Persönlichkeit und allen Eigenschaften, die er besitzt, zu lieben, kann nur möglich sein, wenn diese Person den Quran befolgt. Denn ein Mensch, der den Quran befolgt und die quranische Moral lebt, gewinnt schöne Eigenschaften, die ihn liebenswert machen. Er kennt das Urteil Gottes: **"... Und das Bleibende, die guten Werke, erbringen bei deinem Herrn besseren Lohn und besseren Gewinn."** (Sure 19:76 – Maryam) und er zeigt bei diesen Eigenschaften guter Moral sein Leben lang Geduld und Entschlossenheit. Eigenschaften wie Pflichtbewusstsein, Treue, Achtung, Liebe, Schlichtheit, Großzügigkeit, Aufrichtigkeit, Toleranz, Vergebung, Barmherzigkeit, Nachgiebigkeit, Mut und Entschlossenheit können auf Dauer nur mit einem Leben nach der quranischen Moral gewonnen werden. Diese Dauerhaftigkeit gewährt, daß der Gläubige auch bei der Liebe ein Leben lang Geduld und Entschlossenheit zeigt. Die Liebe des Gläubigen ist sehr stark und tief, da sie auf der Basis von Glauben, Gottesfurcht und quranischer Moral steht. Ein weiterer Grund für die Dauerhaftigkeit und Kraft der Freundschaft ist, daß die Freundschaft, die mit Gläubigen gelebt wird, im Jenseits bis in die Unendlichkeit reicht.

Die überlegene Moral, die ein Mensch lebt, der den Quran befolgt, wird sowohl in Gottes Augen als auch in den Augen der Gläubigen zu einer sehr wertvollen Persönlichkeit. Ein Gläubiger, der den Quran befolgt und fromm ist, hofft vor allen Dingen, die Liebe und Zufriedenheit Gottes zu gewinnen. Gott läßt einen Gläubigen, den Er liebt auch von anderen Gläubigen lieben, gibt ihm Licht und Schönheit, und veranlaßt, daß er

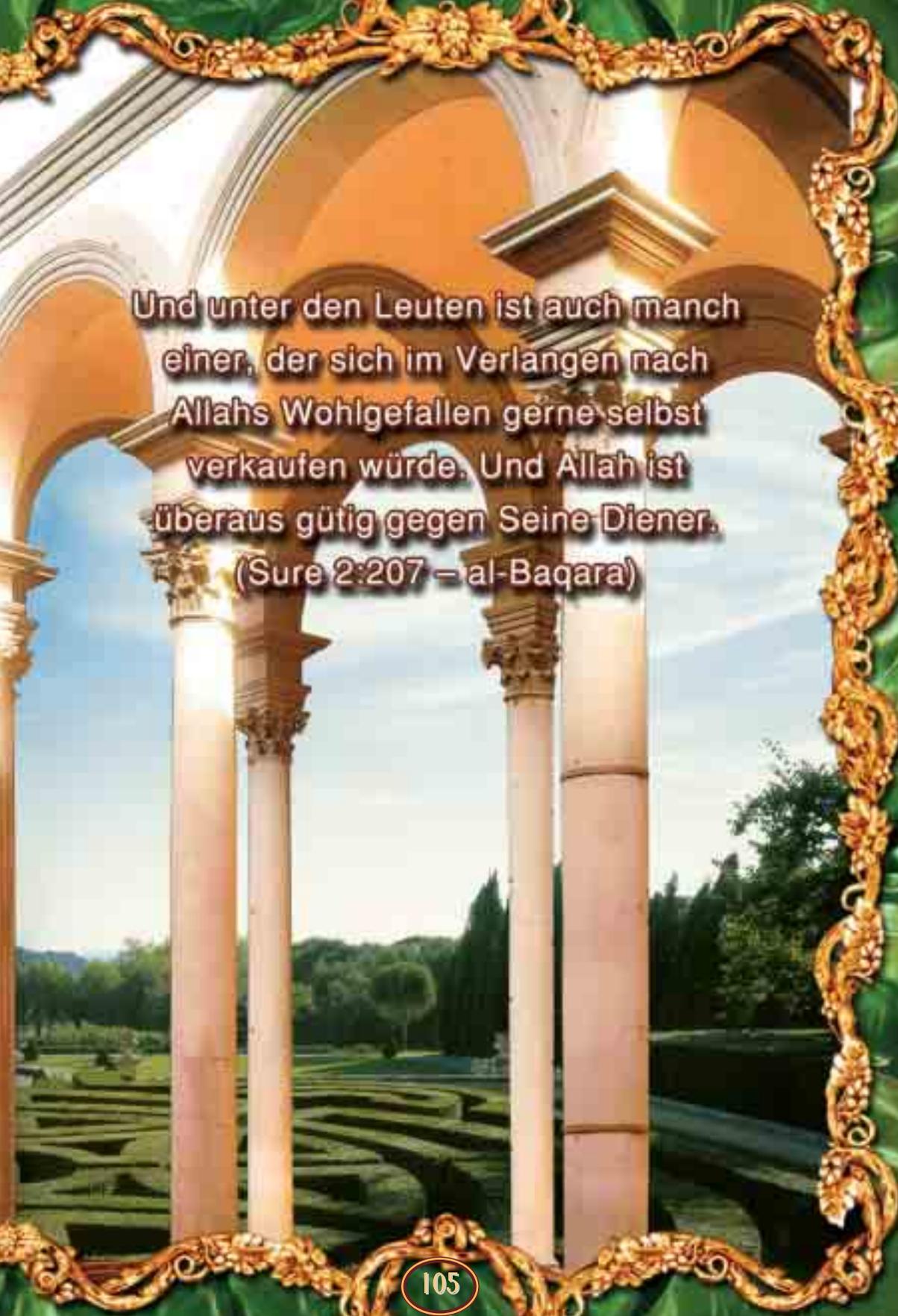


So richte dein ganzes Wesen
aufrichtig auf den wahren
Glauben, gemäß der natürlichen
Veranlagung, mit der Allah die
Menschen erschaffen hat...
(Sure 30:30 – ar-Rum)



Und wer führt bessere Rede, als
wer zu Allah einlädt und das Rechte
tut und spricht: "Ich bin einer der
Gottergebenen"?

(Sure 41:33 – Fussilat)



Und unter den Leuten ist auch manch
einer, der sich im Verlangen nach
Allahs Wohlgefallen gerne selbst
verkaufen würde. Und Allah ist
überaus gütig gegen Seine Diener.
(Sure 2:207 – al-Baqara)

Gottesliebe

Eigenschaften gewinnt mit denen er die Herzen der Menschen erwärmt.

Die falsche Liebe der Menschen, die nicht nach der quranischen Moral leben

Menschen, die nicht nach der quranischen Moral leben, verfügen ebenso wie in anderen Bereichen auch in der Liebe über eifalsches Verständnis. So sehr diese auch glauben, untereinander Liebe und Achtung zu leben, so basieren diese Beziehungen doch auf den falschen Grundlagen.

... Sprich: "Allahs Leitung, das ist fürwahr die Rechtleitung. Und uns wurde geboten, uns dem Herrn der Welten zu ergeben."

(Sure 6:71 – al-An'am)

Harun Yahya

Im folgenden werden die Werte untersucht, auf denen manche Menschen, die nicht nach der quranischen Moral leben, ihre Liebe aufbauen.

Auf Vielgötterei gestützte Liebe zwischen Mann und Frau

Beispiele von auf Vielgötterei gestützter Liebe finden sich häufig in den Beziehungen zwischen Mann und Frau. Manche Menschen lenken die Liebe und Bindung, die sie Gott gegenüber empfinden müssten, auf schwache Personen, deren Kraft nichts erreichen kann. Manchmal wird dies zum eigentlichen Lebenszweck und der Name der Person wird jederzeit und überall genannt, die Person wird erhöht und die Menschen bemühen sich, ihre Liebe zu gewinnen. Sie denken den ganzen Tag an diese Person, und sie schlafen nicht bis zum Morgen, weil sie auch die ganze Nacht an diese Person denken. Anstelle Gottes Zufriedenheit erreichen zu wollen, wollen

Wähnen etwa die Ungläubigen, sie könnten
meine Diener an Meiner Statt zu Beschüt-
zern nehmen? Siehe, Wir haben die Hölle
für die Ungläubigen als Herberge bereitet.
(Sure 18:102 – al-Kahf)

Gottesliebe

sie diese Person erfreuen und tun um die Freude dieses Menschen zu gewinnen, manchmal Dinge, mit denen Gott nicht zufrieden ist. Für diese Person fassen sie jegliche Großzügigkeit ins Auge, verschwenden aber keine Bemühung darauf, Gottes Zufriedenheit zu gewinnen. Diese Menschen haben einander förmlich "vergöttert". Schließlich wird in manchen Gedichten, in denen die Rede von der Liebe ist, in Büchern oder in Reden über die Romantik das Verb "anbeten, verehren" häufig gebraucht. Die Basis eines solchen Liebesverständnisses ist die Vielgötterei. In einem Vers lenkt Gott die Aufmerksamkeit auf diese heidnische Liebe der unwissenden Menschen, und teilt mit, daß die tatsächliche Liebe zu Gott eine Kraft besitzt und mit einer stärkeren Verbindung gelebt wird.

... dann gedenkt Allahs wie ihr eurer Väter gedenkt oder mit noch innigerem Gedenken. (Sure 2:200 – al-Baqara)

Die Gottesliebe steht über aller anderen Liebe. Die Herausnahme der Gottesliebe aus den Herzen und das Einbringen anderer Liebe an deren Stelle ist der Grund für Vielgötterei und kann den Menschen in die Hölle bringen. Allerdings ist sich ein Teil der Menschen dieser Gefahr nicht bewußt.

Natürlich ist es eine gute Moral, wenn ein Mensch einen anderen liebt, seine Familie und ihm nahestehende Personen mit Liebe beschützt. Liebe empfinden, Liebe und Nähe zu leben sind sehr schöne Gaben, die Gott den

Menschen gegeben hat. Allerdings gereicht diese Liebe nur dann den Menschen zum Glück auf Erden und im Jenseits, wenn sie zur Zufriedenheit Gottes gelebt wird. Eine Liebe, die über Gott erhoben wird, bringt dem Menschen auf Erden und im Jenseits große Qual. Gott teilt in den Quranversen das Ergebnis dieses Verhaltens folgendermaßen mit

Obgleich sie sich sehen. An diesem Tage möchte sich der Sünder gerne von der Strafe loskaufen mit seinen Kindern, seiner Ehefrau

Und sie beten statt Allah an, wofür Er
keine Ermächtigung herabgesandt hat
und worüber sie überhaupt kein Wissen
besitzen. Und für die, welche Unrecht
begehen, gibt es keinen Helfer.

(Sure 22:71 – al-Hadsch)





Uns ist es nicht erlaubt, Allah
andere Gottheiten beizugesellen.
Dies gehört zur Gnade Allahs
gegen uns und gegen die Men-
schheit, jedoch die meisten
Menschen sind nicht dankbär.
(Sure 12:38 – Yusuf)

Adnan Oktar

und seinem Bruder und seiner Verwandtschaft, die ihn aufgenommen hatte, und mit jedem auf Erden, wenn es nur seiner Rettung diene. (Sure 70:11-14 – al-Ma'aridsch)

An diesem Tage flieht ein jeder vor seinem Bruder und seiner Mutter und seinem Vater und seiner Frau und seinen Kindern. Jeder hat an diesem Tage genug mit sich selbst zu schaffen. (Sure 80:34-37 – 'Abasa)

Freundschaften, die auf einen Vorteil gegründet sind

Auch wenn viele Menschen es nicht zugeben wollen, so sind doch manche Beziehungen im Unterbewußtsein der Menschen auf die Erwartung eines Vorteils gegründet. Manche Menschen bezeichnen die Erregung, die sie empfinden, wenn sie einem Menschen begegnen, von dem sie sich einige Vorteile erhoffen als "Liebe". Jedoch ist die Erregung, die sie in ihren Herzen fühlen, nicht auf den Menschen selbst gerichtet, sondern es ist ein leidenschaftlicher Wunsch, den sie gegenüber einem möglichen Vorteil für sich selbst empfinden. Schließlich ändert sich die Liebe, die manche Menschen einer anderen Person gegenüber empfinden entsprechend der Grösse des Besitzes und des Reichtums, über den diese Person verfügt. Da Reichtum Erregung in dem Menschen erzeugt, fühlt dieser die meiste Erregung gegenüber der reichsten Person. Allerdings ist dieses Gefühl keine Liebe; es ist nur ein Wunsch nach irdischen Gütern. Für Menschen mit einer solchen Einstellung sind die Charaktereigenschaften einer reichen Person unwichtig. Wie nervös, grob, egoistisch, unvernünftig, unbarmherzig, auf seinen Vorteil bedacht, unaufrichtig und gedankenlos diese Person ist, ist für manche Menschen unwichtig, weil sie sich nur mit dem Reichtum und der Berühmtheit dieser Personen interessieren. Andere Menschen jedoch möchten mit Personen zusammen sein, die sie unterhalten und gestehen dies ein, indem sie sagen: "Es reicht, wenn mich jemand, der mein Freund sein will, unterhält." Deswegen gründet sich diese Nähe

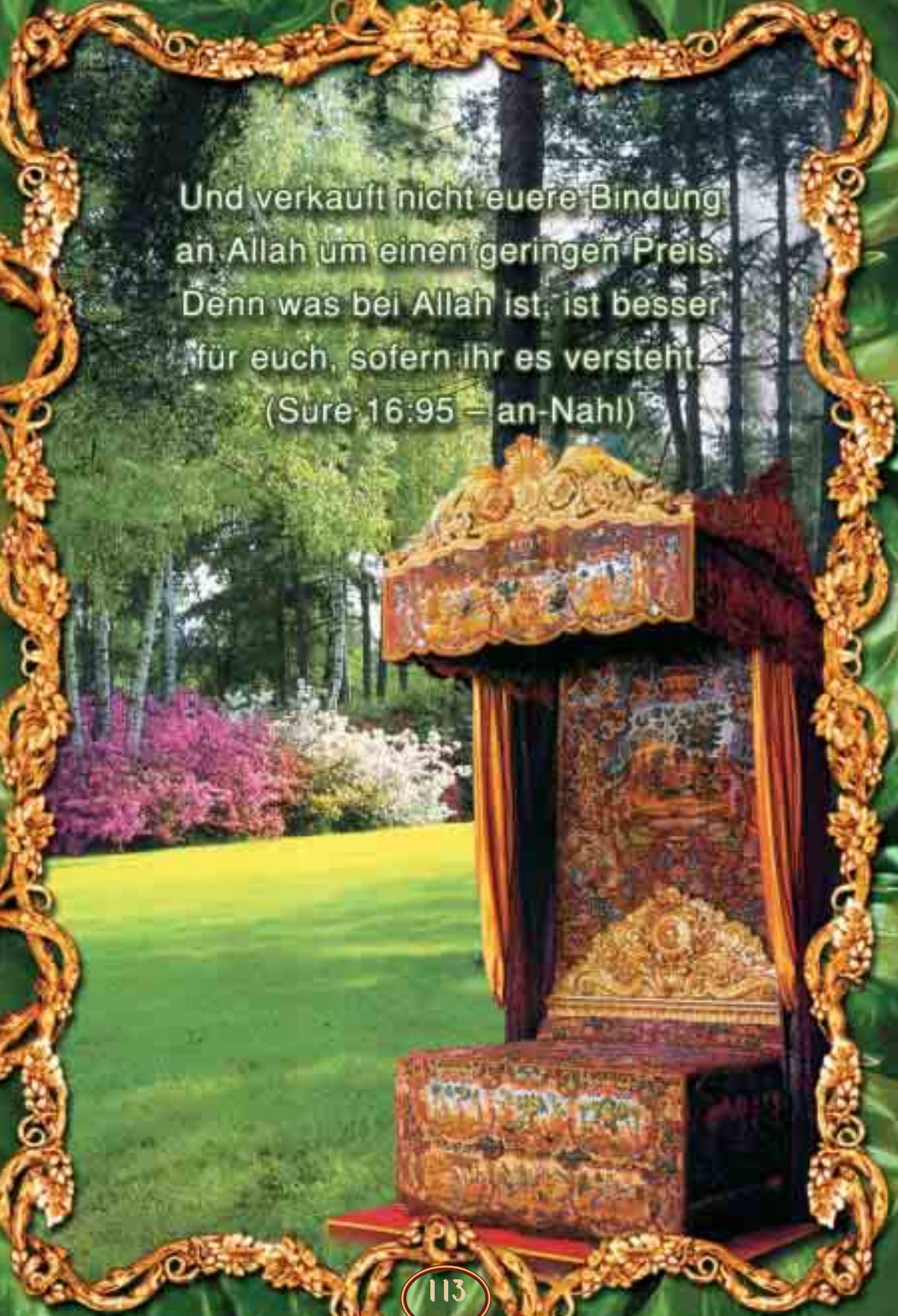
Gottesliebe

nicht auf Liebe, sondern ist nur Ausdruck eines zu erwartenden Vorteils. Es hat nichts mit Liebe zu tun, wenn ein Mensch, nur weil er lachen will, Gefallen daran findet, mit jemanden zusammen zu sein, der ihn zum Lachen bringt. Aber viele Menschen verwechseln dieses Empfinden eines Vorteils mit Liebe und behaupten, diese Person sehr zu lieben.

Manche Menschen glauben auch, daß sie an Bedeutung gewinnen, wenn sie sich an der Seite schöner Menschen zeigen. Aus diesem Grunde wählen sie schöne Menschen als Freunde aus; das Maß sind dabei Äußerlichkeiten wie Größe, Augen- und Haarfarbe der Person. Außer Schönheit haben für diese Menschen Intelligenz, Gewissen und Charaktereigenschaften keinerlei Bedeutung. Jedoch bedeutet diese Liebe: "Ich liebe die Bedeutung, die ich durch die Schönheit dieser Person gewinne". Wenn die Schönheit verblüht ist, hat die zurückgebliebene Seele keinerlei Bedeutung für diesen Menschen. Wenn die Person gegenüber schön ist, dann wird über ihre Unbarmherzigkeit, mangelnde Feinfühligkeit und ihre Spottlust gegenüber anderen Menschen hinweggesehen.

Einer der wichtigsten Vorteile für manche Menschen ist nach ihren eigenen Worten die "Lebensversicherung". Manche Menschen sorgen sich darum, daß sie ihre Zukunft nicht absichern können, daß sie gezwungen sind alleine zu leben, daß sie wirtschaftlich nicht auf eigenen Füßen stehen können, oder daß sie jemanden brauchen, wenn sie erkranken. Manche Menschen sorgen sich für ihre Zukunft. Sie wollen nicht gezwungen sein alleine zu leben, denn sie wirtschaftlich nicht auf ihren eigenen Füßen stehen können oder sie werden jemanden brauchen, wenn sie erkranken. Manche sehen eine Heirat als den verbreitetsten und sichersten Weg an, diese Furcht zu überwinden. Aus diesem Grunde binden sie sich an Menschen, von denen sie denken, daß sie diese Eigenschaften besitzen und wollen diese Person auch nicht mehr verlieren. Sie denken oft, daß das auf Zukunftsangst aufgebaute Zusammensein wahre Liebe sei.

Ihr Leben lang sind sie gezwungen, einige für sie unausstehliche Eigenschaften dieser Person nur aufgrund dieser Sorgen auf sich zu nehmen. Sie klagen ihr Leid bei Nachbarn und Freunden, bedauern die Situation, in der sie sich befinden, behaupten aber auf Nachfrage, daß sie ihren Partner, mit dem sie nur aufgrund der Vorteile zusammen sind, sehr



Und verkauft nicht euere Bindung
an Allah um einen geringen Preis.
Denn was bei Allah ist, ist besser
für euch, sofern ihr es versteht.

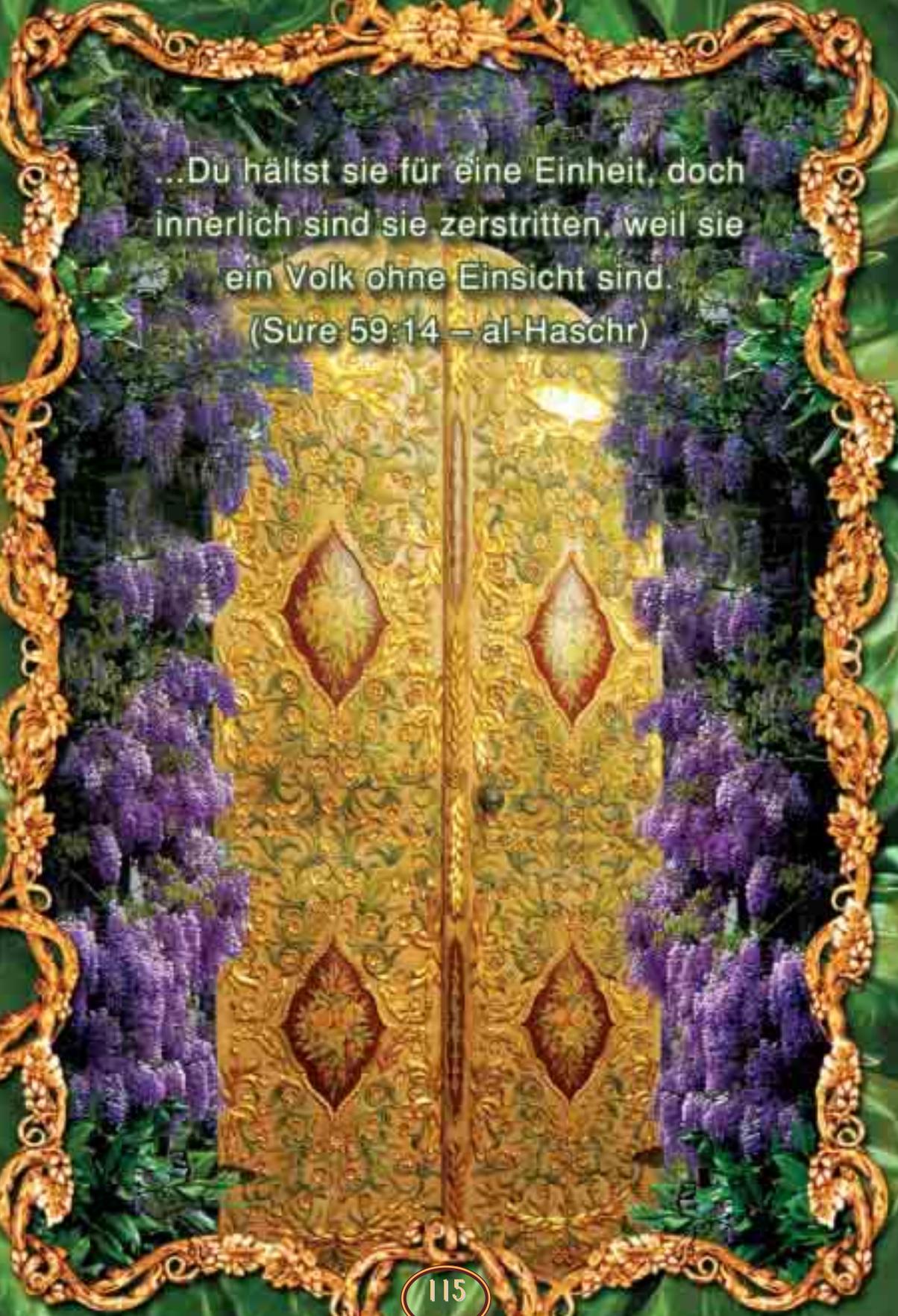
(Sure 16:95 – an-Nahl)

Gottesliebe

lieben. Eine wahre Liebe, die entsprechend der quranischen Moral gelebt wird, kennt in keiner Weise eine Erwartung. Der Mensch liebt eine Person mit großer Freigebigkeit und großem Eifer ohne jegliche Erwartung, weil er in ihr Gottes Manifestationen erkennt. Aufgrund der aufrichtigen Liebe fallen nur lobende und schützende Bemerkungen über diese Person. Niemals gibt es erzwungene Nachsicht und wenn man auf Ungeschicklichkeiten und Fehler stößt, empfindet man Liebe und Mitleid und bemüht sich, den Mangel still und ohne Aufmerksamkeit zu erregen, zu beseitigen. Der Mensch, der nach der quranischen Moral lebt, wird es den anderen stets bequem machen und jeden Wunsch mit Freuden und Eifer erfüllen. Er drückt seine aufrichtige Liebe, Freundschaft und Nähe in der schönsten Weise aus.

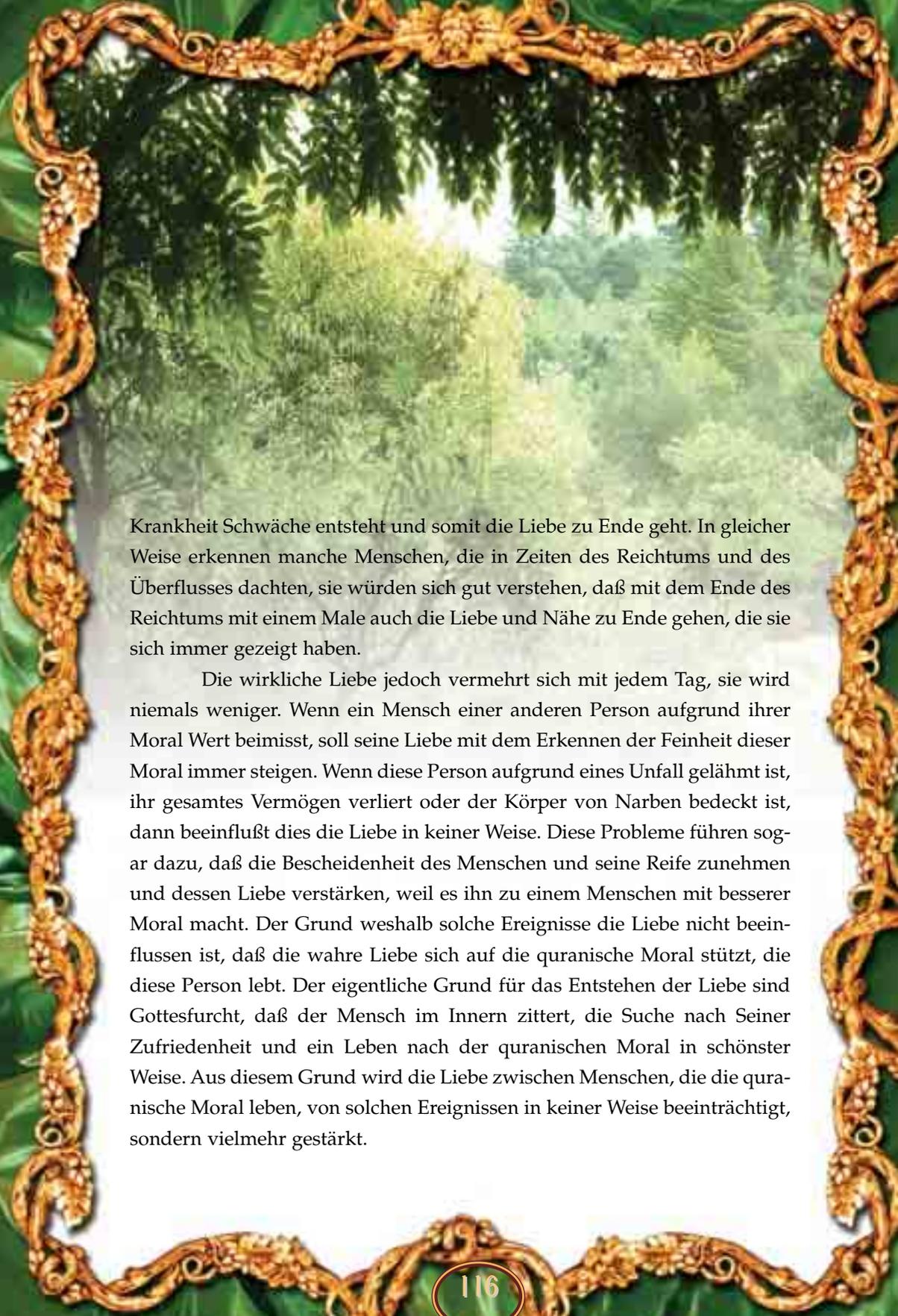
Kurzfristige, vorübergehende Liebe

Liebe, die nicht auf dem Quran basiert, endet nach kurzer Zeit. Wenn eine der Seiten erkennt, daß sie die erhofften Vorteile nicht erreichen kann, dann verwandelt sich die frühere Erregung sofort in Überdruß. Wenn eine menschliche Schwäche oder Krankheit auftauchen, dann wird aus dieser Person ein Mensch, den man ertragen muß, insbesondere dann, wenn das Aussehen dieser Person zerstört wird. Wenn zum Beispiel aufgrund eines Verkehrsunfalles Narben im Gesicht bleiben, dann bedeutet dies für diesen Menschen das Ende der Liebe. Solche Ereignisse geschehen in der Nachbarschaft oder werden in der Presse berichtet. Die Gründe für das Ende einer als gute Beziehung betrachteten Ehe, sind im allgemeinen Krankheit, Hilflosigkeit oder Bankrott. Selbst wenn der Ehepartner sehr schön oder sehr reich ist, dann gibt es doch zahlreiche Partnerschaften, die zerbrechen, weil wegen einer



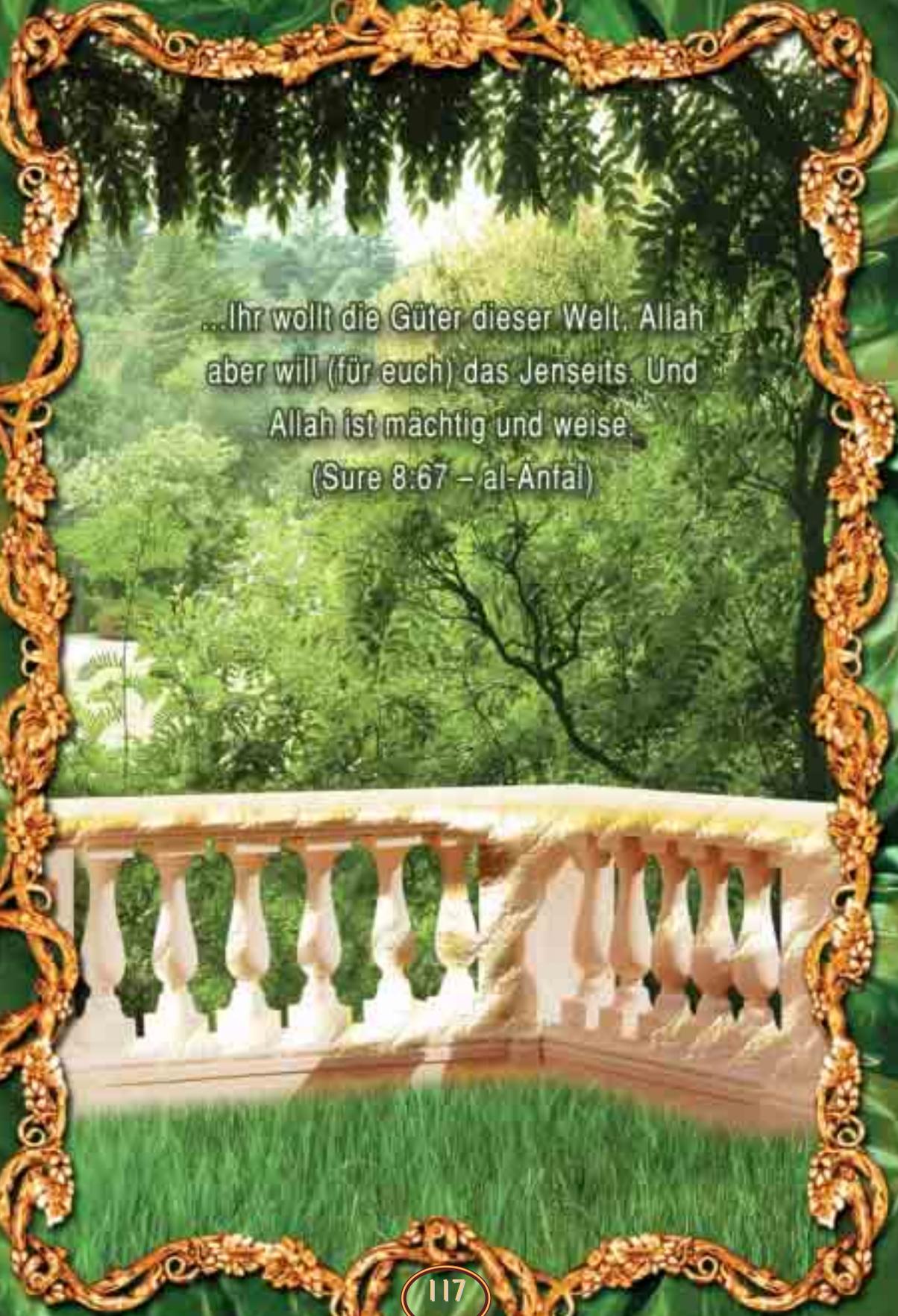
...Du hältst sie für eine Einheit, doch
innerlich sind sie zerstritten, weil sie
ein Volk ohne Einsicht sind.

(Sure 59:14 – al-Haschr)

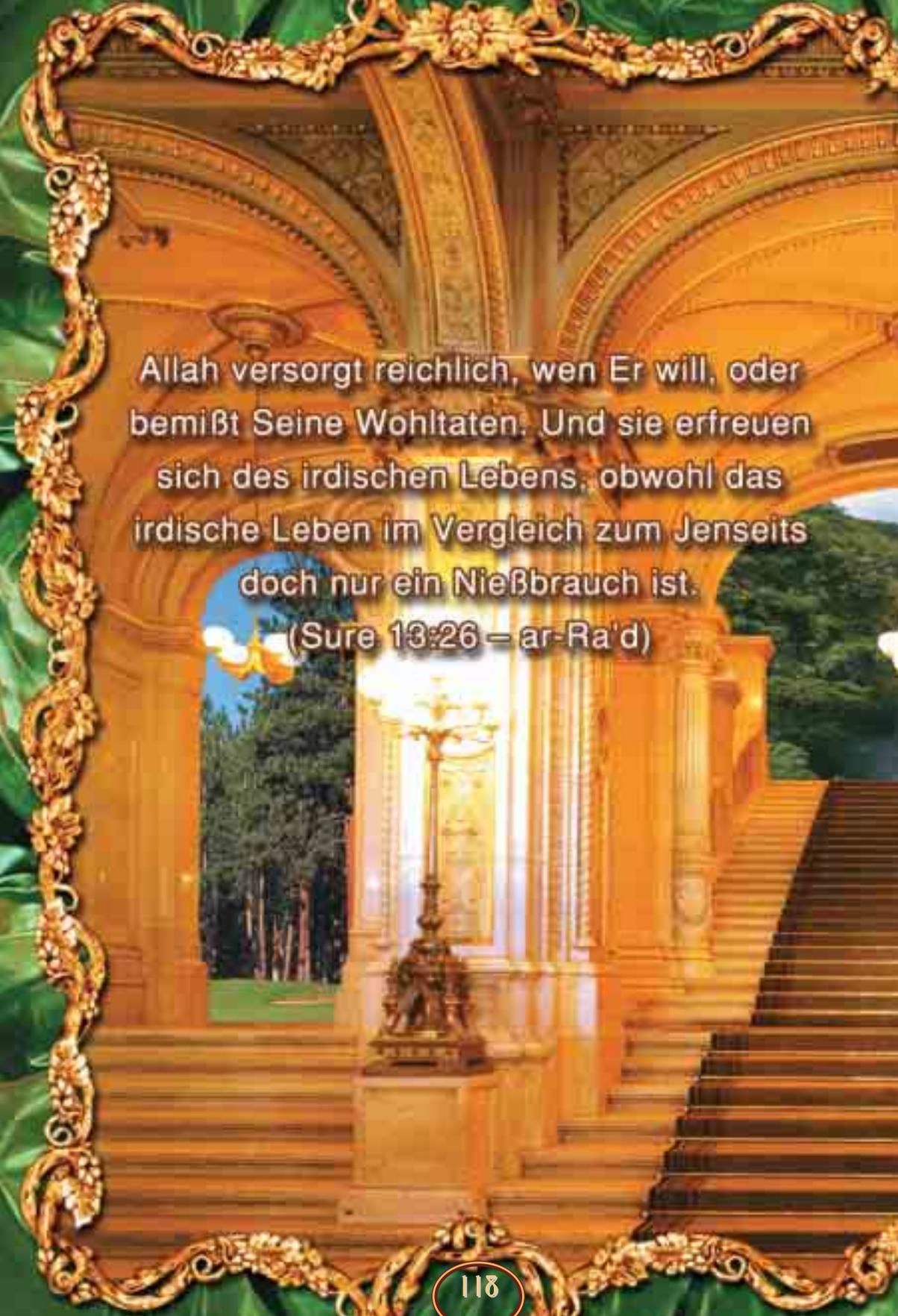


Krankheit Schwäche entsteht und somit die Liebe zu Ende geht. In gleicher Weise erkennen manche Menschen, die in Zeiten des Reichtums und des Überflusses dachten, sie würden sich gut verstehen, daß mit dem Ende des Reichtums mit einem Male auch die Liebe und Nähe zu Ende gehen, die sie sich immer gezeigt haben.

Die wirkliche Liebe jedoch vermehrt sich mit jedem Tag, sie wird niemals weniger. Wenn ein Mensch einer anderen Person aufgrund ihrer Moral Wert beimisst, soll seine Liebe mit dem Erkennen der Feinheit dieser Moral immer steigen. Wenn diese Person aufgrund eines Unfall gelähmt ist, ihr gesamtes Vermögen verliert oder der Körper von Narben bedeckt ist, dann beeinflußt dies die Liebe in keiner Weise. Diese Probleme führen sogar dazu, daß die Bescheidenheit des Menschen und seine Reife zunehmen und dessen Liebe verstärken, weil es ihn zu einem Menschen mit besserer Moral macht. Der Grund weshalb solche Ereignisse die Liebe nicht beeinflussen ist, daß die wahre Liebe sich auf die quranische Moral stützt, die diese Person lebt. Der eigentliche Grund für das Entstehen der Liebe sind Gottesfurcht, daß der Mensch im Innern zittert, die Suche nach Seiner Zufriedenheit und ein Leben nach der quranischen Moral in schönster Weise. Aus diesem Grund wird die Liebe zwischen Menschen, die die quranische Moral leben, von solchen Ereignissen in keiner Weise beeinträchtigt, sondern vielmehr gestärkt.

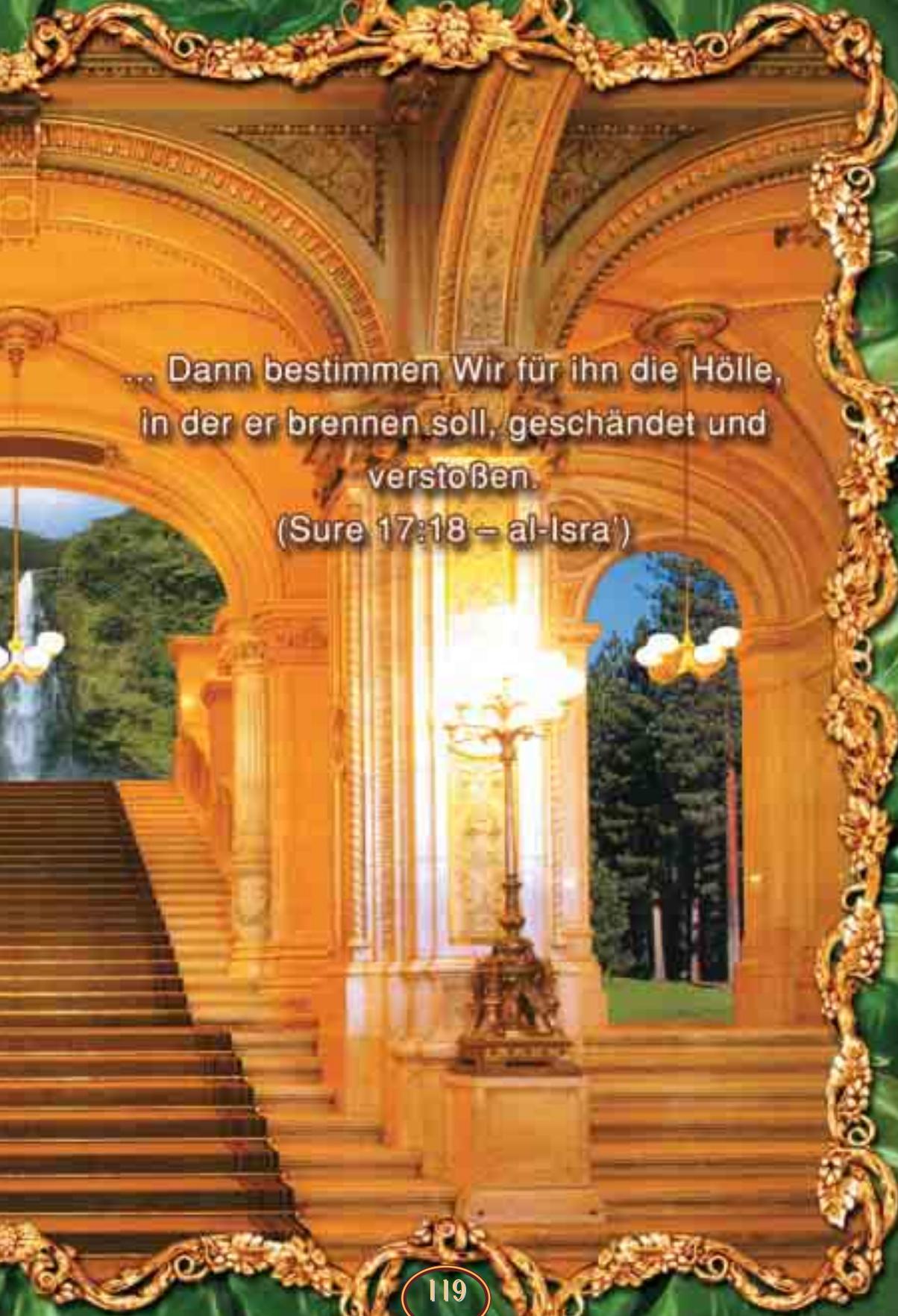
The image features a vibrant green landscape with a white balustrade in the foreground. The balustrade has decorative balusters and a white top rail. The background is filled with dense green foliage and trees. The entire scene is enclosed within a highly ornate, golden border with intricate scrollwork and floral patterns.

...Ihr wollt die Güter dieser Welt. Allah
aber will (für euch) das Jenseits. Und
Allah ist mächtig und weise.
(Sure 8:67 – al-Anfal)



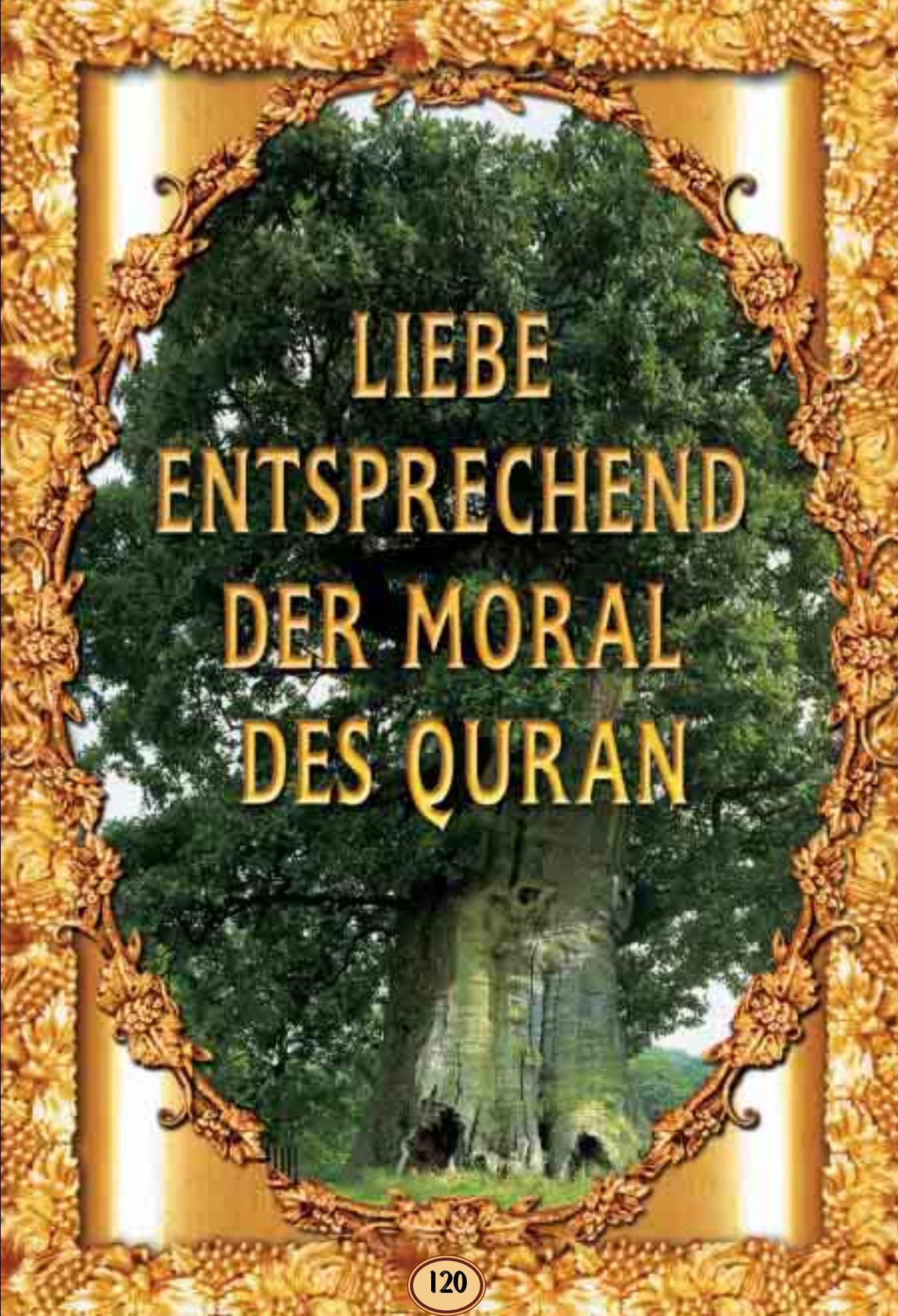
Allah versorgt reichlich, wen Er will, oder
bemißt Seine Wohltaten. Und sie erfreuen
sich des irdischen Lebens, obwohl das
irdische Leben im Vergleich zum Jenseits
doch nur ein Nießbrauch ist.

(Sure 13:26 – ar-Ra'd)



... Dann bestimmen Wir für ihn die Hölle,
in der er brennen soll, geschändet und
verstoßen.

(Sure 17:18 – al-Isra')



LIEBE
ENTSPRECHEND
DER MORAL
DES QURAN



F

ür Menschen, die die religiöse Moral nicht leben, ist es nahezu unmöglich zu lieben und geliebt zu werden. Denn um die wahre Liebe leben und erwidern zu können, muß der Mensch zuallererst Gott in tiefer Liebe anhängen und um

Gottes Liebe zu gewinnen, gute Moral zeigen. Gott gibt in die Herzen der von Ihm geliebten Diener Liebe ein. Gott ist die eigentliche Quelle und der eigentliche Besitzer der Liebe. Um eine so große und wertvolle Wohltat wie die Liebe leben zu können, muß sich der Mensch erst mit seiner Moral dieser Liebe würdig erweisen und von Gott die Inspiration dieser Liebe wünschen. Ein Mensch, der über eine schlechte Moral verfügt oder die religiöse Moral nicht lebt und zu einem Leben in Unwissendheit neigt, wird in dieser Welt und im Jenseits unglücklich sein, allein und ohne Freunde bleiben.

Gott teilt im Quran in mehreren Versen mit, daß die Liebe eine Wohltat ist, die von Gott gegeben ist:

Und Mitgefühl und Reinheit von Uns. Und er war fromm. (Sure 19:13 – Maryam)

Siehe, diejenigen, die glauben und Gutes tun, denen wird der Erbarmer Liebe erweisen.

(Sure 19:96 – Maryam)

Zu Seinen Zeichen gehört

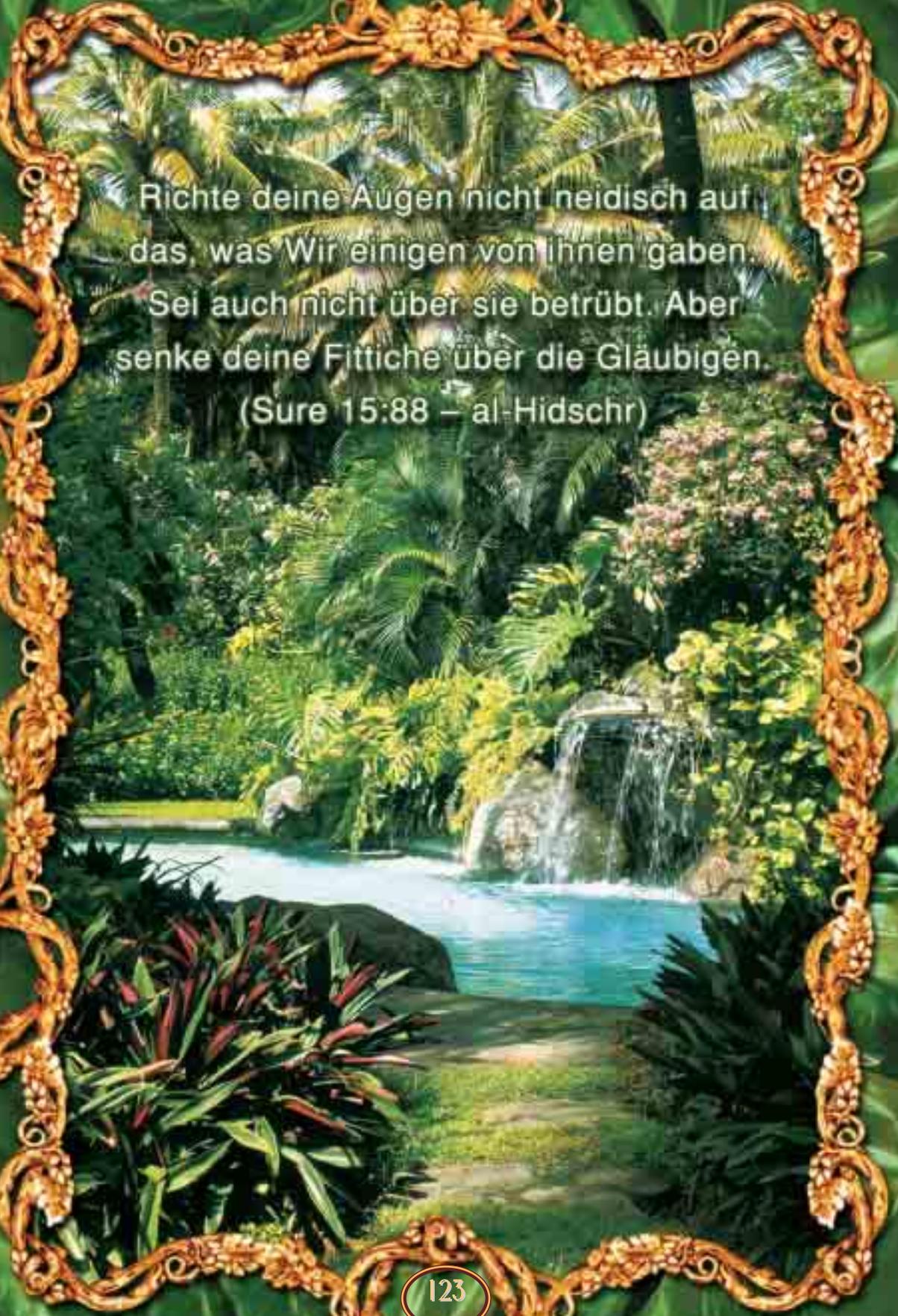
Gottesliebe

euch, daß Er euch Gattinnen aus euch selbst schuf, damit ihr bei ihnen ruht. Und Er hat zwischen euch Liebe und Barmherzigkeit gesetzt. Darin sind fürwahr Zeichen für nachdenkliche Leute. (Sure 30:21 – ar-Rum)

Opferbereit Sein

Menschen, die nicht an Gott und an das Jenseits glauben, verstehen das weltliche Leben als einen Kampfplatz; entsprechend der Einstellung dieser Menschen muß jeder Mensch kämpfen um am Leben zu bleiben, wobei die Starken die Schwachen zerdrücken und so ihr Leben fortsetzen. Diese Einstellung, die ein Produkt eines völlig perversen Glaubens ist, führt dazu, daß die Menschen sich völlig von einer guten Moral entfernen und ein schlechtes Moralverständnis entwickeln, das nur auf dem Schutz ihrer eigenen Interessen beruht. Eine Gesellschaft, in der diese Ansicht vorherrscht, betrachtet es als eine unnötige Fähigkeit, eine gute Moral zu zeigen, einem Schwachen zu helfen und dabei selbst in eine schwierige Lage kommen, sich einem anderen gegenüber opferbereit zu zeigen oder Gesundheit, Glück und Bequemlichkeit eines anderen über die eigenen Interessen zu stellen. Aus diesem Grunde ist auch niemand freigebig, da keine Gegenleistung zu erhalten ist.

In Gesellschaften, in denen nicht die religiöse Moral gelebt wird, ist diese Einstellung häufig zu finden. Für Menschen jedoch, die diese Ansicht haben, ist es nahezu unmöglich, für einander echte Liebe zu empfinden. Denn der Mensch empfindet in seinem Herzen keine echte und aufrichtige Liebe für eine Person, die ihre eigene Bequemlichkeit über alles stellt. Wenn der Gegenüber auch nur in einem einzigen Bereich Egoismus feststellt, wird die Liebe, die er empfindet negativ beeinflusst. Denkt ein Mensch nur an die eigene Bequemlichkeit und hebt ein gutes Essen und ein weiches Bett für sich selbst auf, dann nimmt die dieser Person gegenüber empfundene Liebe Schaden. In unwissenden Gesellschaften sind die Menschen häufig Zeuge dieser schlechten Eigenschaften, wobei dies im Unterbewußtsein zu einer negativen Ansicht über diese Person führt.

A vibrant tropical scene featuring a waterfall cascading into a clear blue pool. The background is filled with dense greenery, including palm trees and various tropical plants. In the foreground, a dirt path leads towards the water, flanked by large, dark green plants with reddish-brown flowers. The entire scene is enclosed within a highly decorative, golden, scrollwork border.

Richte deine Augen nicht neidisch auf
das, was Wir einigen von ihnen gaben.
Sei auch nicht über sie betrübt. Aber
senke deine Fittiche über die Gläubigen.
(Sure 15:88 – al-Hidschr)

Gottesliebe

Menschen, die die quranische Moral nicht leben, werden sogar ihren nächsten Freunden keinerlei Arbeiten anbieten, die Opferbereitschaft verlangen. Jemand, dessen Kind erkrankt ist, kann von seinem Arbeitskollegen nicht Hilfe verlangen, seine Arbeiten zu übernehmen. Manchmal kann es unter Kindern sogar ein Problem sein, ihren Mutter und Vater zu helfen. Wenn aber gefragt wird, antwortet jeder, daß sie ihren Mutter und Vater sehr lieben. Wenn jedoch Opferbereitschaft erforderlich ist, dann meiden die Menschen diese, solange sie keinen Vorteil davon haben. Ein Mensch jedoch, der wirklich liebt, ist jederzeit bereit, ein Opfer zu bringen, beklagt sich nicht und empfindet keinen Überdruß.

Die deutlichste Eigenschaft von Liebe und Verbundenheit zwischen den Gläubigen ist die gerne übernommene Opferbereitschaft und die Tatsache, daß sie die Bedürfnisse füreinander über ihre eigenen Interessen stellen. Eines der Beispiele, die Gott im Quran angeführt hat, sind die Gläubigen aus Medina, die von Mekka nach Medina ausgewandert sind.

Gott beschrieb im Quran die gute Moral der Gläubigen folgendermaßen:

Diejenigen, die vor ihnen hier (in Medina) im Glauben zu Hause waren, lieben die, welche zu ihnen auswanderten, und fühlen in sich kein Verlangen nach dem, was ihnen gegeben wurde. Sie ziehen (die Flüchtlinge) sich selber vor, auch wenn sie selber bedürftig sind. Wer so vor seiner eigenen Habsucht bewahrt ist - denen ergeht es wohl. (Sure 59:9 – al-Haschr)

In dem Vers ist sowohl von der guten Moral der Gläubigen Mekkas als auch Medinas die Rede. Die Gläubigen aus Mekka ließen Hab und Gut, Verwandtschaft, Häuser, Gärten und Arbeit zurück und verließen ihre Heimat um die Religion Gottes zu leben und wanderten nach Medina aus. Um Gottes Zufriedenheit zu gewinnen, liessen sie alles zurück. Dies ist ein Zeichen überlegener Moral und zeigt, daß sie vertrauenswürdige Menschen waren. Diese gute Moral ist der Grund für die tiefe Liebe, Achtung und Barmherzigkeit, die andere Gläubige ihnen entgegenbringen.

Schließlich empfangen und bewirteten die Gläubigen aus Medina die vertrauenswürdigen und treuen Gläubigen in der schönsten Weise. Ohne

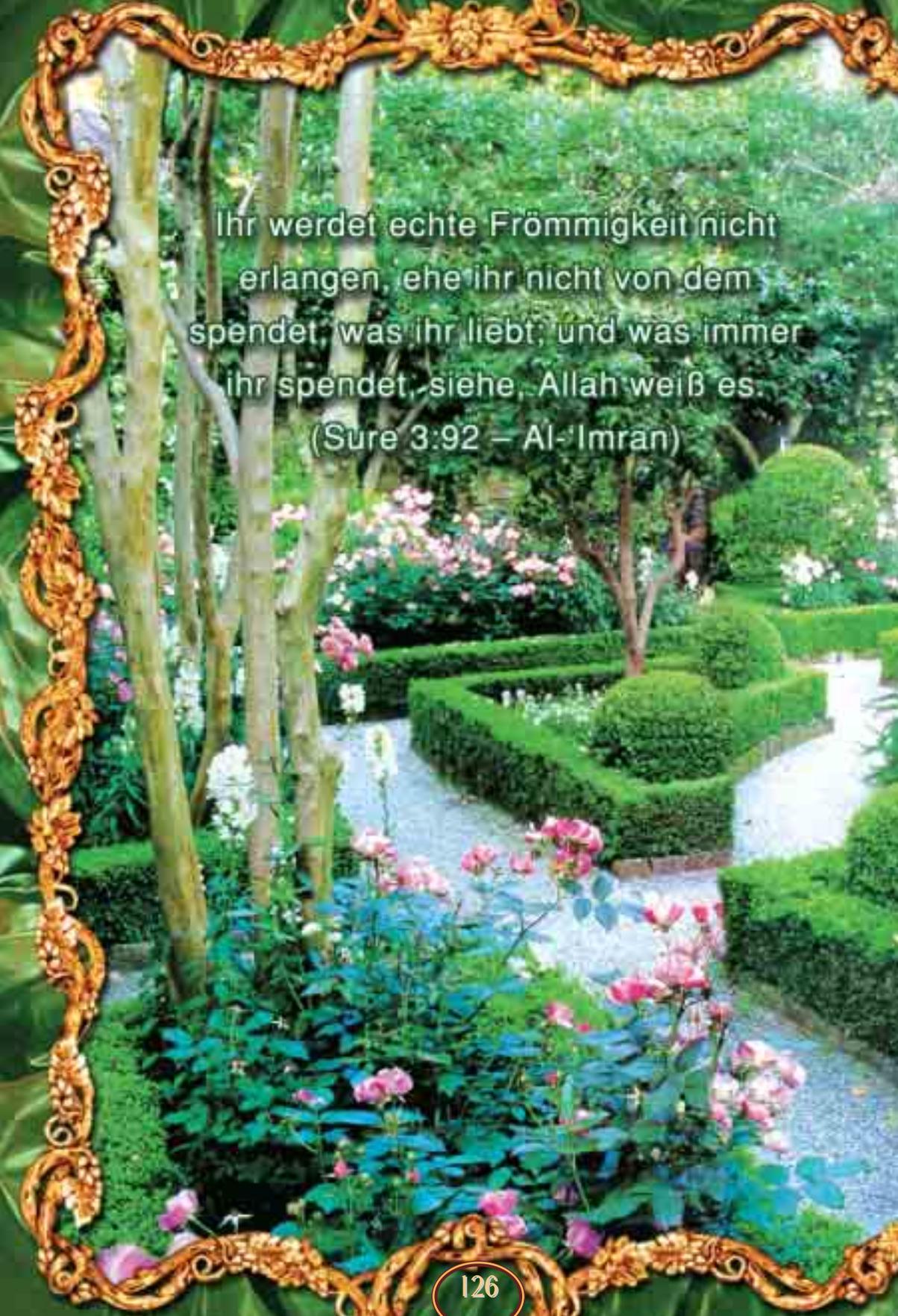
Harun Yahya

ihre eigenen Bedürfnisse zu berücksichtigen, bewirteten sie ihre Glaubensbrüder, überließen ihnen die besten Speisen und schönsten Kleider und gewährten ihnen die bequemste Unterkunft. Diese Opferbereitschaft entspringt der starken und aufrichtigen Liebe zu Gott und den Gläubigen. Diese gute Moral führte dazu, daß auch ihnen Liebe entgegengebracht wurde. Gott erwähnte sie im Quran mit Liebe und Lob und seit 1400 Jahren empfindet jeder den Quran lesende Muslim im Herzen Liebe und Achtung für sie.

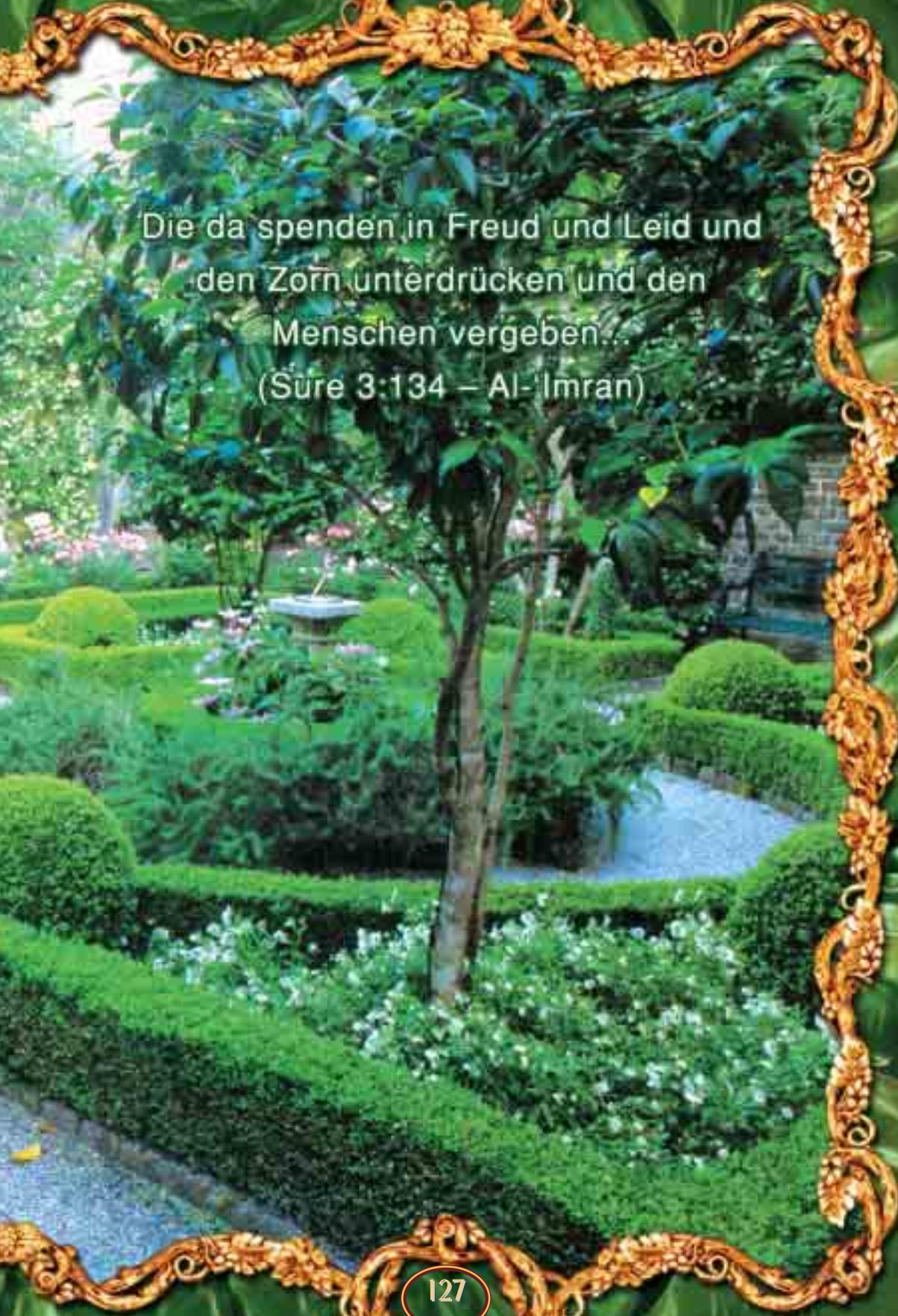
Ein weiteres Beispiel für die Opferbereitschaft der Gläubigen, teilt Gott im Quran in folgenden Versen mit:

Und die den Armen und die Waise und den Gefangenen speisen, auch wenn sie der Nahrung selbst bedürfen. "Seht, wir speisen euch um Allahs willen. Wir wollen weder Belohnung von euch noch Dank. Seht wir fürchten einen finsternen, unheilvollen Tag von Seiten unseres Herrn." (Sure 76:8-10 – al-Insan)

In den Herzen der Menschen entsteht ganz natürlich ein Gefühl von Liebe und Achtung gegenüber jemanden, der, obwohl er selbst bedürftig ist, einem Armen eine Speise anbietet. Wir wollen diese Situation folgendermaßen verdeutlichen: Stellen Sie sich vor, Sie sind sehr müde und hungrig. Vor Ihnen steht nur Essen für eine Person und ein Bett ebenfalls für eine Person. Einer ihrer Begleiter möge nun mit großer Gier das Essen verschlingen und darauf bestehen, selbst in dem Bett zu liegen. Ihr anderer Begleiter jedoch bietet ihnen, obwohl auch er hungrig ist, das Essen an und besteht darauf, daß Sie in dem Bett schlafen. In dieser Situation empfinden Sie natürlich Kälte gegenüber der egoistisch handelnden Person und Liebe gegenüber der opferbereiten Person. Gott hat die menschliche Seele so erschaffen, daß sie sich an guter Moral erfreut und gegenüber solchen Menschen ein Gefühl von Liebe und Zuneigung empfindet.



Ihr werdet echte Frömmigkeit nicht
erlangen, ehe ihr nicht von dem
spendet, was ihr liebt, und was immer
ihr spendet, siehe, Allah weiß es.
(Sure 3:92 – Al-Imran)



Die da spenden in Freud und Leid und
den Zorn unterdrücken und den
Menschen vergeben...
(Sûre 3:134 – Al-Imran)

Gottesliebe

Vergeben können

Manche Menschen, die die Moral der Unwissenden leben, geraten schnell in Streit und grollen einander. Sie können sofort gegenüber jemanden Haß empfinden, der ihnen einen kleinen Schaden zugefügt hat. Es gibt viele Menschen, die eine Freundschaft aus einem nichtigen Grund beenden und zum Feind des ehemaligen Freundes werden. Der Grund hierfür ist, daß sie nicht nach der quranischen Moral leben und die Eigenschaften, die eine überlegene Moral erfordern wie Vergebung, Geduld und Liebe, nicht besitzen.

Die Gläubigen jedoch sind sehr geduldig und können verzeihen. Wegen eines kleinen Fehlers oder einer menschlichen Schwäche empfinden sie für ihr Gegenüber keinen Groll und beenden auch nicht plötzlich die Beziehung zu dieser Person. Sie werden dieser Person eine Gelegenheit geben, sich an das Richtige zu erinnern und helfen, ihr Verhalten zu berichtigen. Anstelle die Fehler von geliebten Freunden darzustellen und diesen gegenüber Groll oder Haß zu verspüren, bemühen sie sich, deren Fehler und Mängel wieder gut zu machen. Sie erteilen mit dem Quran gute Ratschläge und unterstützen diese. Zwischen Freunden herrscht in der echten Liebe Verständnis und Toleranz vor. Jedes Problem wird mit Liebe, Verständnis und in Ruhe gelöst.

Gott sagt den Menschen im Quran, daß es notwendig ist, vergeben zu können:

Und die unter euch, die großes Vermögen besitzen, sollen nicht schwören, ihren Verwandten und den Armen und denen, die auf Allahs Weg ausgewandert sind, nichts mehr zu geben, sondern Nachsicht üben und verzeihen, Wünscht ihr nicht, daß Allah euch vergibt? Und Allah ist verzeihend und barmherzig. (Sure 24:22 – an-Nur)

... Du wirst immer wieder Verräter unter ihnen entdecken, bis auf wenige. Aber vergib ihnen und verzeihe; siehe, Allah liebt die Gutes Tuenden. (Sure 5:13 – al-Ma'ida)

Adnan Oktar

In der quranischen Moral, die Gott den Gläubigen auferlegte, gibt es keine Grenze für die Vergebung. Schließlich befahl Er in dem obigen Vers den Gläubigen, auch den Menschen zu verzeihen, die sie ständig verraten haben. Ein Mensch mit diesem Glauben kann eine Person ganz einfach entschuldigen, auch wenn ihm durch den Fehler dieser Person großer Schaden zugefügt wurde. Ein Mensch kann jemanden, der schlecht über ihn spricht, ihm Schlechtes zufügt und Grund für seinen materiellen Schaden ist, zu seinem engen Freund machen, indem er diesem Menschen verzeiht und ihm mit guter Moral ein Vorbild ist. In der Seele des Gläubigen entsteht eine große Liebe und Bindung der Person

Gottesliebe

gegenüber, die ihm verzieh, nachdem ihm ein schwerwiegender Fehler unterlaufen war. Gott teilt im Quran folgendermaßen mit, daß die Fähigkeit des Verzeihens eine Besonderheit beim Entstehen echter Liebe ist:

Das Gute und das Böse sind fürwahr nicht gleich. Wehre (das Böse) mit Besserem ab, und schon wird der, zwischen dem und dir Feindschaft war, dir wie echter Freund werden. (Sure 41:34 – Fussilat)

Bescheiden sein

Für das Entstehen echter Liebe ist es notwendig, der Liebe entgegenstehende Hindernisse wie Egoismus, Unaufrichtigkeit und das Bestehen auf dem eigenen Vorteil aus dem Weg zu räumen. Stolz ist eine der wichtigsten Behinderungen der Liebe. Schlichtheit ist eine der wichtigsten Bedingungen für Liebe. Denn ein Mensch, der nicht über Bescheidenheit verfügt und sich über andere Menschen erhaben sieht, ist sich selbst die wichtigste Persönlichkeit im Leben. Andere Menschen betrachtet er als weniger Wert und unter

Harun Yahya

sich stehend. Er glaubt, der intelligenteste, gewissenhafteste und am meisten Achtung gebietende Mensch zu sein und vergöttlicht sein Selbst in gewisser Weise. Für einen Menschen mit einer solchen Einstellung ist es deshalb unmöglich sich an eine Person zu binden, die er für wertloser als sich selbst hält, für diese Person Opferbereitschaft zu zeigen oder diese Person über sich selbst zu erheben, kurz, in seinem Herzen eine echte Liebe für diese Person zu entwickeln. Aus diesem Grunde sind Liebe und Stolz einander völlig entgegengesetzte Eigenschaften. Ein stolzer Mensch kann weder von anderen geliebt werden, noch anderen Menschen gegenüber tiefe Liebe empfinden.

Es gibt einige Gründe für das Leben ohne Liebe stolzer Menschen. Stolze Menschen legen im allgemeinen einen spöttischen Charakterzug an den Tag wenn sie sich selbst erhöhen wollen. Sie denken, ihre eigene Überlegenheit besser betonen zu können, wenn sie die Fehler der sie umgebenden Menschen zur Sprache bringen. Jedoch empfindet niemand in seinem Herzen eine aufrichtige Liebe für jemanden, der ständig spottet und mit seinen Reden die Menschen der Umgebung lächerlich macht.

Demgegenüber werden bescheidene Menschen sehr geliebt. Man fühlt, daß ein bescheidener Mensch seinem Gegenüber Wert beimißt und aus diesem Grunde ist jeder entspannt in der Nähe von Menschen, die diese Moral aufweisen. Ein solcher Mensch nimmt sich eine Empfehlung zu Herzen, behauptet niemals es am besten zu wissen und weist ohne Stolz das schönste Verhalten auf. Dem Rechten gegenüber zeigt er keinen Widerstand, dem Falschen nähert er sich ohne Groll. Er ist sensibel und feinfühlig gegenüber den Problemen der Menschen. Da sich ein solcher Mensch nicht über andere erhaben fühlt, beschäftigt er sich nicht mit Überlegungen wie "Erst soll der andere Liebe zeigen und grüßen und zuerst zu mir sprechen". Auch wenn der Gegenüber hart und stolz ist, verhält er sich bescheiden. Er mißt der Ansicht eines jeden Bedeutung zu, beantwortet den Gruß eines jeden in der schönsten Weise und begegnet jedem mit Liebe und Achtung. Kurz und gut, die Schlichtheit, die die quranische Moral mit sich bringt verwirklicht einen Menschen, der harmonisch ist, offen für jeden Gedanken, niemals stolz und jederzeit den Gegenüber ehrt, sowie ihm

Gottesliebe

Fürsorge und Wertschätzung angedeihtem läßt.

Gott teilt diese gute Eigenschaft der Gläubigen im Quran folgendermaßen mit:

Und Diener des Erbarmers sind diejenigen, welche auf Erden bescheiden auftreten; wenn die Ahnungslosen sie anreden, entbieten sie ihnen den Friedensgruß. (Sure 25:63 – al-Furqan)

In einem anderen Vers überbringt Gott den Bescheidenen unter Seinen Dienern die frohe Botschaft vom endlosen Leben im Paradies:

... Und euer Gott ist ein einziger Gott. Darum seid Ihm ergeben! Und verkünde denen frohe Botschaft, die sich (vor Allah) demütigen. (Sure 22:34 – al-Hadsch)

In der Sure Al-'Imran teilt Gott mit, daß sich die Menschen um unseren Propheten (s.a.w.s) versammelten, weil dieser schlicht war und einen nachgiebigen Charakter hatte:

Und dank der Barmherzigkeit Allahs warst du gütig zu ihnen. Wärest du aber grob und hartherzig gewesen, so wären sie von dir davongelaufen. Darum vergib ihnen und bete für sie um Verzeihung und ziehe sie in der Sache zu Rate, aber wenn du einmal entschlossen bist, dann vertraue auf Allah; siehe, Allah liebt die Ihm Vertrauenden. (Sure 3:159 – Al-'Imran)

Aufrichtigkeit

Manche Menschen, die sich nicht vor Gott fürchten und nicht vor Ihm auf der Hut sind lügen schnell. Wenn also entdeckt wird, daß ein Mensch gelogen hat, dieser seine Lüge nicht offen bekennt und sein Verhalten nicht ändert, dann verhindert dies das Aufkeimen von Liebe. Denn einem Lügner kann man nicht vertrauen, da niemand weiß, welches Wort aufrichtig und welches gelogen ist. Ein Mensch kann nur dann jemanden lieben, wenn er diesem vertrauen kann.

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah und
seid beim Sprechen stets aufrichtig,
damit Er euch euere Werke gedeihen
läßt und euch euere Sünden vergibt...
(Sure 33:70, 71 – al-Ahzab)

Gottesliebe

Die Gläubigen lassen sich niemals zu einer Lüge herab, auch wenn sie großen Verlust erleiden oder sich materiellem oder immateriellem Schaden gegenüber sehen. Sie sind Menschen, die jederzeit eine aufrichtige und vertrauenswürdige Moral an den Tag legen. Niemals verheimlichen sie das Richtige, schmälern das Rechte um ihre Interessen zu schützen und sie versprechen nichts, was sie nicht auch halten können. Außerdem existiert für einen die islamische Moral lebenden Menschen keine große oder kleine Lüge. Aus diesem Grund lügen Gläubige niemals, um bei anderen Menschen ein gutes Ansehen zu gewinnen, Achtung zu erhalten, zu prahlen, einen materiellen Gewinn zu erhalten oder um in irgend einer Weise zu schaden.

Die Eigenheit dieser guten Moral führt zur Seelenliebe. Denn Menschen gegenüber, deren Seele als ehrlich und richtig angesehen wird, entsteht sofort Liebe. Unser Prophet (s.a.w.s) teilte in Gesprächen den Gläubigen die Bedeutung der Liebe mit und befahl, Vertrauen zu verbrei-

Adnan Oktar

ten damit Liebe entstehen kann.

Abu Hurayrah reported: "The Messenger of Allah (saas) observed: 'You shall not enter Paradise so long as you do not affirm belief (in all those things that are the articles of faith), and you will not believe as long as you do not love one another. Should I direct you to a thing that, if you do, will foster love among you: (the practice of paying salutation to one another by saying) as-salamu alaikum.'" (Sahih Muslim)

Geduldig Sein

Gott erinnert im Quranvers "... Die Seelen neigen zur Habsucht..." (Sure 4:128 – an-Nisa) daran, daß jeder Mensch über negative Eigenschaften verfügen kann. Der Mensch ist innerhalb der ihm von Gott zugebilligten Lebensdauer verpflichtet, sein Ich von negativen Eigenschaften zu reinigen und sich darum zu bemühen, die Überlegenheit einer paradiesischen Moral zu erreichen. Allerdings ist der Mensch trotzdem ein Wesen, das bis zum Ende seines Lebens jeden Moment Fehler machen kann.

Damit perfekte Liebe und Freundschaft gelebt werden können, ist es notwendig, daß die Menschen diese Tatsache nicht vergessen. Gegenüber einem geliebten Menschen hat man geduldig zu sein und fähig, diesem zu verzeihen, den Fehlern von Freunden gegenüber hat man geduldig und verständnisvoll zu sein. Denn lieben und geliebt zu werden sowie geduldig zu sein sind Besonderheiten, die sich in Opferbereitschaft ausdrücken. Die Geduld, die Fehlern gegenüber an den Tag gelegt wird, gewährleistet die Entwicklung von Liebe und Toleranz zwischen den Menschen. Die Gläubigen begegnen deshalb ihren Fehlern mit Toleranz und der Fähigkeit zu verzeihen, weil sie im Grunde einander vertrauen, weil sie Muslime sind und einander achten. Sogar der aufrichtigste Eifer, der an den Tag gelegt

Gottesliebe

wird um die quranische Moral in der schönsten Weise zu leben und um deren Fehler wettzumachen ist für die muslimischen Brüder ausreichend diesen gegenüber alleine Liebe zu empfinden. Aus diesem Grund sind sie geduldig und antworten mit der schönsten Moral, auch wenn ihre Brüder ihnen mit einem falschen Wort begegnen.

Unser Prophet (s.a.w.s) befahl den Gläubigen, die Fehler der Brüder zu bedecken und ihnen eine Stütze zu sein.

Wer den Fehler eines Muslims bedeckt, dessen Fehler bedeckt auch Gott auf der Welt und im Jenseits. Wer das Leid eines jemanden, den das Leid getroffen hat, beseitigt, dessen Leid wird auch Gott am Jüngsten Gericht verjagen. Wer das Bedürfnis eines Bruders sieht, dessen Bedürfnis sieht auch Gott. 14

Die Geduld eines Menschen, der Gott liebt und immer mit Gott zufrieden ist, unterscheidet sich wesentlich von der Geduldsauffassung eines Menschen, der in einer Gesellschaft lebt, die nicht der quranischen Moral folgt. Diese Menschen können manche Situationen ertragen, wenn sie sich von dem Gegenüber einen Gewinn erhoffen oder sie sich vor der Reaktion der Gesellschaft in Acht nehmen. Eine Person, die auf diese Weise „erträgt“, glaubt für sich das Recht zu haben beleidigt zu sein, zu murren und Probleme zu bereiten. Diese Person ist von dem Gedanken eingenommen daß sie das Recht hat zu tun was sie will, nachdem sie so viele Beschwernisse auf sich genommen hat. Ein Mensch, der gezwungen ist, für einen kranken Bruder zu sorgen, beginnt sich – wenn er nicht entsprechend der quranischen Moral lebt - nach einer bestimmten Zeit zu langweilen, ärgerlich zu sein und sich zu beschweren. Er sagt, daß er nachts ohne Schlaf und müde ist, die Arbeit sehr schwer ist und niemand außer ihm ein solches Beschwernis auf sich nehmen wird. Er läßt das Unbehagen aus dieser Situation und den Ärger, den er empfindet offen fühlen. Er läßt den kranken Freund fühlen, daß er ihm zu einer Dankesschuld verpflichtet ist.

Ein geduldiger Mensch jedoch erfüllt der geliebten Person mit Freuden jeden Wunsch und jedes Bedürfnis und ist dieser nach Kräften behilflich. Wegen seiner Hilfeleistung läßt er die Person niemals in einer Dankesschuld. Geduld ist eine gute Moral, die Gott den Gläubigen im Quran empfohlen hat:

Harun Yahya

O ihr, die ihr glaubt! Seid standhaft und wetteifert in Geduld und haltet aus und fürchtet Allah, damit es euch wohlergeht. (Sure 3:200 – Al-'Imran)

Treu Sein

Eine der Besonderheiten der Moral, aufgrund der einem Menschen gegenüber Liebe empfunden wird, ist „Treue“. Gott teilt im Quran mit, daß Er die Gläubigen wegen ihrer Treue belohnen wird. Gott erklärt diese Besonderheit der Gläubigen in einem Vers folgendermaßen:

Damit Allah die Aufrichtigen für ihre Wahrhaftigkeit belohnt und die Heuchler bestraft, wenn Er es will, oder Sich gnädig ihnen wieder zuwendet. Siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig. (Sure 33:24 – al-Ahzab)

**...Und euer Gott ist ein einziger Gott.
Darum seid Ihm ergeben! Und
verkünde denen frohe Botschaft, die
sich (vor Allah) demütigen.
(Sure 22:34 – al-Hadsch)**

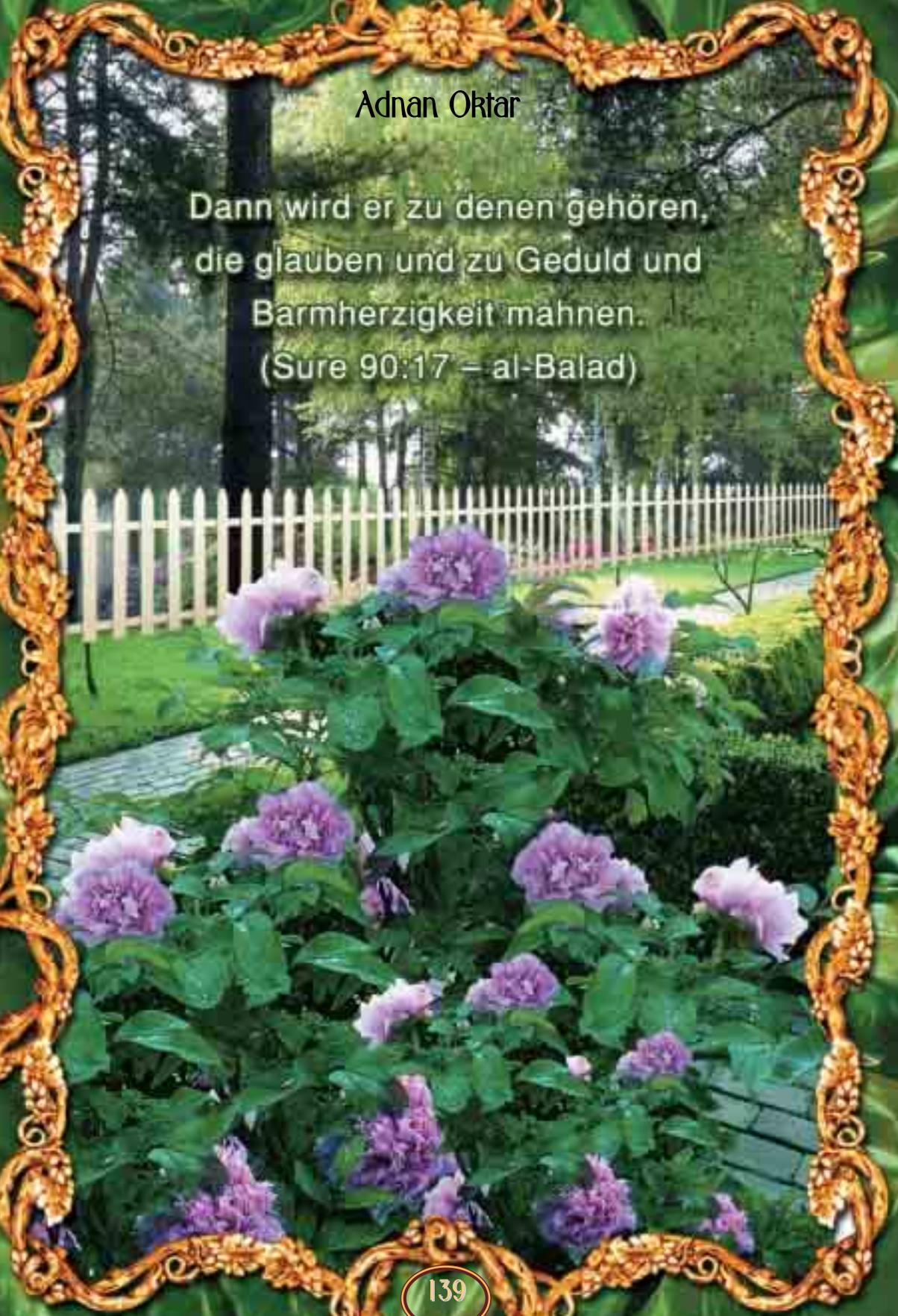
Gottesliebe

Die Gläubigen machen unter keinen Umständen und auch unter schwierigen Bedingungen keine Abstriche von der Treue gegenüber Gott und den Gläubigen. Gott zeigt im Quran die mit dem Propheten Moses (a.s) verbundenen Jugendlichen als Beispiel und lenkt die Aufmerksamkeit der Gläubigen auf diese Eigenschaft:

Doch niemand bekannte sich zu Moses außer einigen jungen Leuten seines Volkes, aus Furcht vor Strafe des Pharao und seiner Oberhäupter. Denn Pharao war tatsächlich voller Macht im Land, und er war einer der maßlos Ausschweifenden. Da sprach Moses: "O mein Volk! Wenn ihr an Allah glaubt, dann vertraut (auch) auf Ihn, falls ihr wirklich Gottergebene seid." (Sure 10:83, 84 – Yunus)

Die Gläubigen und die Propheten lebten in der Geschichte unter Gefahren wie Ermordung, der Wegnahme von Reichtum und Verleumdung. Die Muslime, die sich ihr Leben lang nicht voneinander trennten, sahen wegen ihrer Liebe zu Gott, ihrer Gottesfurcht und ihrer Verbundenheit allen diesen Gefahren ins Auge und ließen sich nicht beirren. Diese bedingungslose Treue zu Gott ist für die Gläubigen Grund genug, für einander eine eifrige Liebe zu empfinden. Gott berichtet den Gläubigen im Quran folgendermaßen von dieser Eigenheit:

Gläubig sind nur die, welche an Allah und Seinem Gesandten glauben - und danach nicht mehr zweifeln - und sich mit Gut und Blut auf Allahs Weg einsetzen. Das sind die Aufrichtigen. (Sure 49:15 – al-Hudschurat)



Adnan Oktar

Dann wird er zu denen gehören,
die glauben und zu Geduld und
Barmherzigkeit mahnen.
(Sure 90:17 – al-Balad)

Gottesliebe

Barmherzig Sein

Barmherzigkeit ist ein Teil der Liebe. Aus diesem Grund ist es notwendig Barmherzigkeit richtig zu verstehen um die echte Liebe leben zu können. Die Barmherzigkeit unseres Propheten (s.a.w.s) ist ein schönes Beispiel für alle Muslime. Gott sprach im Quran folgendermaßen von der überlegenen Moral des Propheten Muhammad (s.a.w.s):

Wahrlich, nun kam bereits ein Gesandter aus eurer Mitte zu euch. Schwer liegen eure Missetaten auf ihm. Fürsorglich ist er für euch! Gegen die Gläubigen (aber) ist er gütig und barmherzig. (Sure 9:128 – at-Tauba)

Ein barmherziger Mensch möchte nicht, daß seine Mitmenschen in Bedrängnis leben. So wichtig wie sein eigenes Leben, seine eigene Gesundheit und seine Bequemlichkeit sind, mindestens so wichtig ist ihm das Leben der Mitmenschen. Aus diesem Grund ist eine der wichtigsten Besonderheiten eines barmherzigen Menschen die Sensibilität gegenüber den Mitmenschen und sein Eifer, deren Probleme zu lösen. Unser Prophet (s.a.w.s) befahl den Gläubigen und allen Menschen auf folgende Weise, barmherzig zu sein:

“Ohne Barmherzigkeit seid ihr keine Gläubigen.” “Gesandter Gottes”, sagten sie, “wir sind alle barmherzig.” “Nein sagte er, das Vorhaben ist nicht die Barmherzigkeit gegenüber der eigenen Familie, sondern Barmherzigkeit gegenüber dem Volk, der Öffentlichkeit.”¹⁵

Der Mensch denkt an das Jenseits dessen, den er wirklich liebt

Das eigentliche Leben des Menschen ist das Leben im Jenseits, das nach dem Tode beginnt. Die Welt ist nur ein Ort an dem sich der Mensch vorübergehend aufhält und an dem er auf die Probe gestellt wird. Gläubige, die sich dieser Tatsache bewußt sind, zeigen sich gegenseitig ihre Liebe, indem sie sich gegenseitig auf das ewige Leben im Jenseits vorbereiten.

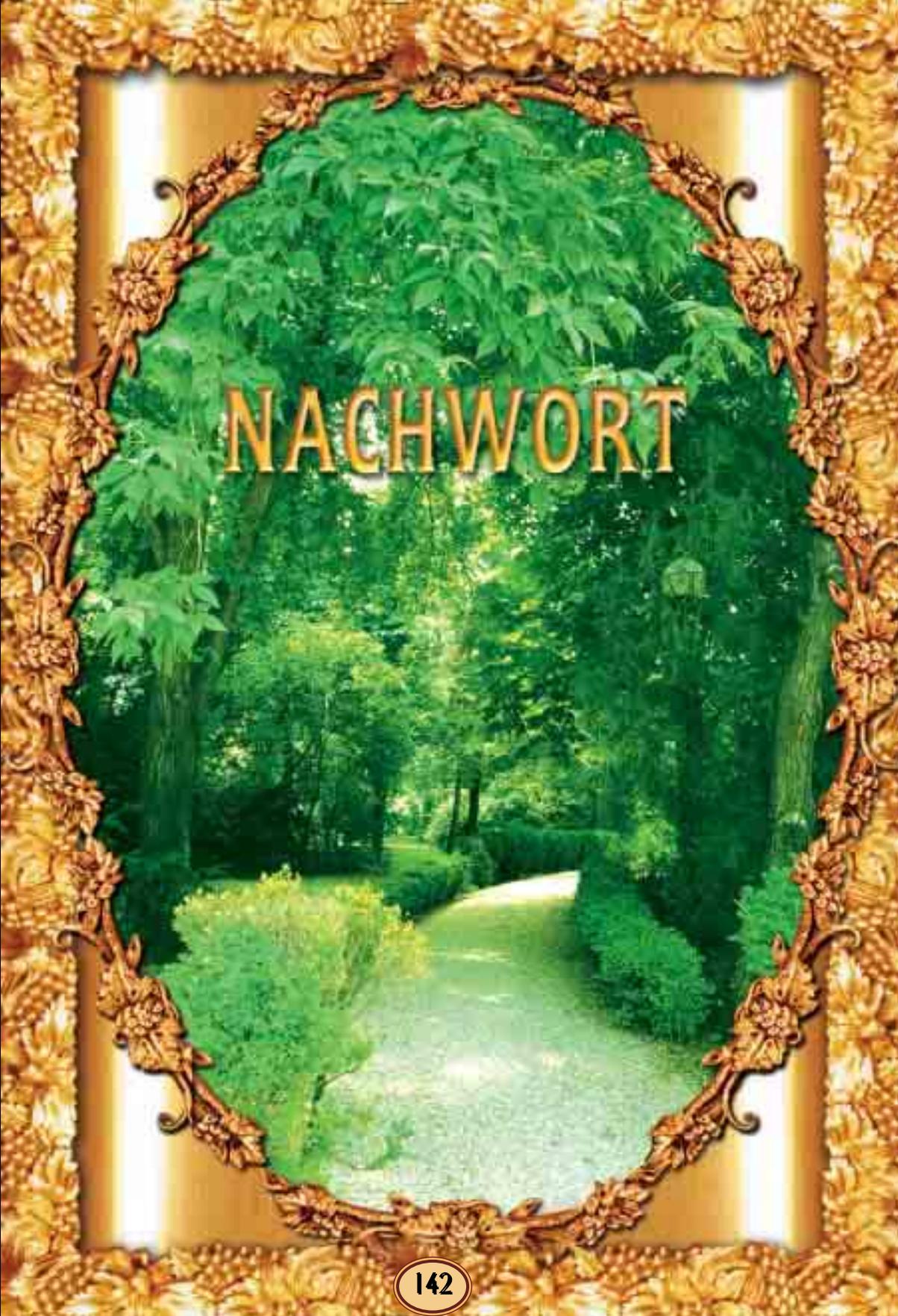
Harun Yahya

ten. Ebenso sehr wie sie das Wohlgefallen und die Barmherzigkeit Gottes und das Paradies erreichen möchten, ebenso sehr wünschen sie, daß auch ihre geliebten Glaubensbrüder in den Genuß dieser Wohltaten und Schönheiten kommen. Das Wissen darum, daß der Mensch sonst in Ewigkeit und ohne Rettung den Höllenqualen ausgesetzt ist, führt dazu, daß die Gläubigen Fehler und Mängel, die sie an sich entdecken ohne Verzögerung ausgleichen und sich bemühen, sich gegenseitig zu der Moral zu führen, mit der Gott zufrieden ist. Sie ermahnen sich stets gegenseitig zum Schönen und bemühen sich, vor dem Schlechten auf der Hut zu sein. Ihr Eifer und ihre Entschlossenheit sind eines der sichtbaren Anzeichen ihrer gegenseitigen Liebe. Gott berichtet im Quran von dem tiefen, auf das Jenseits gerichteten Liebesverständnis der Gläubigen füreinander:

Und die Gläubigen, Männer und Frauen, sind einer des anderen Freund. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und verrichten das Gebet und zahlen die Steuer und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie - wahrlich, Allah erbarmt sich ihrer. Siehe, Allah ist mächtig und weise. (Sure 9:71 – at-Tauba)

Wahre Liebe erhebt das Gegenüber stets über das eigene Ich

Für viele Menschen ist die eigene Bequemlichkeit das wichtigste im Leben. Allerdings vergißt der von echter Liebe umfangene Mensch sein eigenes Ich, und hebt das Ich des geliebten Menschen hervor. Er bemüht sich in jeder Weise, es diesem bequem zu machen. Anstelle selbst Recht zu bekommen, erfreut er sich mehr am Rechthaben der geliebten Person. Ist eine Arbeit zu erledigen, bei der man ermüdet, dann zieht er es vor, selbst anstelle der geliebten Person zu ermüden. Auf keinen Fall zeigt er ein Verhalten, das den anderen beschämt, erniedrigt oder betrübt. Der Grund hierfür ist der Wunsch, Wohlgefallen und Liebe Gottes und das Paradies zu gewinnen. Ein Mensch kann eine andere Person nur mit so großer Opferbereitschaft und aufrichtigem Verständnis lieben, wenn er Gottes Wohlgefallen erreichen will.



NACHWORT



D

er Grund weshalb wir ein solches Buch über die Liebe verfassten und die Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenkten, ist die große

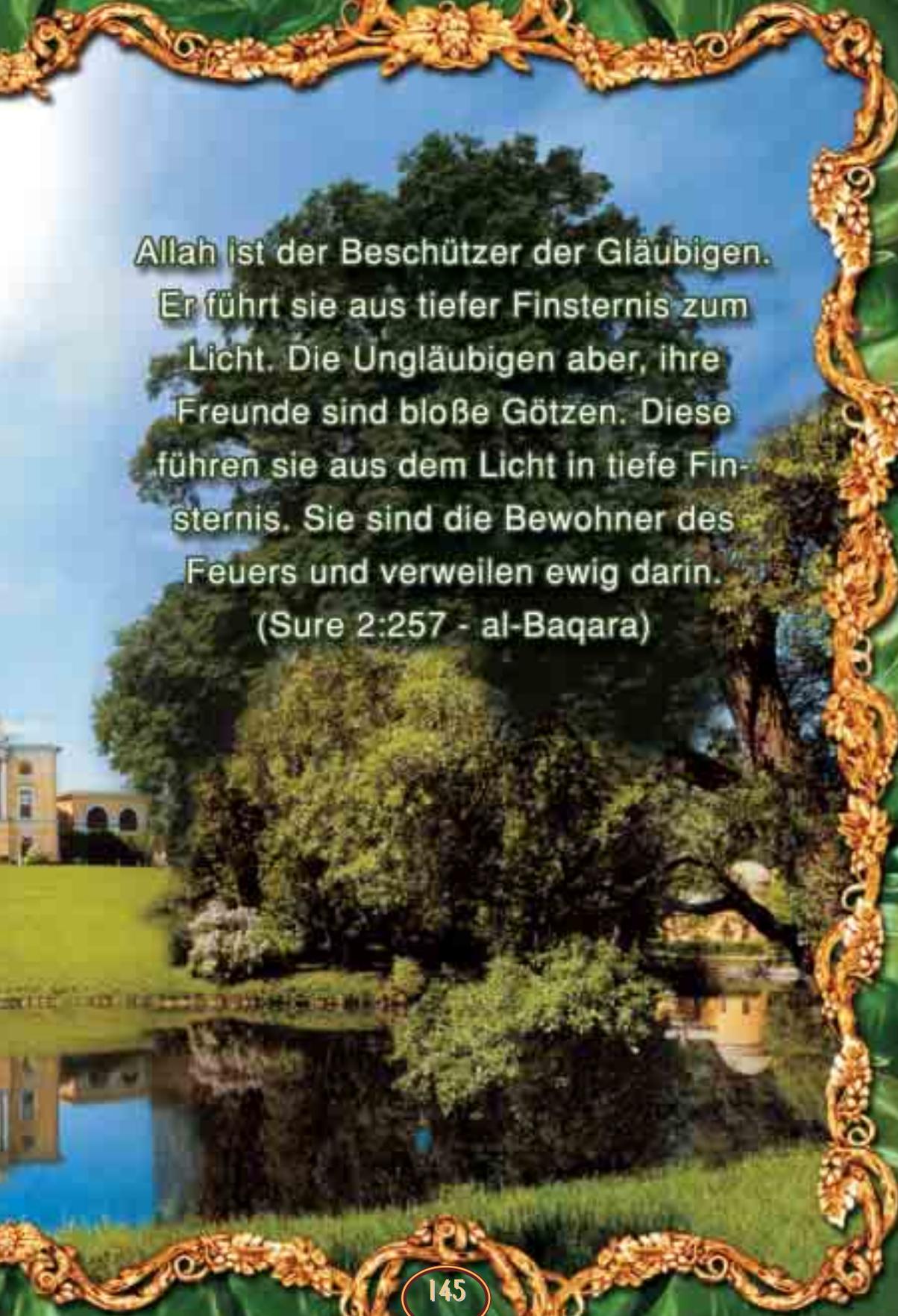
Bedeutung, die die Liebe in der Moral des Paradieses hat. Denn ein Mensch, der im Jenseits das endlose Land des Paradieses erreichen möchte, das Gott für Seine gläubigen Diener vorbereitet hat, und der dort mit den Propheten, den Frommen und den Aufrichtigen in Ewigkeit leben möchte, der muß in seinem Erdenleben unbedingt lernen zu lieben und Besitzer liebenswerter Eigenschaften werden. Denn eine der größten Schönheiten des Paradieses ist es, mit Menschen zusammen zu sein, die einander sehr lieben und in endloser Freundschaft mit denjenigen verbunden zu sein, die über eine ansprechende Moral verfügen.

Der Weg um im Paradies in Ewigkeit in Liebe und Freundschaft zu leben ist, ein Mensch zu sein, der Gott sehr liebt und der von Gott sehr geliebt wird. Wie Gott im Quran mitteilt, sind dies die Gottesfürchtigen (Sure 9:4 – at-Tauba), die sich Läuternden (Sure 9:108 – at-Tauba), die gerecht Handelnden (Sure 49:9 – al-Hudschurat), die Gutes Tuenden (Sure 2:195 – al-Baqara), die sich Reinigenden (Sure 2:222 – al-Baqara), die sich

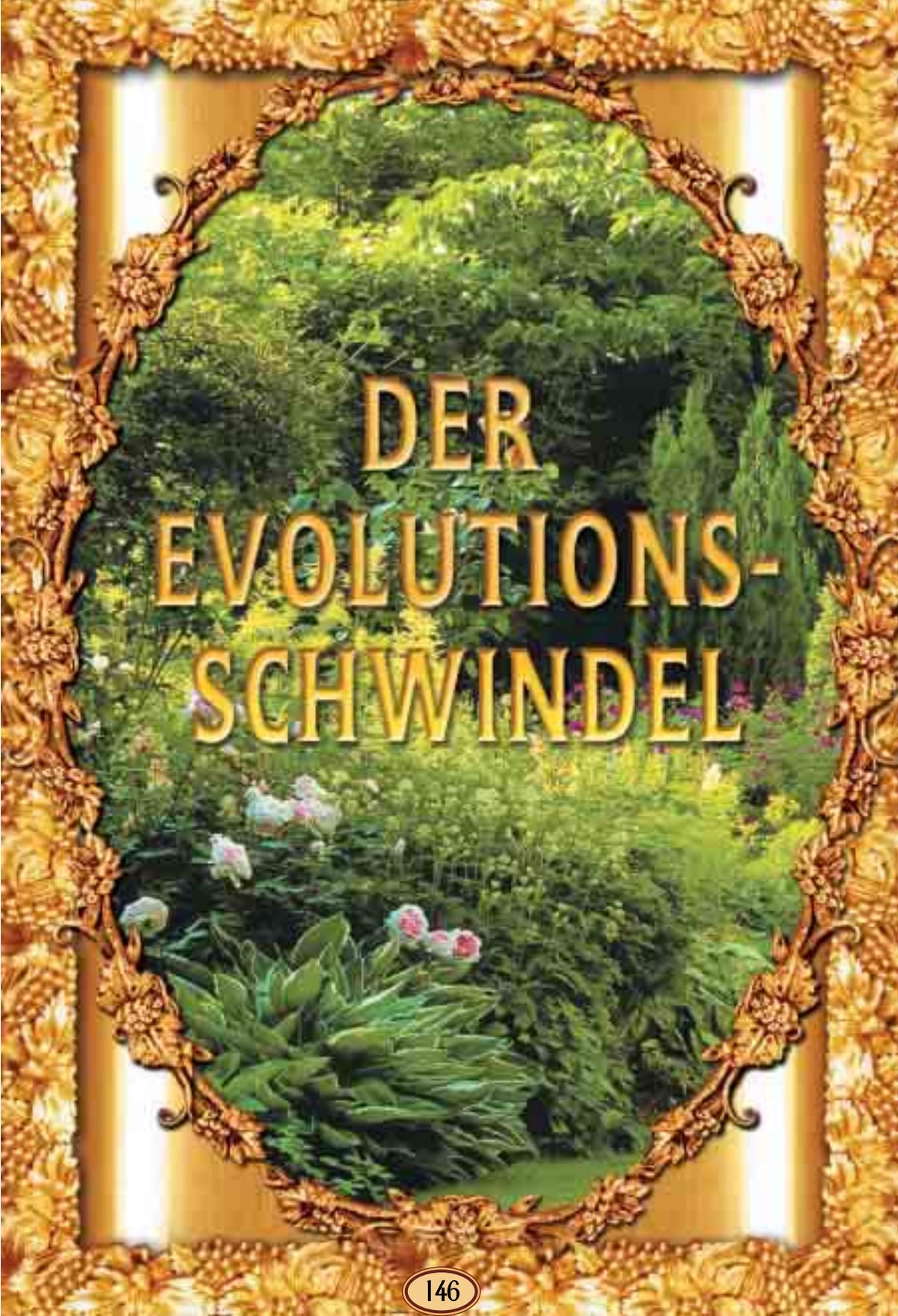
Bekehrenden (Sure 2:222 – al-Baqara), die Standhaften (Sure 3:146 – Al-‘Imran) und die Ihm Vertrauenden (Sure 3:159 – Al-‘Imran).

Das Gebet unseres Propheten (s.a.w.s) für die Liebe ist für uns eines der schönsten Beispiele:

Als der Prophet Muhammad (s.a.w.s) einmal betete, sagte er folgendes: “Mein Gott! Gewähre mir huldvoll Deine eigene Liebe, die Liebe derjenigen, die Dich lieben und die Liebe, die mich Dir näherbringt und läßt mich Deine Liebe noch lieber empfinden als die Liebe derjenigen, die von Hitze und Durst brennen und die das ersehnte kalte Wasser erreichen.¹⁶



Allah ist der Beschützer der Gläubigen.
Er führt sie aus tiefer Finsternis zum
Licht. Die Ungläubigen aber, ihre
Freunde sind bloße Götzen. Diese
führen sie aus dem Licht in tiefe Fin-
sternis. Sie sind die Bewohner des
Feuers und verweilen ewig darin.
(Sure 2:257 - al-Baqara)



DER
EVOLUTIONS-
SCHWINDEL



D

ie Evolutionstheorie wurde aufgestellt mit dem Ziel, die Tatsache der Schöpfung zu leugnen. In Wahrheit ist sie nichts als pseudowissenschaftlicher Unsinn.

Die Theorie behauptet, das Leben sei durch Zufall aus toter Materie entstanden, doch sie wurde durch den wissenschaftlichen Beweis der wunderbaren Ordnung des Universums einschließlich der Lebewesen widerlegt. So hat die Wissenschaft die Tatsache bestätigt, dass Gott das Universum und alles Leben in ihm erschaffen hat. Die heutige Propaganda, die die Evolutionstheorie am Leben halten soll, basiert einzig und allein auf der Verdrehung wissenschaftlicher Fakten, auf voreingenommenen Interpretationen und auf Lügen und Fälschungen, die als Wissenschaft verkleidet werden. Doch all die Propaganda kann die Wahrheit nicht verbergen. Die Tatsache, dass die Evolutionstheorie der größte Betrug der Wissenschaftsgeschichte ist, wurde in den vergangenen 30 Jahren in der wissenschaftlichen Welt immer öfter ausgesprochen. Insbesondere die Forschungen in den 1980er Jahren haben offen gelegt, dass die Behauptungen des Darwinismus völlig unbegründet sind, etwas, das schon

Gottesliebe



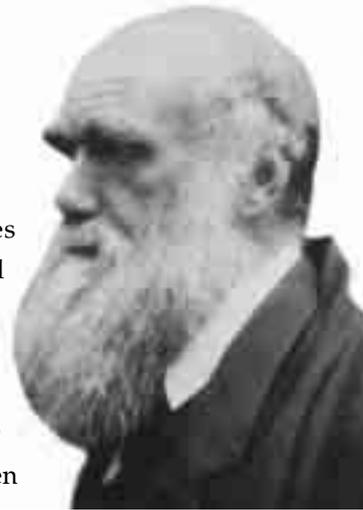
lange von einer großen Zahl Wissenschaftler festgestellt worden war. Besonders in den USA erkannten viele Wissenschaftler aus so unterschiedlichen Gebieten wie der Biologie, Biochemie und Paläontologie die Ungültigkeit des Darwinismus, und sie erklären nunmehr den Ursprung des Lebens mit der Schöpfung.

Wir haben den Zusammenbruch der Evolutionstheorie und die Beweise der Schöpfung in vielen unserer Werke wissenschaftlich detailliert dargestellt, und wir tun dies weiterhin. Der vorliegende Artikel fasst dieses bedeutende Thema zusammen.

Adnan Oktar

Der wissenschaftliche Zusammenbruch des Darwinismus

Obwohl der Grundgedanke des Darwinismus bis ins antike Griechenland zurück reicht, wurde die Evolutionstheorie erst im 19. Jahrhundert intensiv verbreitet. Die Entwicklung gipfelte 1859 in der Veröffentlichung von Charles Darwins *Der Ursprung der Arten*, wodurch sie zum zentralen Thema in der Welt der Wissenschaft wurde. In seinem Buch bestritt er, dass Gott alle Lebewesen auf der Erde getrennt erschaffen hat, denn er behauptete, alles Leben stamme von einem gemeinsamen Vorfahren ab und habe sich im Lauf der Zeit durch kleine Veränderungen diversifiziert. Darwins Theorie basierte nicht auf konkreten wissenschaftlichen Befunden; er gab auch zu, sie sei nur eine "Annahme". Mehr noch, Darwin gestand in dem besonders langen Kapitel seines Buches "Probleme der Theorie", seine Theorie versage angesichts vieler kritischer Fragen.



Charles Darwin

Darwin setzte alle seine Hoffnungen in neue wissenschaftliche Entdeckungen, von denen er erwartete, sie würden diese Probleme lösen. Doch entgegen seinen Erwartungen vergrößerten neue wissenschaftliche Erkenntnisse nur die Dimension dieser Probleme. Die Niederlage des Darwinismus angesichts der Wissenschaft kann anhand dreier Grundgedanken der Theorie festgestellt werden:



1) Die Theorie kann nicht erklären, wie das Leben auf der Erde entstand.

2) Kein wissenschaftlicher Befund zeigt, dass die von der Theorie vorgeschlagenen "evolutionären Mechanismen" eine wie auch immer geartete evolu-

Gottesliebe

tionäre Kraft hätten.

3) Der Fossilienbestand beweist genau das Gegenteil dessen, was die Theorie nahe legt.

In diesem Abschnitt werden wir diese drei Punkte im Allgemeinen untersuchen.

Der erste unüberwindliche Schritt: Die Entstehung des Lebens

Die Evolutionstheorie setzt voraus, dass alle lebenden Arten sich aus einer einzigen lebenden Zelle entwickelt haben, die vor 3,8 Milliarden Jahren auf der Erde entstanden sein soll. Wie eine einzige Zelle Millionen komplexer lebender Arten generiert haben soll, und – falls eine solche Evolution tatsächlich stattgefunden hat – warum man davon keine Spuren im Fossilienbestand finden kann, sind Fragen, die die Theorie nicht beant-



Harun Yahya

worten kann. Doch zuallererst müssen wir fragen: Wie kam es zu der "ersten Zelle"?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung und jede Art übernatürliche Intervention ausschließt, muss sie behaupten, die "erste Zelle" sei zufällig im Rahmen der gegebenen Naturgesetze aufgetaucht, ohne irgendein Design, einen Plan oder ein anderes Arrangement. Der Theorie zufolge muss unbelebte Materie eine lebende Zelle produziert haben, als Ergebnis zufälliger Ereignisse. Doch diese Behauptung widerspricht dem unerschütterlichsten Grundsatz der Biologie:

"Leben entsteht aus Leben"

Nirgendwo in seinem Buch bezieht sich Darwin auf den Ursprung des Lebens. Das primitive Wissenschaftsverständnis seiner Zeit beruhte auf der Annahme, Lebewesen hätten eine sehr einfache Struktur. Seit dem Mittelalter war die Hypothese der spontanen Entstehung weithin akzeptiert, die davon ausgeht, dass nicht lebende Materialien zusammen kommen und lebende Organismen bilden können. Man glaubte beispielsweise, Insekten entstünden aus Nahrungsmittelresten und Mäuse aus Weizen. Obskure Experimente wurden ausgeführt, um solche Theorien zu beweisen. So legte man Weizenkörner auf ein schmutziges Tuch und wartete auf die Mäuse, die doch nach einer Weile auftauchen mussten.

Auch Maden, die sich in faulendem Fleisch entwickelten, galten als Beweis für die spontane Entstehung. Erst viel später fand man heraus, dass die Würmer nicht spontan im Fleisch auftauchten, sondern dass deren Larven von Fliegen dort abgelegt werden, unsichtbar für das menschliche Auge.

Noch als Darwin den *Ursprung der Arten* schrieb, war die Auffassung, Bakterien entstünden aus toter Materie, in der wissenschaftlichen



Louis Pasteur

Gottesliebe

Welt allgemein anerkannt.

Doch fünf Jahre nach dem Erscheinen von Darwins Buch stellte Louis Pasteur nach langen Studien und Experimenten seine Forschungsergebnisse vor, die die spontane Entstehung, ein Meilenstein in Darwins Theorie, widerlegten. In seiner triumphalen Vorlesung im Jahr 1864 an der Sorbonne sagte Pasteur: "Die Doktrin der spontanen Entstehung wird sich nie von dem tödlichen Schlag erholen, den ihr dieses simple Experiment versetzt hat."¹

Die Advokaten der Evolutionstheorie bestritten diese Entdeckungen. Doch als die sich weiter entwickelnde Wissenschaft die komplexe Struktur einer lebende Zelle aufdeckte, geriet die Vorstellung, Leben könne zufällig entstehen, noch weiter in die Sackgasse.

Ergebnislose Bemühungen im 20. Jahrhundert

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Problem des Ursprungs des Lebens aufgriff, war der russische Biologe Alexander Oparin. Er stellte in den 1930er Jahren mehrere Thesen auf, mit denen er die Möglichkeit der zufälligen Entstehung beweisen wollte. Seine Studien waren jedoch erfolglos und Oparin musste eingestehen:

Unglücklicherweise ist das Problem der Herkunft der Zelle der vielleicht rätselhafteste Punkt der gesamten Studie der Evolution von Organismen.²

Die Anhänger Oparins versuchten, das Problem mit Experimenten zu lösen. Das bekannteste dieser Experimente wurde 1953 von dem amerikanischen Chemiker Stanley Miller durchgeführt. Indem er die Gase, von denen er annahm, dass sie in der primordialen Atmosphäre der Erde existiert haben in seiner Versuchsanordnung



Alexander Oparin

Adnan Oktar

kombinierte und dieser Mixtur Energie zuführte, synthetisierte Miller mehrere organische Moleküle, Aminosäuren, aus denen Proteine bestehen.

Nur wenige Jahre verstrichen, bevor man herausfand, dass sein Experiment, dass als wichtiger Schritt in der Beweisführung der Evolutionstheorie präsentiert wurde, wertlos war, weil die im Experiment erzeugte Atmosphäre sich von den damals real vorhandenen Bedingungen wesentlich unterschied.³

Nach langem Schweigen gab Miller zu, dass die Atmosphäre, die er benutzt hatte, unrealistisch war.⁴

Alle evolutionistischen Bemühungen des 20. Jahrhunderts, den Ursprung des Lebens zu erklären, schlugen fehl. Der Geochemiker Jeffrey Bada vom San Diego Scripps Institute akzeptiert diese Tatsache in einem Artikel, den er 1998 im *Earth Magazine* publizierte.

Heute, da wir im 20. Jahrhundert leben, sehen wir uns immer noch dem größten ungelösten Problem gegenüber, das wir hatten, als wir ins 20. Jahrhundert eintraten: Wie entstand das Leben auf der Erde?⁵

Die komplexe Struktur des Lebens

Der Hauptgrund, warum die Evolutionstheorie mit dem Versuch, den Ursprung des Lebens zu erklären, auf der ganzen Linie gescheitert ist, besteht darin, dass selbst die scheinbar simpelsten Organismen eine außerordentlich komplexe Struktur aufweisen. Eine lebende Zelle ist komplizierter aufgebaut, als jede vom Menschen erfundene Technik. Auch heute kann eine Zelle selbst in den modernsten Laboratorien der Welt nicht mit Hilfe organischer Chemie künstlich erzeugt werden.

Die Voraussetzungen zur Zellbildung sind schon rein quantitativ zu hoch, um durch zufällige Ereignisse erklärt werden zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass Proteine – die Bausteine der Zelle – sich zufällig synthetisieren, beträgt für ein durchschnittliches, aus etwa 500 Aminosäuren bestehendes Protein 1 zu 10 hoch 950. Mathematisch gilt schon eine Wahrscheinlichkeit, die kleiner ist als 1 zu 10 hoch 50 als unter praktischen Gesichtspunkten gleich Null.

Gottesliebe

Das DNS Molekül, das sich im Zellekern befindet und in dem die genetische Information gespeichert ist, ist eine Datenbank, die kaum zu beschreiben ist. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten.

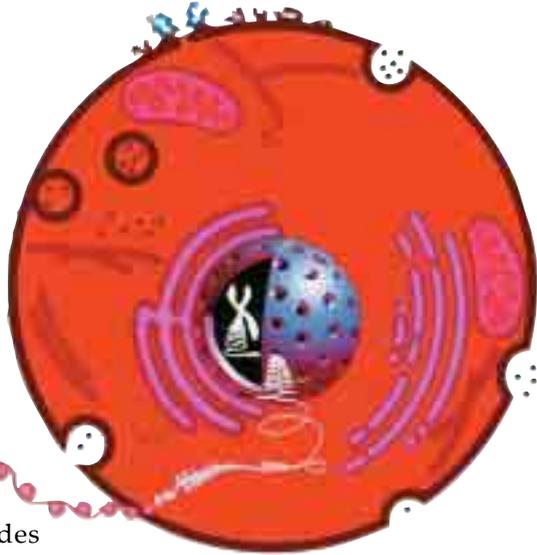
Hier ergibt sich denn auch folgendes Dilemma: Die DNS kann sich nur replizieren mit Hilfe spezieller Proteine, den Enzymen. Doch die Synthese dieser Enzyme kann nur stattfinden anhand der in der DNS



gespeicherten Information. Da also beide – DNS und Enzyme – voneinander abhängen, müssen beide gleichzeitig existieren, damit eine Replikation stattfinden kann. Insofern ist das Szenario, in dem das Leben sich selbst generiert, an einem toten Punkt angelangt. Prof. Leslie Orgel, ein Evolutionist an der Universität von San Diego, Kalifornien, gibt diese



Harun Yahya



Tatsache in der
Septemбераusgabe 1994 des
Scientific American zu:

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplex strukturiert sind, spontan am selben Ort und zur selben Zeit entstehen. Es scheint jedoch unmöglich, dass man die Einen ohne die Anderen haben kann. Auf den ersten Blick sieht es also so aus, dass man daraus schließen muss, das Leben könne tatsächlich niemals durch chemische Prozesse entstanden sein.⁶

Es besteht also kein Zweifel: Falls das Leben nicht auf natürliche Weise entstanden sein kann, muss man akzeptieren, dass das Leben auf übernatürliche Weise geschaffen worden ist. Diese Tatsache widerlegt die Evolutionstheorie, deren Hauptzweck es ist, die Schöpfung zu bestreiten, definitiv.

Der imaginäre Evolutionsmechanismus

Der zweite wichtige Punkt, der Darwins Theorie widerlegt, ist dass beide von der Theorie benannte Evolutionsmechanismen in Wahrheit keinerlei evolutionäre Kraft haben. Darwin führte die Evolution vollständig auf den Mechanismus der "natürlichen Selektion" zurück. Die Bedeutung, die er diesem Mechanismus zumaß, wird schon im Namen seines Buches *Der Ursprung der Arten durch natürliche Zuchtwahl* deutlich...

Gottesliebe

Natürliche Selektion bedeutet, dass Lebewesen, die stärker sind und die besser an die natürlichen Bedingungen ihrer Lebensräume angepasst sind, den Überlebenskampf gewinnen werden. Von einem Hirschrudel zum Beispiel, dass von wilden Tieren angegriffen wird, werden die überleben, die am schnellsten rennen können. Daher wird das Rudel aus schnellen und starken Tieren bestehen. Doch zweifellos wird dieser Mechanismus nicht dafür sorgen, dass Hirsche sich entwickeln und sich in eine andere Art verwandeln, zum Beispiel in Pferde.



Natürliche Selektion wählt nur die schwachen, ungeeigneten Individuen einer Art aus. Sie kann keine neue Art, keine genetische Information oder kein neues Organ hervorbringen.

Darum hat der Mechanismus der natürlichen Selektion keine evolutive Kraft. Darwin war sich dieser Tatsache wohl bewusst, und er musste in *Der Ursprung der Arten* feststellen:

Die natürliche Selektion kann nichts bewirken, solange nicht vorteilhafte Unterschiede oder Variationen auftreten.⁷

Lamarcks Einfluss

Wie also konnte die These der "vorteilhaften Variationen" entstehen? Darwin versuchte, diese Frage aus dem primitiven Wissenschaftsverständnis seiner Zeit zu beantworten. Folgt man dem Chevalier de Lamarck (1744-1829), einem französischen Biologen, der vor Darwin gelebt hatte, so vererben die Lebewesen, die während ihrer Lebenszeit erworbenen Eigenschaften an die nächste Generation. Er behauptete nun, diese über Generationen hinweg akkumulierenden Eigenschaften, brächten neue Arten hervor. Giraffen seien demnach aus Antilopen entstanden, weil deren Hälse sich von Generation zu Generation

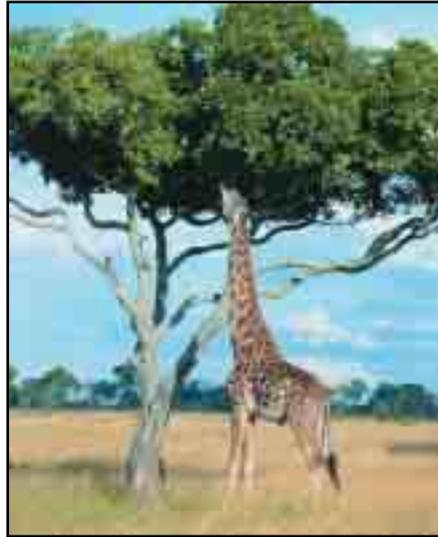
Adnan Oktar

Der französische Biologe Lamarck behauptete, dass Giraffen demnach aus Antilopen entstanden seien. Tatsächlich hat Gott die Giraffen speziell wie alle andere Lebewesen erschaffen.

verlängerten, als sie sich abmühten, an die Blätter hoher Bäume zu gelangen.

Darwin zählte ähnliche Beispiele auf. Er behauptete zum Beispiel, Bären, die im Wasser auf Nahrungssuche gewesen seien, hätten sich im Lauf der Zeit in Wale verwandelt.⁸

Doch die von Gregor Mendel (1822-1884) entdeckten Vererbungsgesetze, die von der Wissenschaft der Genetik bestätigt sind, die im 20. Jahrhundert aufkam, widerlegten die Legende, erworbene Eigenschaften könnten an nachfolgende Generationen weiter gegeben werden. So fiel die natürliche Selektion als evolutiver Mechanismus aus.



Neodarwinismus und Mutationen

Um eine Lösung für das Dilemma zu finden, stellten die Darwinisten Ende der 1930er Jahre die "Moderne synthetische Theorie" vor, besser bekannt als Neodarwinismus. Der Neodarwinismus fügte den "Ursachen für vorteilhafte Veränderungen" die Mutationen hinzu. Mutationen sind Abweichungen in den Genen von Lebewesen, die durch externe Faktoren wie Strahlung oder Replikationsfehler auftreten.

Heutzutage meint man, wenn man von der Evolutionstheorie spricht, den Neodarwinismus. Er besagt: Die Millionen existierenden Lebewesen sind durch einen Prozess entstanden, in dem die komplexen Organe (Ohren, Augen, Lungen, Flügel) zahlreicher Organismen mutiert sind. Eine Mutation aber bedeutet nichts anderes als einen genetischen Defekt. So gibt

Gottesliebe

es denn auch eine wissenschaftliche Tatsache, die diese Theorie vollständig unterminiert: Mutationen sorgen niemals für Entwicklung. Im Gegenteil, sie sind immer schädlich.

Der Grund dafür ist ganz einfach: Die DNS hat eine sehr komplizierte Struktur, und zufällige Veränderungen können sie daher nur beschädigen. Der amerikanische Genetiker B. G. Ranganathan erklärt es folgendermaßen:

“Erstens sind echte Mutationen in der Natur sehr selten. Zweitens sind die meisten Mutationen schädlich, denn sie sind zufallsbedingt und ergeben daher keine geordnete Veränderung der Genstruktur; Jede Veränderung in einem System hoher Ordnung wird zu dessen Nachteil sein, nicht zu dessen Vorteil. Wenn ein Erdbeben die geordnete Struktur eines Gebäudes erschüttert, so ergeben sich zufällige Veränderungen an seiner Statik und seinen Bauelementen, die aller Wahrscheinlichkeit nach keine Verbesserungen bewirken werden.⁹“

So überrascht es auch nicht, dass bisher keine nützliche Mutation, keine, die den genetischen Code verbessert hätte, beobachtet werden konnte. Alle Mutationen haben sich als schädlich erwiesen. Es besteht heute Einigkeit darüber, dass Mutationen, die als “evolutionärer Mechanismus”



präsentiert werden, tatsächlich eine genetische Begleiterscheinung sind, die die betroffenen Organismen schädigt und Missbildungen verursacht. Der bekannteste Effekt einer Mutation beim Menschen ist der Krebs. Es versteht sich von selbst, dass ein zerstörerischer Mechanismus kein evolutionärer Mechanismus sein kann. Andererseits kann die natürliche Selektion selbst gar nichts bewirken, wie auch Darwin fest-

stellte. Diese Zusammenhänge zeigen uns, dass es keinen evolutionären Mechanismus in der Natur gibt. Wenn dies aber so ist, dann kann auch kein Prozess namens Evolution in der Natur stattgefunden haben.

Keine Übergangsformen im Fossilienbestand

Der beste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie angenommene Szenarium nicht stattgefunden hat, ist der Bestand an ausgegrabenen Fossilien.

Der Theorie zufolge stammt jede Art von einem Vorfahren ab. Eine einstmals existierende Art verwandelte sich im Lauf der Zeit in eine andere Art, und so sind angeblich alle Arten entstanden. Dieser Verwandlungsprozess soll sich sehr langsam in Millionen Jahren vollziehen.

Wäre das der Fall, so müssten zahlreiche Zwischenformen der Arten existiert haben während dieser langen Transformationsphase.

Es hätte zum Beispiel Wesen gegeben haben müssen, die halb Fisch und halb Reptil waren, die also zusätzlich zu ihrem Fischcharakter bereits Eigenschaften von Reptilien erworben hatten. Und es müssten Reptilienvögel existiert haben, mit erworbenen Vogeleigenschaften zusätzlich zu den Reptilieneigenschaften, die sie schon hatten. Da solche Wesen sich aber in einer Übergangsphase befunden hätten, müssten sie behin-



Gottesliebe

derte, verkrüppelte Wesen gewesen sein. Evolutionisten reden von solchen imaginären Kreaturen, die nach ihrer Überzeugung gelebt haben, als "Übergangsformen".

Hätten solche Tiere tatsächlich gelebt, dann hätte es an Zahl und Vielfalt Milliarden von ihnen geben müssen. Die Überreste dieser seltsamen Kreaturen müssten im Fossilienbestand präsent sein. Darwin erklärt in *Der Ursprung der Arten*:

"Wenn meine Theorie stimmt, dann müssten ganz sicher zahllose Übergangsvariationen, die alle Arten derselben Gruppe eng miteinander verbinden, existiert haben... Konsequenterweise würde man die Beweise ihrer früheren Existenz nur unter fossilisierten Überresten finden."¹⁰

Darwins zerstörte Hoffnungen

Doch obwohl die Evolutionisten seit Mitte des 19. Jahrhunderts weltweit enorme Anstrengungen unternommen haben, sind bisher keine Übergangsformen entdeckt worden. Alle Fossilien zeigen im Gegensatz zu den Erwartungen der Evolutionisten, dass das Leben auf der Erde plötzlich und vollständig ausgeformt auftauchte.

Der britische Paläontologe Derek V. Ager, gibt diese Tatsache zu, obwohl er Evolutionist ist:

"Der Punkt ist erreicht, an dem wir bei detaillierter Untersuchung des Fossilienbestands feststellen, dass wir – ob auf der Ebene der Ordnung oder auf der Ebene der Arten – keine graduelle Evolution finden, sondern das plötzliche, explosionsartige, zahlenmäßige Ansteigen einer Gruppe auf Kosten einer anderen."¹¹

Das heißt, es tauchen im Fossilienbestand alle Arten plötzlich auf, voll ausgeformt, ohne Übergangsformen dazwischen. Es ist genau das Gegenteil von Darwins Annahmen. Das ist auch ein sehr starkes Indiz, dass alle Lebewesen erschaffen wurden. Die einzige Erklärung dafür, dass ein Lebewesen plötzlich und in jedem Detail vollständig auftaucht, ohne dass ein evolutionärer Vorfahr vorhanden gewesen wäre, ist, dass es erschaffen

Adnan Oktar

wurde. Diese Tatsache wird auch von dem weithin bekannten evolutionistischen Biologen Douglas Futuyma eingeräumt:

“Schöpfung oder Evolution, das sind die beiden möglichen Erklärungen für den Ursprung des Lebens. Organismen tauchten entweder vollständig ausgeformt auf der Erde auf, oder sie taten es nicht. Falls sie es nicht taten, dann müssen sie sich aus vorher existierenden Arten durch irgend einen Prozess der Modifikation entwickelt haben. Falls sie aber vollständig ausgeformt aufgetaucht sind, so müssen sie tatsächlich von einer omnipotenten Intelligenz geschaffen worden sein.”¹²

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen vollständig ausgeformt auf der Erde erschienen. Das bedeutet; *Der Ursprung der Arten* ist im Gegensatz zu Darwins Annahme nicht Evolution, sondern Kreation, die Schöpfung.

Das Märchen von der Evolution des Menschen

Das von den Advokaten der Evolutionstheorie am Häufigsten aufgebraachte Thema ist das der Herkunft des Menschen. Die darwinistische Behauptung geht dahin, dass der Mensch sich aus affenähnlichen Kreaturen entwickelt habe. Während dieses angeblichen Evolutionsprozesses, der vor 4 – 5 Millionen Jahren begonnen haben soll, haben angeblich mehrere “Übergangsformen” zwischen dem modernen Menschen und seinen Vorfahren existiert. Es werden vier Kategorien von Übergangsformen genannt:

1. Australopithecus
2. Homo Habilis
3. Homo Erectus
4. Homo Sapiens

Der Name des ersten in der Reihe der angeblichen affenähnlichen Vorfahren, *Australopithecus*, bedeutet “südafrikanischer Affe”. Umfassende Forschungen an verschiedenen *Australopithecus*-Exemplaren, durchgeführt von zwei Anatomen aus England und den USA, Lord Solly Zuckerman und Professor Charles Oxnard, haben jedoch gezeigt, dass die Kreaturen einer

Gottesliebe



Evolutionistische Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen oft Abbildungen von angeblich primitiven Menschen. Die einzige vorhandene Quelle für diese Abbildungen ist die Einbildungskraft der Künstler. Die Evolutionstheorie ist durch wissenschaftliche Fakten so widerlegt worden, dass wir heute in der beträchtlichen Presse nur wenig solche Abbildungen sehen.

ausgestorbenen Affenart angehörten, und keinerlei Ähnlichkeit mit Menschen aufwiesen.¹³

Evolutionisten klassifizieren das nächste Stadium der Evolution des Menschen als "*Homo*", was "Mensch" bedeutet. Ihrer Behauptung zufolge sind die Wesen der *Homo*-Reihe höher entwickelt als *Australopithecus*. Die Evolutionisten entwarfen durch Arrangieren verschiedener Fossilien dieser Kreaturen in einer bestimmten Reihenfolge ein wunderliches Evolutionsschema. Doch das Schema ist aus der Luft gegriffen, denn es wurde nie bewiesen, dass es eine evolutionäre Verwandtschaft zwischen diesen verschiedenen Klassen gibt. Ernst Mayr, einer der bedeutendsten Evolutionisten des 20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Buch *Ein langer Streit*, dass "insbesondere historische [Puzzles] wie das des Ursprungs des Lebens oder des *Homo Sapiens*, extrem schwierig sind und sich vielleicht sogar einer endgültigen, befriedigenden Erklärung entziehen".¹⁴

Harun Yahya

Indem die Verbindung von *Australopithecus* über *Homo Habilis* und *Homo Erectus* zum *Homo Sapiens* hergestellt wird, implizieren die Evolutionisten, dass diese Arten voneinander abstammen. Neuere paläontologische Funde haben jedoch ergeben, dass *Australopithecus*, *Homo Habilis* und *Homo Erectus* gleichzeitig gelebt haben, wenn auch in verschiedenen Teilen der Welt.¹⁵

Homo Erectus lebte noch bis in die moderne Zeit. *Homo Sapiens Neandertalensis* und *Homo Sapiens Sapiens* (der moderne Mensch) koexistierten sogar in denselben Landstrichen.¹⁶

Diese Situation zeigt auf, dass die Behauptung, die genannten Menschtypen stammten voneinander ab, unhaltbar ist. Stephen Jay Gould erklärte diesen toten Punkt der Evolutionstheorie, obwohl er selbst einer ihrer führenden Befürworter des 20. Jahrhunderts war:

“Was ist aus unserer Stufenleiter geworden, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (A. Africanus, die robusten Australopithecine, und H. Habilis) gibt, keiner deutlich von dem anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während seines Daseins auf der Erde.¹⁷

Kurz, das Szenarium der menschlichen Evolution, das mit Hilfe von Zeichnungen der Art “halb Affe, halb Mensch” in den Medien und Lehrbüchern aufrecht erhalten wird, durch Propaganda also, ist nichts als ein Märchen ohne jede wissenschaftliche Grundlage.

Lord Solly Zuckerman, einer der berühmtesten und respektiertesten Wissenschaftler im Vereinigten Königreich, der dieses Thema jahrelang erforscht und *Australopithecus*-Fossilien 15 Jahre studiert hat, kam am Ende – obwohl selbst Evolutionist – zu dem Schluss, es gebe in Wahrheit keinen Familienstammbaum der von affenähnlichen Kreaturen zum Menschen reichen würde.

Weiterhin stellte Zuckerman eine Skala vor, auf der die Wissenschaften geordnet waren nach solchen, die er als “wissenschaftlich” ansah bis hin zu denen, die er als “unwissenschaftlich” bezeichnete. Nach dieser Wissenschaftlichkeitsskala stehen Chemie und Physik an erster Stelle, da sie auf konkreten Daten beruhen. Danach kommen die biologis-

Gottesliebe

chen Wissenschaften und dann die Sozialwissenschaften. Am anderen Ende der Skala finden sich die "unwissenschaftlichsten" Felder, paranormale Wahrnehmung, Telepathie, der "sechste Sinn" und endlich – menschliche Evolution. Zuckerman erklärt seine Überlegungen so:

Wenn wir uns von der objektiven Wahrheit wegbewegen, hin zu den Feldern biologischer Pseudowissenschaften wie extrasensorische Wahrnehmung oder die Interpretation der Fossiliengeschichte des Menschen, in denen für den Gläubigen alles möglich ist, und wo der fanatisch Gläubige manchmal gleichzeitig an sich widersprechende Dinge glaubt.¹⁸

Das Märchen von der menschlichen Evolution erweist sich als nicht mehr als die voreingenommenen Interpretationen einiger Fossilien, ausgegraben von bestimmten Leuten, die blind an ihrer Theorie festhalten.

Die Darwin-Formel

Nach all den "technischen" Beweisen, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, lassen Sie uns nun untersuchen welche Art Aberglauben die Evolutionisten pflegen, und zwar an einem Beispiel, das so einfach ist, dass sogar Kinder es verstehen werden: Man bedenke, dass die Evolutionstheorie behauptet, dass das Leben durch Zufall entsteht. Entsprechend dieser Behauptung taten sich leblose, unbewusste Atome zusammen um die Zelle zu bilden, und dann bildeten sie irgendwie andere Lebewesen, einschließlich des Menschen. Wenn wir alle Elemente zusammenbringen, die die Bausteine des Lebens ausmachen, wie Kohlenstoff, Phosphor, Stickstoff und Natrium, dann ist damit nur ein Gemenge gebildet. Ganz egal, welche Behandlungen es erfährt, diese Anhäufung kann kein einziges Lebewesen bilden. Wir wollen ein "Experiment" zu diesem Thema formulieren, und für die Evolutionisten untersuchen, was sie wirklich behaupten ohne es laut bei dem Namen "Darwinsche Formel" zu nennen":

Die Evolutionisten mögen große Mengen von Materialien, die in der Zusammensetzung von Lebewesen vorhanden sind, wie Phosphor,

Adnan Oktar

Stickstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Eisen und Magnesium in große Fässer geben. Außerdem mögen sie dem Inhalt dieser Fässer jegliche Materialien, die unter natürlichen Bedingungen nicht zu finden sind, von denen sie jedoch glauben sie seien erforderlich, beifügen. Sie mögen dieser Mischung nach Belieben Aminosäuren – welche sich unter natürlichen Bedingungen nicht bilden können – und Proteine – von denen ein einziges eine Entstehungswahrscheinlichkeit von 1:10950 hat – hinzufügen. Sie mögen diese Mischung nach Belieben Hitze- und Feuchtigkeitseinwirkungen aussetzen, und mögen sie mit jeglichen technologischen Hilfsmitteln behandeln. Sie mögen die gelehrtesten Wissenschaftler neben den Fässern aufstellen, und diese Experten mögen sich Billionen, selbst Trillionen von Jahren neben den Fässern im Warten ablösen. Sie mögen jegliche Arten von Voraussetzungen schaffen, die ihnen zur Bildung eines Menschen erforderlich erscheint. Egal was sie tun, sie können aus diesen Fässern keinen Menschen erstehen lassen, wie etwa einen Professor, der seine eigene Zellstruktur unter dem Elektronenmikroskop untersucht. Sie können keine Giraffen, Löwen, Bienen, Kanarienvögel, Pferde, Delphine, Rosen, Orchideen, Lilien, Nelken, Bananen, Orangen, Äpfel, Datteln, Tomaten, Wassermelonen, Kürbisse, Feigen, Oliven, Trauben, Pfirsiche, Perlhühner, Fasane, bunten Schmetterlinge oder Millionen von anderen Lebewesen wie diese hervorbringen. In der Tat, sie könnten nicht einmal eine einzige Zelle deren irgendeines produzieren.

Kurz gesagt, unbewusste Atome können aufgrund ihres Zusammentreffens keine Zelle bilden. Sie können keine Entscheidung zur Teilung dieser Zelle treffen, und dann weitere Entscheidungen um die Professoren zu erschaffen, die zuerst das Elektronenmikroskop entwickeln und dann ihre eigene Zellstruktur unter diesem Mikroskop untersuchen. Materie ist eine unbewusste, leblose Anhäufung von Atomen und wird durch Gottes, über alles erhabenen Schöpfungsakt zum Leben erweckt.

Die Evolutionstheorie, welche gegenteilige Behauptungen aufstellt, ist eine totale Verirrung in vollständigem Widerspruch zur Vernunft. Es bedarf nur wenigen Nachdenkens über die Behauptungen der Evolutionisten um zu dieser Realität zu gelangen, wie es sich in dem obigen Beispiel zeigt.

Gottesliebe

Technologie in Auge und Ohr

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage "wie wir sehen" eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse übersetzt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, der Sehzentrum genannt wird. Diese elektrischen Impulse werden in jenem Gehirnzentrum nach einer Reihe von Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat wo das Gehirn sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist total finster und kein Licht gelangt jemals dorthin; es ist möglicherweise der finsterste Platz den man sich vorstellen kann. Und dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild das im Auge und Sehzentrum geformt wird ist von solcher Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 20. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch irgendein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität.

Harun Yahya

Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild ab wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, während sie mit Ihren Augen ein scharfes, dreidimensionales Bild sehen können.



Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist mehr verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierschablonen. Es war bisher nicht möglich ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbusse der Bildqualität.

Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt, durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bildete, dass alle Atome aus denen er besteht sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Seit einem Jahrhundert haben Zehntausende von Ingenieuren Forschung betrieben und sich in den bestausgerüsteten Laboratorien großer industrieller Anlagen mit Hilfe modernster technologischer Mittel bemüht, und erzielten eben nur dies.

Gottesliebe

Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge sich nicht durch Zufall gebildet haben konnte, konnte sich offensichtlich das Auge samt dem Bild, das es wahrnimmt, um so weniger durch Zufall gebildet haben. Es bedarf eines wesentlich feiner detaillierten und weiseren Plans und Designs als denen die dem Fernsehen zugrunde liegen. Das Urheberrecht des Plans und Designs für eine optische Wahrnehmung von solcher Schärfe und Klarheit gehört Gott, der Macht über alle Dinge hat.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem sie sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog wie beim Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.

Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, d.h. das Gehirn ist gegen Ton genauso wie gegen Licht isoliert, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag. Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Strasse. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit einem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren und Fachleuten, die sich damit beschäftigen ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der Tonqualität bei

Adnan Oktar

der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dagegen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne niemals begleitet von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Bis heute ist keine von Menschen hergestellte visuelle oder audiotekhnische Apparatur so empfindlich und erfolgreich bei der Wahrnehmung sensorischer Daten, wie Auge und Ohr.

Doch was das Sehen und Hören angeht, so liegt dem noch eine viel größere Wahrheit zu Grunde.

Wem gehört das Bewusstsein, das im Gehirn sieht und hört?

Wer sieht im Gehirn eine bezaubernde Welt, lauscht Symphonien und dem Gezwitzcher der Vögel, wer riecht den Duft einer Rose?

Die Stimulationen, die von Augen, Ohren und Nase eines Menschen kommen, erreichen das Gehirn als elektrochemische Impulse. In der einschlägigen biologischen Literatur finden Sie detaillierte Darstellungen, wie ein Bild im Gehirn geformt wird. Doch Sie werden nie auf die wichtigste Tatsache stoßen: Wer nimmt diese elektrochemischen Nervenimpulse als Bilder, Töne und Gerüche im Gehirn wahr?

Es gibt ein Bewusstsein im Gehirn, das alles wahrnimmt, ohne das es eines Auges, eines Ohres und einer Nase bedarf. Wem dieses Bewusstsein gehört? Natürlich nicht den Nerven, der Fettschicht und den Neuronen, aus denen das Gehirn besteht. Deswegen können darwinistische Materialisten, die glauben, alles bestehe aus Materie, diese Fragen nicht beantworten.

Denn dieses Bewusstsein ist der Geist, der von Gott geschaffen wurde,

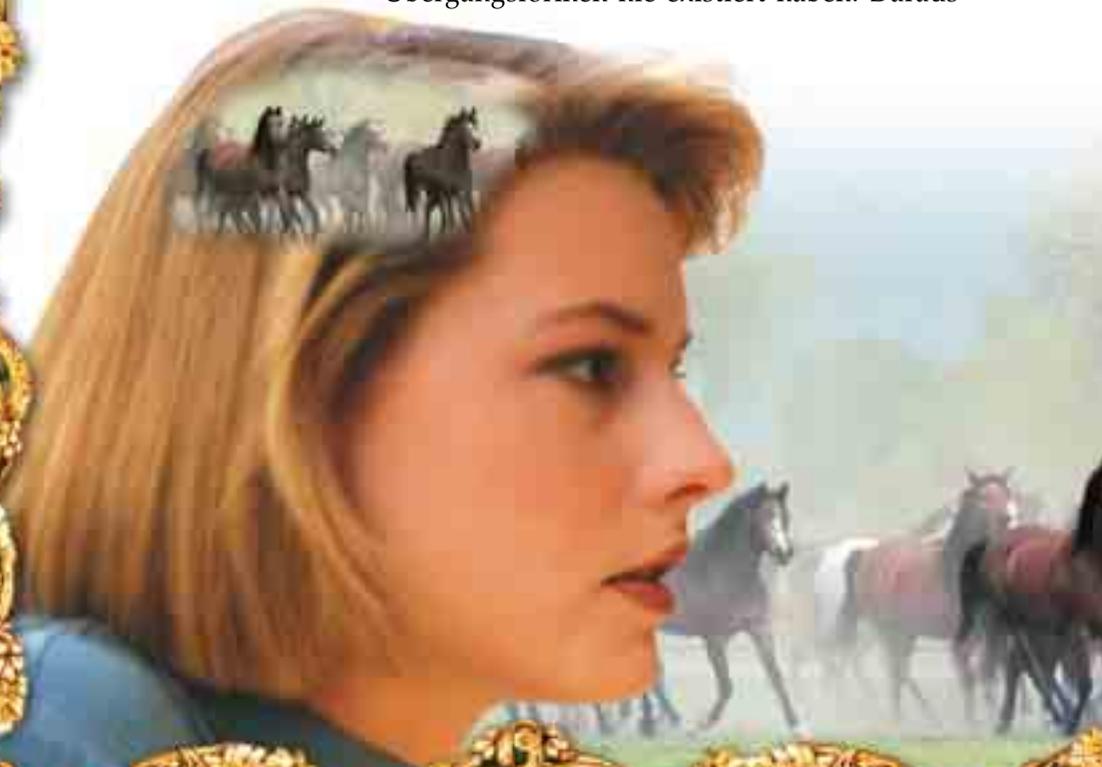
Gottesliebe

der weder das Auge braucht, um die Bilder zu betrachten, noch das Ohr, um die Töne zu hören. Es braucht außerdem auch kein Gehirn, um zu denken.

Jeder, der diese ausdrückliche wissenschaftliche Tatsache liest, sollte über den allmächtigen Gott nachdenken und bei Ihm Zuflucht suchen, denn Er quetscht das gesamte Universum in einen stockdunklen Ort von der Größe einiger weniger Kubikzentimeter, in eine dreidimensionale, farbige, schattige und leuchtende Form.

Ein materialistischer Glaube

Die Informationen, die wir bisher präsentiert haben, zeigen uns, dass die Evolutionstheorie mit wissenschaftlichen Befunden inkompatibel ist. Die Behauptungen der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft, die angeblichen evolutionären Mechanismen haben keine evolutive Kraft, und die Fossilien demonstrieren, dass die erforderlichen Übergangsformen nie existiert haben. Daraus



Harun Yahya

folgt ganz sicher, dass die Evolutionstheorie als unwissenschaftliche Idee beiseite geschoben werden sollte. Schon viele Vorstellungen, wie die des Universums mit der Erde als Mittelpunkt, sind im Verlauf der Geschichte revidiert worden.

Doch die Evolutionstheorie wird auf der Tagesordnung der Wissenschaft gehalten. Manche Menschen stellen Kritik an ihr sogar als Angriff auf die Wissenschaft dar. Warum?

Der Grund ist, dass die Theorie für bestimmte Kreise ein unverzichtbarer dogmatischer Glaube ist. Diese Kreise sind der materialistischen Philosophie blind ergeben und adoptieren den Darwinismus, weil er die einzige materialistische Erklärung ist, die vorgestellt werden kann, um das Funktionieren der Natur zu erklären.

Interessant genug ist, sie geben diese Tatsache von Zeit zu Zeit zu. Ein wohlbekannter Genetiker und in der Rolle gefärbter Evolutionist, Richard C. Lewontin von der Harvard Universität gesteht, er sei "zuerst einmal Materialist und dann Wissenschaftler":

"Es ist nicht etwa so, dass die Methoden und Institutionen der Wissenschaft uns in irgendeiner Weise dazu zwingen, eine materielle



Gottesliebe

Erklärung für diese phänomenale Welt zu akzeptieren, sondern wir sind gezwungen durch unser a priori Festhalten an materiellen Ursachen einen "Ermittlungsapparat" und eine Reihe von Konzepten zu schaffen, die materielle Erklärungen produzieren, gleichgültig wie mystifizierend dies sein mag und wie stark sich die Intuition des nicht Eingeweihten dagegen sträuben mag, und dadurch, dass Materialismus absolut ist, wir können es uns also gar nicht erlauben, eine heilige Intervention zuzulassen..."¹⁹

Das sind ausdrückliche Feststellungen, dass der Darwinismus ein Dogma ist, dass nur zum Zweck des Festhaltens am Materialismus am Leben gehalten wird. Das Dogma behauptet, es gebe kein Sein außer Materie. Deswegen argumentiert es, unbelebte, unbewusste Materie erschuf das Leben. Es besteht darauf, dass Millionen unterschiedlicher Lebewesen als Ergebnis von Interaktionen zwischen Materie wie dem strömenden Regen und Blitzeinschlägen und ähnlichem entstanden sein sollen. Das ist wider Verstand und Wissenschaft. Doch die Darwinisten fahren fort, es zu verteidigen, damit sie keine heilige Intervention zulassen müssen.

Jeder, der ohne materialistisches Vorurteil auf den Ursprung des Lebens blickt, wird die offensichtliche Wahrheit erkennen:

Alles Leben ist das Werk eines Schöpfers, Der allmächtig, unendlich weise und allwissend ist. Dieser Schöpfer ist Gott, Der das gesamte Universum aus der Nichtexistenz geschaffen, es in perfekter Weise geordnet und alles Leben in ihm gestaltet hat.

Die Evolutionstheorie, der Fluch der Welt

Jeder der frei ist von Vorurteilen und dem Einfluss irgendeiner Ideologie, der seinen Verstand und seine Logik einsetzt, wird verstehen, dass der Glaube an die Evolutionstheorie, die den Aberglauben von Gesellschaften ohne Kenntnis von Zivilisation und Wissenschaft in Erinnerung ruft, ganz unmöglich ist.

Wer an die Evolutionstheorie glaubt, denkt, dass ein paar Atome und Moleküle, die man in einem großen Bottich wirft, denkende, vernünftige Professoren und Studenten, Wissenschaftler wie Einstein und Galilei,

Adnan Oktar

Künstler wie Humphrey Bogart, Frank Sinatra und Pavarotti sowie Antilopen, Zitronenbäume und Nelken hervorbringen können. Schlimmer noch, die Wissenschaftler und Professoren, die an diesen Unsinn glauben, sind gebildete Leute. Deshalb kann man mit Fug und Recht hier von der Evolutionstheorie als dem größten Zauber der Geschichte sprechen. Nie zuvor hat irgendeine andere Idee den Menschen dermaßen die Fähigkeit der Vernunft geraubt, es ihnen unmöglich gemacht, intelligent und logisch zu denken und die Wahrheit vor ihnen verborgen, als habe man ihnen die Augen verbunden. Es ist eine schlimmere und unglaublichere Blindheit als die der Ägypter, die den Sonnengott Ra anbeteten, als die Totemanbetung in manchen Teilen Afrikas, als die der Sabäer, die die Sonnen anbeteten, als die des Volkes Abrahams, dass selbst gefertigte Götzen anbetete oder als die des Volkes des von Moses, das das goldene Kalb anbetete.

Gott weist im Quran auf diesen Verlust an Vernunft hin. In mehreren Versen bestätigt Er, dass der Verstand mancher Menschen verschlossen sein wird und dass sie die Wahrheit nicht sehen können. Einige der Verse lauten:

Siehe, den Ungläubigen ist es gleich, ob du warnst oder nicht warnst: sie glauben nicht. Versiegelt hat Gott ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und für sie ist schwere Strafe bestimmt. (Sure al-Baqara, 6-7)

... Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure al-A'raf, 179)

Selbst wenn Wir ihnen ein Tor des Himmels öffnen würden, beim Hinaufsteigen Würden sie doch sagen: "Unsere Blicke sind (nur) berauscht! Ja, wir sind bestimmt verzauberte Leute!" (Sure al-Hidschr, 14-15)

Worte können das Erstaunen kaum ausdrücken, dass einen überkommt, wenn man sich klarmacht, wie dieser Zauber eine so große Gemeinschaft verhext hat und dass dieser Zauber seit 150 Jahren ungebrochen ist. Es ist verständlich, dass einige wenige Menschen an diese un-

Gottesliebe

möglichen Szenarien und dummen, unlogischen Behauptungen glauben. Doch Magie ist die einzig mögliche Erklärung, wenn Menschen auf der ganzen Welt glauben, dass leblose Atome sich zusammengefunden und ein Universum haben entstehen lassen, dass nach einem fehlerlosen System aus Organisation, Disziplin, Vernunft und Bewusstsein funktioniert, dass Atome den Planeten Erde mit allen seinen Merkmalen, die so perfekt auf das Leben zugeschnitten sind und den Lebewesen, die aus zahllosen komplexen anatomischen Strukturen bestehen, aus sich selbst heraus bilden konnten.

Tatsächlich erwähnt Gott im Quran im Zusammenhang mit den Vorfällen zwischen dem Propheten Moses und Pharaos, dass Menschen, die atheistische Philosophien vertreten, andere Menschen in der Tat durch Magie beeinflussen. Als Pharaos von der wahren Religion berichtet wurde, sagte er Moses, dieser solle mit den Magiern des Landes zusammentreffen. Als Moses dieser Aufforderung nachkam, forderte er sie auf, als erste ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Der entsprechende Vers fährt an dieser Stelle fort.

Er sagte: "Werft!" Und als sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen der Leute und jagten ihnen Angst ein und entfalteten einen gewaltigen Zauber. (Sure al-A'raf, 116)

Pharaos Magier konnten jedermann täuschen, außer Moses und die, die an ihn glaubten. Moses brach den Zauber, "verschlange ihren Trug", wie es der Vers formuliert:

Und Wir gaben Moses ein: "Wirf deinen Stab!" Und da verschlang er ihren Trug. So erwies sich die Wahrheit, und ihr Werk erwies sich als nichtig. (Sure al-A'raf, 117-118)

Als klar wurde, dass die Magier, die zunächst die anderen verzaubert hatten, nur eine Illusion erzeugt hatten, verloren sie jegliches Vertrauen. Auch heute gilt: Auch diejenigen, die unter dem Einfluss eines ähnlichen Zaubers an diese lächerlichen Behauptungen glauben und ihr Leben damit zubringen diese zu verteidigen, werden gedemütigt werden, wenn die volle Wahrheit ans Licht kommt und der Zauber gebrochen wird.

Malcolm Muggeridge, über 60 Jahre lang atheistischer Philosoph und

Harun Yahya

Vertreter der Evolutionstheorie, der – wenn auch spät – die Wahrheit erkannte, gab zu, dass er gerade durch diese Aussicht geängstigt wurde:

Ich selbst bin davon überzeugt, dass die Evolutionstheorie, besonders das Ausmaß, in dem sie angewendet wird, als einer der größten Witze in die Geschichtsbücher der Zukunft eingehen wird. Die Nachwelt wird sich wundern, wie eine so schwache, dubiose Hypothese so unglaublich leichtgläubig akzeptiert werden konnte.²⁰

Diese Zukunft ist nicht mehr weit entfernt: Die Menschen werden bald sehen, dass der Zufall kein Gott ist, und sie werden zurück blicken auf die Evolutionstheorie als die schlimmste Täuschung und den schrecklichsten Fluch der Welt. Dieser Fluch wird bereits weltweit von den Schultern der Menschen genommen. Viele, die das wahre Gesicht der Evolutionstheorie erkennen, wundern sich, wie sie jemals darauf hereinfallen konnten.

Sie sagten: "Preis Dir, wir haben nur Wissen von dem, was Du uns lehrst; siehe, Du bist der Wissende, der Weise."

(Sure al-Baqara: 32)

Gottesliebe

Notes

1. Sidney Fox, Klaus Dose, *Molecular Evolution and The Origin of Life*, W.H. Freeman and Company, San Francisco, 1972, 4.
2. Alexander I. Oparin, *Origin of Life*, Dover Publications, New York, 1936, 1953 (reprint), 196.
3. "New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life", *Bulletin of the American Meteorological Society*, vol 63, November 1982, 1328-1330.
4. Stanley Miller, *Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules*, 1986, 7.
5. Jeffrey Bada, *Earth*, February 1998, 40.
6. Leslie E. Orgel, "The Origin of Life on Earth", *Scientific American*, vol. 271, October 1994, 78.
7. Charles Darwin, *The Origin of Species by Means of Natural Selection*, The Modern Library, New York, 127.
8. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, 184.
9. B. G. Ranganathan, *Origins?*, Pennsylvania: The Banner Of Truth Trust, 1988, 7.
10. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, 179.
11. Derek A. Ager, "The Nature of the Fossil Record", *Proceedings of the British Geological Association*, vol 87, 1976, 133.
12. Douglas J. Futuyma, *Science on Trial*, Pantheon Books, New York, 1983. 197.
13. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, Toplinger Publications, New York, 1970, 75-14; Charles E. Oxnard, "The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt", *Nature*, vol 258, 389.
14. "Could science be brought to an end by scientists' belief that they have final answers or by society's reluctance to pay the bills?" *Scientific American*, December 1992, 20.
15. Alan Walker, *Science*, vol. 207, 7 March 1980, p. 1103; A. J. Kelso, *Physical Anthropology*, 1st ed., J. B. Lipincott Co., New York, 1970, 221; M. D. Leakey, *Olduvai Gorge*, vol. 3, Cambridge University Press, Cambridge, 1971, 272.
16. Jeffrey Kluger, "Not So Extinct After All: The Primitive Homo Erectus May Have Survived Long Enough To Coexist With Modern Humans", *Time*, 23 December 1996.
17. S. J. Gould, *Natural History*, vol. 85, 1976, 30.
18. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, 19.
19. Richard Lewontin, "The Demon-Haunted World," *The New York Review of Books*, January 9, 1997, 28.
20. Malcolm Muggeridge, *The End of Christendom*, Grand Rapids:Eerdmans, 1980, 43.